

Liebe Gröbenzellerinnen,
liebe Gröbenzeller,

20.000 Menschen, 8.000 Haushalte, 950.000 m² Wohnfläche, 8.000 Bäume, 76,8 Kilometer Straßen, 6,36 Quadratkilometer Fläche, fünf Schulen, weit über 100 gemeindliche Immobilien, drei Seniorenwohnanlagen. Das sind nur einige Zahlen und Fakten unserer Gemeinde, für die Sie mich 2014 zum Bürgermeister gewählt haben. Als Bürgermeister die Verantwortung in der Gemeinde zu übernehmen, in der ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe, das geht nicht ohne den nötigen Respekt vor der Aufgabe.

Im Herbst 2014 hat der neue Gemeinderat in einer Mandatsklausur die Prioritätenliste für meine Amtszeit definiert.

Dies waren:

- Konzeption und Umsetzung eines Rathausbaus
- eine menschliche Asylpolitik
- der Bebauungsplan für die Bahnhofstraße sowie die Überarbeitung weiterer Bebauungspläne
- die Sanierung der Freya-Unterführung
- die Außenanlagen der Gröbenbachschule
- der Umbau der Ährenfeldschule in eine Ganztagesesschule mit Mensa
- eine Organisationsuntersuchung der Gemeindeverwaltung, um für die anstehenden Aufgaben gut aufgestellt zu sein.

Ich nahm mir vor, möglichst viele dieser Aufgaben in den sechs Jahren, für die Sie mich gewählt haben, zu bewältigen.

Mit diesem Buch möchte ich Ihnen einen Überblick darüber geben, was in den vergangenen sechs Jahren in Gröbenzell alles passiert ist. Lassen Sie sich überraschen von vielen Themen und Details.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Martin Schäfer

Widmungen zum ankreuzen

- ☐ ganz speziell für Dich
- ☐ nur für Dich
- ☐ für meine lieben Nachbarn
- ☐ für Antworten auf Fragen, die Sie noch nie gestellt haben
- ☐ für den, der was wissen will
- ☐ für echte Gröbenzeller
- ☐ für jemanden, den ich leider noch gar nicht kenne
- ☐ für die Enkelkinder, damit die erfahren wie es früher war
- ☐ zur Erinnerung, damit Sie am 15. März nicht vergessen zur Wahl zu gehen
- ☐ weil noch eins übrig war
- ☐ bitte gut aufbewahren
- ☐ auswendig lernen
- ☐ _____

Von _____ LISTE 7 Platz _____

Gröbenzell, den _____.____ 2020

VERWURZELT MIT GRÖßENZELL

Aktiver Einsatz für die Umwelt: Die Agenda 21

Die sechs Arbeitsgruppen der Agenda 21 (Mobilität, Siedlungsökologie, Wohnen im Alter, Wasser, Pflanzgarten und Fairer Handel) sind in Gröbenzell ganz schön aktiv. Sei es zum Beispiel bei der Einrichtung der Pflanzgärten, dem Organisieren der Fairtrade Woche, den Pflanzaktionen von Geburts- und Hochzeitsbäumen oder der Teilnahme am Stadtradeln: Bei dieser Aktion nahm Gröbenzell übrigens bereits zum achten Mal teil und erradelte 2019 mit fast 90.000 Kilometern einen persönlichen Rekord! Hier eine kleine aber feine Chronologie der vergangenen sechs Jahre:

Juni 2014: Die ersten Gespräche für die Anlage eines „Pflanzgartens“ werden geführt. Agnes Streber von der Agenda 21 stellt dem Bürgermeister das Projekt vor.

April 2015: Der Gemeinderat stimmt dem Antrag für essbare Gärten zu. Der „Pflanzgarten 1“ entsteht an der Bahnhofstraße / Sonnenweg.

Dezember 2016: Der Gemeinderat beschließt, der Agenda 21 Gröbenzell ein Budget von 5.000 € für das Jahr 2017 bereitzustellen.

Frühling 2017: Der „Pflanzgarten 2“ entsteht in der Bahnhofstraße.

Auf Anregung der Agenda 21 – Arbeitskreis Wasser – bringt die Gemeinde Hochwasserschutzrechen an. Diese werden vor der Verrohrung von

Bächen angebracht. Vom Betriebshof, Feuerwehr oder Anwohnern werden sie jetzt bei Hochwasser von Treibgut befreit, um einen reibungslosen Ablauf des Wassers zu gewährleisten.

Oktober 2018: Teilnahme an der FFB Schau mit der begehbaren Karte und dem Pflanzgarten sowie einem Demenzpfad.

Januar 2019: Die langjährige Sprecherin, Andrea Gummert, legt ihr Amt nieder.

Februar 2019: Weil sich Karin Schwarzbauer nicht mehr als Sprecherin zu Verfügung stellt und sich kein Bewerber findet, übernimmt Bürgermeister Martin Schäfer kommissarisch das Amt.

Die Gemeinde unterstützt die Ehrenamtlichen der Agenda 21 bei ihren Aktivitäten: Finanziell, durch Unterstützungen des Betriebshofes und ideell über die Gemeinderäte, die an den regelmäßigen Treffen teilnehmen. Neben dem Bürgermeister ist im Rathaus ein weiterer Ansprechpartner für die Anliegen der Agenda benannt. Das Umsetzen der Leitlinien ist ein fortwährender Prozess, der neben dem Engagement der Ehrenamtlichen auch den politischen Willen voraussetzt

Weiterführende Informationen zur Agenda 21 Gröbenzell finden Sie auf www.groebenzell.de und www.a21-groebenzell.de





Die Aufnahme von Flüchtlingen oder Der „Gröbenzeller Weg“

Bei der Zuweisung und der Aufnahme von Asylbewerbern und Flüchtlingen stand die Gemeinde Gröbenzell vor Herausforderungen, die sie beispielhaft bewältigte. Zum einen durch die Bereitstellung von Unterkünften, die über die rechnerische Quoten hinausgingen und zum anderen durch die Unterstützung ehrenamtlich tätiger Bürger.

September 2014: Der Gemeinderat stimmt einer Flüchtlingsunterkunft für maximal 30 Flüchtlinge (befristet auf 60 Monate) in der Olchinger Straße 65 zu. Sie ist die größte Anlage in Gröbenzell und erfüllt dennoch das Ziel von dezentralen und kleinen Einrichtungen, die den „Gröbenzeller Weg“ bezeichnen.

Oktober 2014: Die Stelle für Asylangelegenheiten wird im Haushalt verankert und in der Verwaltung eingerichtet.

November 2014: Sonderbürgerversammlung zum „Gröbenzeller Weg“ und Informationen über das weitere Vorgehen.

Februar 2015: Der Gemeinderat lehnt eine große Flüchtlingsunterkunft im Gewerbegebiet ab. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich 56 der 538 im Landkreis untergebrachten Flüchtlinge in Gröbenzell – laut Quote müssten es lediglich 42 Personen sein. Trotzdem sind 12 weitere vorhandene Plätze nicht belegt.



März 2015: Die Zahl erhöht sich auf 67 Personen – davon sind zehn „anerkannte Asylbewerber“. (Landkreis insgesamt: 699, Quote für Gröbenzell: 55)

Juli 2015: Die Gröbenzeller Vereine teilen ihre Hallenplätze mit den Vereinskollegen aus Puchheim, die ihre Hallen wegen der Unterbringung von Asylbewerbern nicht nutzen können.

September 2015: Der Gemeinderat spricht sich gegen die Unterbringung von Asylbewerbern in Zelten aus.

Januar 2016: Sondersitzung mit Landrat Karmasin: Er stellt der Gemeinde Gröbenzell das Ultimatum, bis zum 15. Februar weitere 40 Plätze zu Verfügung zu stellen. Ansonsten werde das Landratsamt im Außenbereich, im Gewerbegebiet oder auf privaten Grundstücken große Unterkünfte errichten lassen. Seine Aussage, die Gemeinde befinde sich auf dem „Holzweg“, wird von den Gemeinderäten nicht bestätigt. Stattdessen erhält Bürgermeister Martin Schäfer parteiübergreifend Rückendeckung für den „Gröbenzeller Weg“.

Februar 2016: Die Gemeinde bietet dem Landratsamt Fürstenfeldbruck das „Züblin-Gelände“ für die Unterbringung von maximal 70 Asylbewerbern und Flüchtlingen an. Außerdem offeriert sie weiterhin eine freie Teilfläche auf dem Grundstück „Olchinger Straße 65“ hinter der bestehenden Asylbewerberunterkunft für eine weitere Einrichtung sowie das gemeindeeigene Grundstück an der Zweigstraße, Ecke Augsburgs Straße.

März 2016: Eine zweigeschossige Containeranlage soll in der Nähe des Fischerwegs errichtet werden. Das gemeindliche Einvernehmen zum Vorbescheidsantrag wird nicht erteilt, ebenso wenig beim Bau von einer zweigeschossigen Containeranlage Nähe Gröbenbachweg / Bernhard Rössner Schule.

April 2016: Anwohner des Fasanenweges sind in Aufregung, weil dort eine Flüchtlingsunterkunft entstehen soll – obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits die ersten Einrichtungen wieder geschlossen und in ganz Bayern keine weitere mehr gebaut oder angemietet und Mietverträge reihenweise gekündigt werden. Bürgermeister Martin Schäfer erhält eine Unterschriftensammlung von Anwohnern, die sich gegen eine solche Anlage aussprechen.

Mai 2016: In einer Resolution an den Landrat drückt die Gemeinde ihren Unmut gegen die „Zwangsumsiedlung“ von Flüchtlingen aus der Jäger- und Jägerheimstraße nach Maisach aus.

Juli 2016: Der Arbeitskreis Asyl bittet um Übernahme von 10.000 € für Deutschkurse durch die Gemeinde.

Oktober 2016: Der Gröbenzeller Gemeinderat bekennt sich weiterhin uneingeschränkt zum „Gröbenzeller Weg“ (kleinere, überschaubare Unterkünfte). Bei neuen Unterkünften sollen feste Bauten (z.B. in Massivholzbauweise) anstelle von Containeranlagen bevorzugt werden.

Juli/August 2018: Das Landratsamt Fürstenfeldbruck nimmt den Bauantrag zur Errichtung einer Asylbewerberunterkunft für die „Obere Gröbenbachwiese“ sowie für die Containeranlage in der Parkstraße zurück.

Im Jahr 2019 wird der Mietvertrag in der Poststraße vom Landratsamt nicht mehr verlängert – trotz mehrmaliger Versuche der Gemeinde die Unterkunft nicht schließen zu müssen, wird die Einrichtung nicht weiter vom Lra benötigt. Der bis zum 31. Dezember befristete Bauantrag für die Asylunterkunft an der Olchingerstraße wird hingegen um ein weiteres Jahr verlängert verlängert. Im November wird dem Landratsamt ein weiteres großes sieben Zimmer Haus angeboten, leider wird auch dieses Angebot abgelehnt, stattdessen wird der Gemeinde Gröbenzell vorgeworfen die Quote nicht zu erfüllen.

Kommentar von Bürgermeister Martin Schäfer:

Insgesamt wurden dem Landkreis bis 2019 ca. 470 Plätze angeboten. Viele konnten aus wirtschaftlichen und / oder aufgrund der Bausubstanz nicht angenommen werden. Doch die Hälfte der Unterkünfte war in einem „mietbaren Zustand“. Der „Gröbenzeller Weg“ wurde vom Landkreis nicht mitgetragen, sondern nur der Weg der großen Unterkünfte beschritten.

Derzeit befinden sich 71 Anerkannte und Asylbewerber in verschiedenen, kleinteiligen Unterkünften in ganz Gröbenzell. Die Gemeinde bietet dem Landratsamt auch weiterhin benötigte Unterkünfte an, leider ohne Erfolg. Zuletzt wurde die Anmietung von einem großen Haus abgelehnt. Der eingeschlagene „Gröbenzeller Weg“, der parteiübergreifend mitgetragen wurde, wird nicht verlassen.

Nächster Halt: Bahnhofstraße

Wohnen, Gewerbe, soziale und kulturelle Einrichtungen – Kindertagesstätten, ein Jugendcafé, Demenzgruppen oder sogar ein Hotel: Das alles könnte einmal in der Bahnhofstraße zu Hause sein. Nach jahrzehntelangen Diskussionen und Überlegungen hat die Gemeinde Gröbenzell festgelegt, wie das 20.000 Quadratmeter große Areal an der westlichen Bahnhofstraße bebaut werden könnte: 2019 billigte der Gemeinderat die Bauentwurfplanung.

Die Hälfte der Flächen an der westlichen Bahnhofstraße zwischen Bahnhof- und Angerstraße ist im Besitz der Kommune. Und lange herrschte Uneinigkeit bis Ratlosigkeit, wie das Gebiet überbaut und genutzt werden könnte. Seit 2015 kommt wieder Bewegung in das Thema. So wurde im April ein Bericht zum Bebauungsplan mit Abgleich der bisherigen Planungsziele vorgetragen. Bereits im Juli folgte der einstimmige Beschluss, den Bebauungsplan auf Grundlage der bisherigen Planungen weiterzuführen. Im März des Folgejahres wurden schließlich die Planungen vorgestellt und im September das Umlegungsverfahren eingeleitet.

2017 war es zwar wieder still um die Bahnhofstraße. Im Mai 2018 folgte aber der Beschluss, auch eine Kindereinrichtung miteinzuplanen. Im März 2019 konnte mit dem detailliert ausgearbeiteten Konzept das Bebauungsplan- und Umlegungsverfahren eingeleitet werden. So wird im südlichen Bereich (bis zur Bahnhofstraße 7) ein urbanes Gebiet mit Wohnen, Gewerbe und sozialen sowie kulturellen Einrichtungen geplant. Im westlichen Bereich soll ein allgemeines Wohngebiet entstehen. Offen gelassen

wird, ob auf dem Grundstück der ehemaligen Gaststätte „Grüner Baum“ ein Wohnhaus oder wieder ein Gasthaus entstehen wird. Fest steht, dass der größte Teil des Areals mit vielen Bäumen begrünt bleibt.

Zusammengefasst:

- Die Bahnhofstraße ist seit mehr als 40 Jahren für eine größere Bebauung vorgesehen
- Seit 2002 wurden zu diesem Thema mehr als 58 Sitzungen abgehalten und weit über 1.000 interne Sitzungen wahrgenommen
- Der Bebauungsplan Bahnhofstraße sieht eine durchgängige Grünschneise zur Finkenstraße vor. Hier können Großbäume bleiben sowie neue Bäume angepflanzt werden und sich entfalten
- Große Teile des ehemaligen Biergartens „Grüner Baum“ bleiben als Grünfläche erhalten
- Für die Ortsmitte ist das Baurecht moderat auf eine durchschnittliche GFZ von ca. 0.8 angehoben worden
- Die Hälfte der Grundstücke sind im gemeindlichen Besitz und sollen unter Anderen auch für soziale Zwecke genutzt werden



Die Bahnhofstraße im Detail:

2005: Gemeinderats- und Aufstellungsbeschluss

2007: Vorstellung von drei Varianten in einer Sonderbürgerversammlung sowie Beschluss über eine Marktstudie zum Einzelhandel, einen Architektenwettbewerb und „Betreutes Wohnen“.

2008: Bürgerentscheid zur Umgestaltung mit folgenden Fragestellungen: Ein Kreis an der Bahnhof- / Eschenrieder Straße; ein Supermarkt mit maximal 400m² Verkaufsfläche; Standort für betreutes Wohnen und Durchführung eines Architektenwettbewerbs

2009: Durchführung einer Bürgerwerkstatt

2010 / 2011: Architektenwettbewerb

2011: Beauftragung des Architekten, der Verkehrsplaner und eines Hotelgutachters

2016: Beschluss über die Durchführung einer frühzeitigen Bürger- und Trägerbeteiligung sowie Einleitung des Umlegungsverfahrens

2017: Beendigung des Vertrages mit dem Architekten und Beauftragung eines Stadtplaners

2018: Beschluss eines Gutachten zur Hydrologie, einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung und eines Immissionsschutzgutachten (Schall)

2019: Billigungs- und Auslegungsbeschluss mit 18 Stimmen (gegen fünf CSU Stimmen) zur Durchführung der formellen Bürger- und Trägerbeteiligung, Abwägung der förmlichen Beteiligung und im Dezember ein erneuter Billigungs- und Auslegungsbeschluss mit vorbehaltlichem Satzungsbeschluss wegen des neuen vorläufigen gesicherten Überschwemmungsgebietes wurde dieser Verfahrensschritt erneut notwendig

Gesamtkosten der Planungen (ohne interne Personalkosten): 430.000 €



Natürlich am Böhmerweiher

Lang hat es gedauert, jetzt soll es langsam ernst werden mit dem Ausbau des Böhmerweiher. Zwar ist noch offen, wann die Pläne des Erholungsflächenvereins für die beiden Seen zwischen München, Puchheim und Gröbenzell zu einem Erholungsgebiet umgesetzt werden. Der Ausbau ist aber beschlossene Sache. Gröbenzell gehört – wie Puchheim – nur ein Sechstel des etwa 27 Hektar umfassenden Areals, das in den 1960er Jahren im Zuge eines Kiesabbaus entstand. Das reicht zwar nicht für Alleingänge, aber immerhin für ein Mitspracherecht. Die Gemeindeverwaltung denkt deshalb mit – und die Bürger auch.

Bereits 2006 hatte die Stadt München einen Bebauungsplan vorgelegt. Im September 2014 fand in Gröbenzell eine Sondersitzung zum Böhmerweiherausbau

statt, nachdem der Erholungsflächenverein den konkreten Entwicklungsentwurf vorgestellt hatte. Unter anderem sieht er neben Liegeflächen, Sanitäreinrichtungen und Parkplätzen auch eine abgegrabene Insel, Beachvolleyballplätze und einen Kiosk vor.

Im Februar 2015 lag die Machbarkeitsstudie für die Öffentlichkeit zur Einsicht aus. Gegen Ende des Jahres untersuchte die Stadt München die Erschließung. Die Pläne stießen jedoch bei vielen Seiten auf Widerstand. Gewünscht und gefordert wurden von Gröbenzeller Seite unter anderem ein minimaler Eingriff und Erhalt der sensiblen Naturflächen zwischen den Weihern und der Erhalt des naturbelassenen Sees. Der Gemeinderat in Gröbenzell lehnte außerdem den Entwurf wegen der vielen Parkplätzen ab.



Im Sommer 2019 wurden am See Schilder aufgestellt, die einen Leinenzwang für Hunde vorschreiben. Bürger starteten eine Petition, die 2600 Unterstützer fanden und Oberbürgermeister Dieter Reiter (München), Bürgermeister Norbert Seidl (Puchheim) und Bürgermeister Martin Schäfer (Gröbenzell) vorgelegt wurde. Der Erholungsflächenverein hat mit dem

Referat für Stadtplanung und Bauordnung in München ein angepasstes Konzept entwickelt – mit abgespeckten Parkplätzen, wie von Gröbenzell gefordert! Auch sollen die Liegewiesen verkleinert werden. Der überarbeitete Plan soll im ersten Halbjahr 2020 den Stadträten aus München, Puchheim und dem Gemeinderat Gröbenzell vorgestellt werden.



Ehrenamt anerkannt



Die Unterstützung ehrenamtlich tätiger Bürger, Vereinen und Veranstaltern ist der Gemeinde Gröbenzell ein selbstverständliches Anliegen.

So auch bei den Wahlhelferentschädigungen. 2017 wurde sie zur Bundestagswahl auf 60 € festgesetzt – plus kostenfreier Brotzeit. Für die im Jahr darauf stattfindenden Landtags- und Bezirkswahlen mit Volksentscheid gab es 120 € und 2019 für die Europawahl 100 €. Bei den Kommunalwahlen 2020 werden 150 € für den Wahlvorsteher und Schriftführer sowie 120 € für die Beisitzer bezahlt.

Für die Einrichtung des „Tages des Ehrenamtes“ stellte 2019 der Gemeinderat außerdem 4.000 € zur Verfügung. Im Sommer 2019 fand ein Asylhelferempfang im Rathaus statt.

Im Haushalt für das Jahr 2020 hat der Gemeinderat die Finanzierung der Festwoche im Mai 2020 beschlossen. Für die Feier der Freiwilligen Feuerwehr und des Trachtenvereins zu ihren 100-jährigen Jubiläen und zum 111-jährigem Jubiläum des Schützenvereins sowie der Partnerschaftsfeier wird ein Festzelt aufgestellt, um alle Jahrestage gemeinsam mit der Bevölkerung gebührend zu feiern.

Immer in Action

Wenn's brennt, wenn's klemmt, wenn die Katze nicht mehr vom Baum oder das Küken nicht mehr aus dem Gulli kommt; wenn Sturm, Schnee und Regen Haus und Garten verwüsten und Straßen und Keller überschwemmen; wenn Öl ausläuft oder auch sonst Mensch und Tier, Hab und Gut in Gefahr sind, sie sind da: Die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr – rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres. Die Gemeinde Gröbenzell dankt mit der bestmöglichen finanziellen Unterstützung und Anerkennung ihrer Leistungen, die die unermüdlichen Einsatzkräfte auch in zahlreichen Prüfungen unter Beweis stellen.

2014

- Zwei Gruppen der Feuerwehr Gröbenzell legen erfolgreich die Leistungsprüfung im Bereich „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ nach Variante B ab.
- ABC Strahlenschutzübung am Gymnasium Gröbenzell



- Einsatzübung Technische Hilfeleistung und Strahlenschutzinsatz

2015

- Erzieherinnen der Kinderbetreuungseinrichtungen der Gemeinde Gröbenzell lernen den richtigen Umgang mit dem Feuerlöscher im Brandfall
- Tag der offenen Tür

2016

- Die FFW Gröbenzell unterstützt den Trachtenverein beim Maibaumaufstellen
- Infoabend für Jugendliche
- Neuer Kommandant ist Christian Weirauch, sein Stellvertreter wird Alexander Weidacher. Der Gemeinderat dankt den bisherigen Kommandanten Claudius Weirauch und Konrad Meier.
- Änderung der Pauschalsätze für Einsätze und andere Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr





2017

- Sanierung der Toiletten im Feuerwehrhaus und Installation einer neuen Industrie Waschmaschine und eines Trockners für die Reinigung und Imprägnierung der Schutzkleidung
- Tag der offenen Tür
- Löschaufbau-Leistungsprüfungen: 25 Teilnehmer bestehen mit Erfolg

2018

- Die Jugendleistungsprüfung wird erfolgreich abgenommen
- Fahrzeugweihe: Feierliche Schlüsselübergabe des neuen Fahrzeugs HLF 40/1



2019

- Einsatz beim Räumen der enormen Schneelasten im Landkreis Bad Tölz / Wolfratshausen
- Die Jugendleistungsprüfung wird erfolgreich abgenommen
- Ausrichtung des Kreisfeuerwehrtages
- Der Gemeinderat beschließt, für die Inbetriebnahme im Jahr 2022 ein neues Drehleiterfahrzeug zu beschaffen. Das Ausschreibungsverfahren soll gemeinsam mit den Kommunen Puchheim, Maisach, Petershausen und Karlsfeld durchgeführt werden.
- Zukunft des Feuerwehrhauses: Im Gemeinderat wird die Erstellung einer Machbarkeitsstudie unter anderem auf Grundlage des Feuerwehrbedarfsplans und unter Einbeziehung von eventuell zusätzlichem Wohnraum erstellt.
- Bestellung des neuen Mannschaftstransportwagen (MTW)

Bewegte Gemeinderats-Zeiten

In der vergangenen Legislaturperiode wurde Dr. Martin Runge, Bündnis 90 / Die Grünen zum zweiten und Axel von Walter, SPD zum dritten Bürgermeister gewählt. Daneben gab es in den darauffolgenden fünf Jahren weitere neun Wechsel im Gemeinderat:

Oktober 2016:

UWG: Für Claudia O'Hara-Jung kommt Claus Donath
Bündnis 90 / Die Grünen: Für Markus Rainer kommt Christa Spangenberg

November 2016:

CSU: Für Andreas Berger kommt Anton Kammerl

Mai 2017:

CSU: Für Thomas Breitenfellner kommt Kurt Köppl

Juni 2017:

FW: Für Johann Böhmer kommt Gerhard Beck

Dezember 2017:

CSU: Für Paul Biegholdt kommt Barbara Maurer

April 2018:

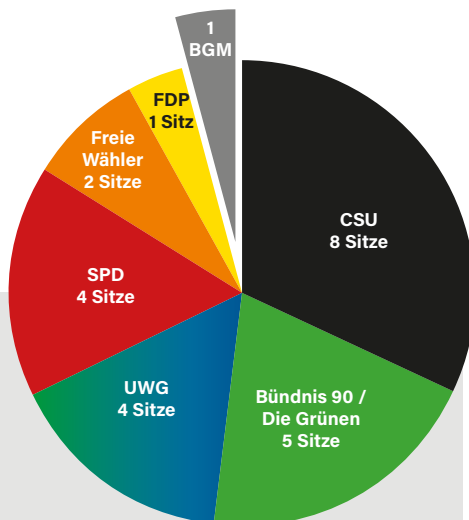
CSU: Für Barbara Maurer (verstorben) kommt Josef Schauer; für Dr. Christian Finkenzeller kommt Michael Schweyer

Juni 2019:

FW: Für Michael Leonbacher (verstorben) kommt Cornelia Aicher-Leonbacher

Sitzverteilung Gemeinderat Gröbenzell von 2014 bis 2020:

Der Gemeinderat hat 24 Sitze (bis 20.000 Einwohner). Ab 2020 werden es aufgrund der Zunahme auf über 20.000 Einwohner 30 Sitze sein.



Die derzeitige Sitzverteilung:

CSU	8 Sitze
Bündnis 90 / Die Grünen	5 Sitze
UWG	4 Sitze
SPD	4 Sitze
Freie Wähler	2 Sitze
FDP	1 Sitz
+ 1 Bürgermeister UWG / 24 + 1 Stimmen = 25 Stimmen	

Ausgehext!



Lange kämpfte die Gemeinde, leider vergebens. „Aus“ ist es mit der „Hexe“ – dem Kultlokal und auch ortsgeschichtlich wichtigen Treffpunkt der Gemeinde Gröbenzell. Nach langem Ringen, vielen Diskussionen, Angeboten und sogar trotz einer Demonstration wurde im Dezember 2019 die alte Bahnhofswirtschaft abgerissen. Sie macht einem Wohn- und Geschäftshaus Platz.

Wertgutachten zu erstellen. Für den Erhalt engagierten sich vor allem viele Bürger. Sie starteten 2018 eine Onlinepetition, sammelten Unterschriften und demonstrierten im Herbst vor dem Haus. Vereine entwarfen zudem Nutzungsmodelle. Im Herbst 2019 schlug die UWG noch einmal einen Grundstückstausch mit einem Areal an der Bahnhofstraße vor.

Seit rund 30 Jahren beschäftigt das historische Gebäude, in dem sich sogar einst das erste Kino und ein Tanzsaal befanden, den Gemeinderat. Immer wieder wurden auch der Kauf und damit die Sicherung der Immobilie erwogen. Zuletzt wollte der Gemeinderat im Februar 2017 eine Erhaltungssatzung aufstellen und zeigte im Sommer 2018 Interesse am Kauf: Die Verwaltung wurde beauftragt, in entsprechende Verhandlungen mit den aktuellen Eigentümern zu treten und ein



Die HEXE – Eine chronologischer Rückblick

Bis **1984** heißt die Gaststätte die „Bahnhofswirtschaft“

1984 wird die „Hexe“ von zwei Pächtern im gehobenen Preisniveau eröffnet. So kostet damals eine Apfelschorle rund 2,25 € (1,50 € / 2016), ein Spezi 1,80 € (1,50 € / 2016) und ein Wasser 2,30 € (1,00 € / 2016). 28 Jahre später (von 2012 bis 2016) kostet ein Wasser 1 € sowie Apfelschorle und Spezi je 1,50 €.

Alle Preise stimmen und wurden von DM auf Euro und auf die gleiche Menge umgerechnet. Es handelt sich hierbei nicht um einen Rechenfehler!



Trotz der 2012 extrem gesenkten Preise konnten leider keine höheren Abgabe von antialkoholischer Getränke verbucht werden. Teilweise gingen die Mengen sogar zurück.

1993 soll das Areal verkauft werden. Der Gemeinderat spricht sich gegen einen Kauf durch die Gemeinde aus. Daraufhin bildet sich eine Bürgerinitiative unter Führung von Lilli Kammerl und Karin Klöpper, die sich für den Erhalt der „Hexe“ erfolgreich einsetzt.

1993 kaufen die Pächter den Teil der „Hexe“, das restliche Grundstück wird verkauft, der Saal mit dem „Schiff“ fällt dem Bagger zum Opfer.

2003 müssen die Pächter wieder verkaufen. Das Gebäude wird von der „Gebr. Schäfer Wohnheim und Grundstücksverwaltung“ gekauft.

2007 hört der Pächter auf. Die Brüder Schäfer entscheiden sich, das Lokal übergangsweise selbst weiterzuführen.

2016 Nach neun Jahren ist für sie allerdings ebenfalls Schluss, das Lokal wird im Februar geschlossen, weil kein passender Pächter gefunden wird. Im Mai wird es wieder geöffnet: Zwei junge Pächter nehmen die Herausforderung an. Im Dezember, nach dem Schlaganfall von Martin Schäfer, entscheiden sich die Brüder, sich von der Immobilie zu trennen – der Nachbar kauft das Objekt.

2016 bis 2019 wird die Hexe weiterbetrieben.

2017 bis 2019: Dem neuen Eigentümer werden seitens der Gemeinde Angebote für einen Grundstückstausch gemacht. Die Entscheidung hierfür fällt äußerst knapp aus: Zweimal geht die namentliche Abstimmung 11:11 aus (bei Gleichstand gilt der Antrag als abgelehnt). Das Bemühen von Dr. Martin Runge, Axel von Walter, Cordula Braun und Claus Donath um den Erhalt der „Hexe“ wird vom Gemeinderat abgelehnt. Zum zweiten Mal innerhalb von 26 Jahren lehnt der Gemeinderat das Projekt Hexe ab.

**Namentlich mit Nein und damit gegen den Tausch
der Grundstücke und für den endgültigen
Abriss des Gebäudes stimmten.**

- Frau GRin Aicher-Leonbacher FW
- Herr GR Beck FW
- Frau GRin Böttger CSU
- Herr GR Coy FDP
- Herr GR Eichler CSU
- Herr GR Kammerl, Jugendreferent, CSU
- Frau GRin Kaunzinger UWG
- Herr GR Köppl CSU
- Herr GR Dr. Paesler CSU
- Herr GR Schauer CSU
- Herr GR Schweyer CSU/ Junge Union

Namentlich mit Ja und für den Erhalt des Gebäudes stimmten:

- Frau GRin Dr. Baumann Bündnis90/ Die Grünen
- Frau GRin Braun UWG
- Herr GR Donath UWG
- Herr GR Eichiner SPD
- Herr GR Falk SPD
- Herr GR Dr. Holmer Bündnis90/Die Grünen
- Herr GR Dr. Runge – Sitzungsleitung Bündnis90/Die Grünen
- Frau GRin Retz
Bündnis90/ Die Grünen
- Frau GRin Spangenberg
Bündnis90/ Die Grünen
- Herr GR Steinherr UWG
- Frau GRin Wiebers SPD

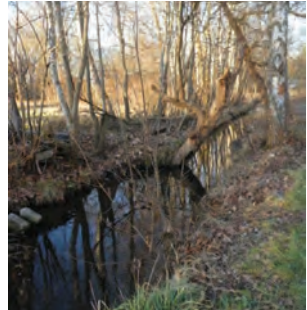
Ende Dezember 2019 wird das Gebäude abgerissen.



Grundstücksankäufe von 2014 bis 2020

- Grundstück am Sonnenweg für den Radweg Sonnenweg / Bahnhofstraße
- Grundstück mit Gastwirtschaft – Dimitri und Branka
- Grundstück in der Poststraße, neben der ev. Kirche
- Grundstück in der Bahnhofstraße, Höhe Pflanzgarten 2
- Grundstücksstreifen am Fischerweg entlang des Ascherbachs zur Bahn
- Grundstücksstreifen an der Bahn vom Ascherbach Richtung kleiner Olchinger See
- Grundstück am Krähenweg am Erlbach Richtung Bahn
- Grundstück in der Nähe der Pfarrer Thaurer Str.
- Grundstück am Gröbenbach bachabwärts, kurz vor der Russenbrücke

Bei allen, an Bächen gelegenen Grundstücken werden in der Zukunft Renaturierungsmaßnahmen vorgenommen.



Gröbenzell ist bunt!



Mehr als zehn Prozent der Gröbenzeller sind ausländische Mitbürger aus über 100 Nationen! Ein regelrechter Schatz kultureller und kulinarischer Vielfalt, fand nicht nur UWG-Gemeinderätin Cordula Braun. Im Jahr 2015 kam sie auf die Idee eines interkulturellen Festes. Mit Unterstützung der Verwaltung wird nun schon seit 2016 jedes Jahr „Gröbenzell ist bunt“ gefeiert – ein Festival, auf dem alle ausländischen Mitbürger eingeladen sind, ihre kulturelle Identität zu zeigen und die hiesigen Gröbenzeller an ihrer Vielfalt

teilhaben zu lassen. Mit dabei sind auch Asylbewerber, die sich und ihre Wurzeln den Einwohnern präsentieren. Neben der Akquirierung der Teilnehmer brauchte es zunächst einige Vorbereitung. Als sehr hilfreich erwies sich die Vernetzung mit anderen kreativen Unterstützern der Gemeinde. So engagierte sich auch die Vorsitzende der Quiltgruppe, Lisa Röhl, auf besondere Weise. Sie stellte extra zu diesem Zweck selbstgenähte Kunstwerke für Teilnehmer zu Verfügung, die keine eigene Dekoration ihres Standes hatten.



Die Einfälle der Teilnehmer waren und sind stets vielfältig – angefangen zum Beispiel von australischer Literatur oder einer äthiopischen Kaffeezeremonie bis hin zur chinesischen Kalligraphie. Und natürlich sind viele Beiträge kulinarischer Natur. Von eritreischen Injeras bis zu hin zu hawaiianischen Drinks ist alles geboten. Auf einer großen Bühne auf dem Rathausplatz treten zudem Teilnehmer aus aller Welt auf, um ein Stück Kultur aus ihrer Heimat darzubieten.



Inspiziert von den Gestaltern des Festes, die in der Tracht ihres Heimatlandes erscheinen, kommen auch die Besucher in Trachten und phantasievollen Gewändern. Deshalb gibt es für die Dokumentation eine Fotostation – die besten Aufmachungen werden prämiert.

2020 findet das Fest am Samstag, 20. Juni von 14.30 bis 22.30 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter wird es auf den 18. Juli verlegt.

Interessenten für deinen Stand oder einen Bühnenauftritt können sich melden unter cordula.braun@gemeinderat-grobenzell.de

Interkulturelle Filmreihe

Obwohl es anfänglich keinerlei Erfolgsprognosen für eine solche Reihe gab, wagte die Gröbenzeller Kinobetreiberin Petra Löw auf Bitte der UWG-Gemeinderätin Cordula Braun 2015 den Versuch, eine „Interkulturelle Filmreihe“ einzuführen. In dieser Reihe werden in unregelmäßigen Abständen Filme gezeigt, die fernab des „Mainstreams“ sind. Zum Teil sind sie preisgekrönt oder waren auf Festivals erfolgreich. Allen Filmen zugrunde liegen Einblicke in andere Kulturen.

Bereits einige Tage vor jeder Filmvorführung verschickt Cordula Braun an eine

mittlerweile recht große Interessentenschar eine Zusammenfassung der Handlung und aus welchem Land der Film stammt. Mit dabei ist auch ein Link zum Trailer. (Infos über die nächsten Filme der Reihe unter cordula.braun@gemeinderat-groebenzell.de).

Seit ihrer Einführung ist die „Interkulturelle Filmreihe“ ein großer Erfolg – auch über die Grenzen Gröbenzells hinaus. Denn die gehobenen und manchmal auch kritischen sowie nachdenklichen Themen der Reihe erfreut ein großes Publikum.



Wohin mit dem Mahnmal?



Nicht nur das alte Rathaus musste dem Neubau weichen. Auch für das gegenüberliegende Kriegerdenkmal gab es zunächst keinen rechten Platz mehr. Im September 2017 beschloss daher der Gemeinderat mit nur einer Gegenstimme von Marianne Kaunzinger (UWG), das Ehrenmal auf den Friedhof zu verlegen. Eine Entscheidung, die nicht unumstritten war und zwei Jahre später gekippt werden sollte.

Bereits im Januar 2018 kursierten Gerüchte, dass das Kriegerdenkmal/Mahnmal doch nicht auf den Friedhof soll, sondern auf dem Grundstück der katholischen Pfarrkirchenstiftung in der Rathausstraße verbleiben wird. Vielleicht auch deshalb beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, noch einmal mit der Stiftung zu sprechen, ob und unter welchen Bedingungen das Mahnmal in der Ortsmitte neu angesiedelt werden kann. Besonders wichtig erschien dabei, die Nutzungsrechte dauerhaft zu sichern.

Im September 2018 nahm der Gemeinderat den Vertragsentwurf an, der ein unentgeltliches Nutzungsrecht von 25 Jahren festlegt.

Aus dem „Kriegerdenkmal“ wird ein „Mahnmal“!

Ein halbes Jahr später, im Mai 2019, war es wieder an seinem Platz in der Ortsmitte, wurde mit einer umlaufenden Hecke eingefasst und im Rahmen des Bürgerfestes gebührend am neuen Standort eingeweiht.

Auch der Volkstrauertag wurde hier 2019 neu gestaltet: Über das gesamte Jahr hinweg hatten Bürgerinnen und Bürger über 500 Friedenstauben bemalt und verziert, die an der katholischen Kirche aufgehängt wurden. Nach den Feierlichkeiten konnte jeder Teilnehmer seinen Frieden in Form einer Taube mit nach Hause nehmen: Ein voller Erfolg! Denn nach den mäßigen Besuchen in den vergangenen Jahren von knapp 70 Personen, wurden an diesem Tag rund 300 Beteiligten gezählt.

NIMM MICH MIT!

Sie mag noch ein wenig befremdlich wirken. Andersorts ist sie längst eingebürgert: die Mitfahrbank. Im April 2019 installierte eine solche die Gemeinde Gröbenzell in der Olchinger Straße Richtung Lochhausen. Damit ist sie nicht nur die erste Mitfahrbank im ganzen Landkreis Fürstenfeldbruck. Sie funktioniert auch, wie Bürgermeister Martin Schäfer in einem Selbstversuch zufrieden feststellte.

„Ein Montag im Oktober, 8.20 Uhr, trockenes Wetter, kein Stau. Ich habe mein Radl am Fahrradständer abgestellt und setze mich auf die Bank. Schon nach drei Minuten hält ein Handwerker mit seinem Kollegen und fragt, ob sie mir helfen können. Die beiden können mir allerdings keinen Platz in ihrem Zweisitzer anbieten. Trotzdem vielen Dank. Schon eine Minute später hält ein Rentner aus Olching an und fährt mich nach Lochhausen. Er hat mich nicht als Bürgermeister erkannt und somit habe ich auch keinen Bürgermeistersonus. Dafür ein gutes Gespräch! Weil ich ja bereits und viel schneller als gedacht am Ziel meiner „Reise“ bin, gehe ich gleich zur gegenüberliegenden Bushaltestelle, um mit dem Bus zurückzu-

fahren. Das sieht eine Autofahrerin auf der anderen Seite, die mich erkennt. Sie dreht um, öffnet die Beifahrertüre, packt ihren Kuchen vom Sitz und fährt mich zu meiner Mitfahrbank zurück nach Gröbenzell. Kaum dort angekommen, stoppt schon das nächste Auto. Ein junger Mann aus Gröbenzell. Er erkennt mich nicht (also wieder kein Bürgermeistersonus) und nimmt mich zum Lochhauser Bahnhof mit. Ich fahre mit den 830er Bus zurück nach Gröbenzell.

Es freut mich, dass München inzwischen auch eine Mitfahrbank Richtung Gröbenzell aufstellen will. Funktionieren tut's auf alle Fälle, es gibt genügend Autofahrer, die Willens sind, jemanden mitzunehmen, noch aber viel zu wenig „Mitfahrer“. Also einfach mal probieren, gute Gespräche gibt es kostenlos dazu.“

Warum eine Mitfahrbank?

Wir ersticken im Verkehr und jede noch so kleine Maßnahme kann dazu beitragen, das Verkehrschaos zu mindern. Die meisten Pendler sitzen alleine im Auto. Wenn jeder einen Mitfahrer hätte, dann würde sich der Stau halbieren.



KEINE GEHEIMNISSE

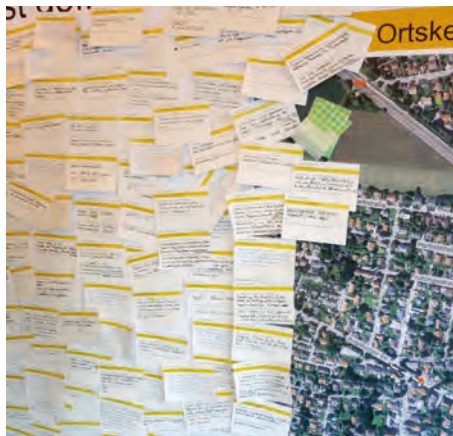


- Bei Bebauungsplanänderungen wurden die betroffenen Grundstückseigentümer (je nach Anzahl der Grundstücke) entweder persönlich eingeladen und kontaktiert (z. B. Bahnhofstraße) oder angeschrieben (z. B. Freystraße).
- Zu vielen Themen wurden Infoveranstaltungen initiiert, z. B. zum Rathausneubau, Ausbau der Friedenstraße, dem „Gröbenzeller Weg“ (Asyl), Überschwemmungsgebiet, ISEK, Fahrradkonzept und vielem mehr.

Seit 2014 versucht die Gemeinde Gröbenzell, die Öffentlichkeitsarbeit und die Informationen für die Bürger zu verbessern. Hier die wichtigsten Änderungen:

- Alle Sitzungsunterlagen sind für die Gemeindebürger im Internet einsehbar und auch die kompletten Arbeitspapiere sind dort abrufbar. Für die Zuschauer von Gemeinderatssitzungen werden die gesamten Sitzungsunterlagen in ausgedruckter Form zu Verfügung gestellt. Dies erleichtert, den Sitzungsverlauf mitzuverfolgen.
- Die gemeindlichen Veranstaltungen wurden von 14 im Jahr 2013 auf mittlerweile etwa 35 pro Jahr erweitert.
- Die Anzahl der Pressemitteilungen wurde deutlich erhöht.
- Es gab mehr Anliegerinformation bei Sanierungen.
- Das Mitteilungsblatt erhielt eine Überarbeitung und ein neues Format. Die Informationen sind von 16 Seiten auf 24 Seiten erweitert worden.

- Die Stundenanzahl in der Öffentlichkeitsarbeit wurde erhöht.
- Ein Infopoint in der Ortsmitte wurde für zwei Jahr eingeführt.
- Der Internetauftritt der Gemeinde wurde verbessert, alle notwendigen Informationen sind dort abrufbar www.groebenzell.de.
- Ausschreibungen sind auf der gemeindlichen Homepage abrufbar.
- Alle Veranstaltungen der Gemeinde werden im ganzen Ort plakatiert.
- Für Sonderveranstaltungen werden die Gemeindebürger teils persönlich angeschrieben, z. B. Anliegerversammlung, Jugendbürgerversammlung, Neubürgerversammlungen ...
- Jeder Bürger kann seine Anliegen direkt mit dem Bürgermeister besprechen und erhält einen persönlichen Termin.
- Der Bürgermeister ist jeden ersten Freitag im Monat am Wochenmarkt und steht Rede und Antwort.
- Über die sozial Medien Facebook, Instagram und der Seite der UWG sowie den Newsletter kann man sich tagesaktuell informieren.
- Messeauftritte der Gemeinde, die zu persönlichen Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister genutzt werden können (z. B. FFB Schau, Diva, Familienmesse Karlsfeld, Berufsinformationsmarkt FFB und Puchheim).
- einsehbare Sachberichte, z. B. Büchereibericht, ISEK, Fahrradkonzept
- einsehbare Karten, z. B. Überschwemmungsgebiete, Standorte von Bücherboxen, Hundetoiletten u.v.m



Non-stop in der Entwicklungsphase

Viel ist in Gröbenzell passiert – manches im Kleinen, anderes im Großen. In allen Fällen ging es jedoch darum, die Gemeinde aktiv zu verbessern und auf dem besten und zukunftsträchtigsten Weg zu bringen. Hier einige von vielen Beispielen:

Einzelhandelskonzept

Im September 2014 bringt die Gemeinde Gröbenzell ein Einzelhandelskonzept auf den Weg. Im Jahr darauf wird es als städtebauliches Entwicklungskonzept verabschiedet: Als zentrales Versorgungsgebiet wird die Ortsmitte festgelegt und eine Sortimentsliste dazu bestimmt.

Weitere Themen sind unter anderem:

2014

- Die Gemeinde schließt sich der WAM Studie (Wohnen, Arbeiten und Mobilität) der TU München an. Kosten: 2.500 €. Außerdem ist sie Teil der Struktur- und Potentialanalyse des Landkreises (4.000 €).

2015

- Antrag auf Aufnahme in die Städtebauförderung.

2016

- Das Sondergebiet (Möbel Fahr) wird vom Sondergebiet zum Gewerbegebiet um in Zukunft auch andere Nutzungen zuzulassen.
- Für 48.000€ wird eine Prognose in Auftrag gegeben über die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde mit den Bedarfsprognosen in den Bereichen Kindertagesbetreuungen/Schulen und Senioren als Grundlage für zukünftige kommunale Bedarfsplanungen.

- Ein Baulandkataster erfasst noch freies „Baurecht“, die Berechnungen ergeben einen möglichen Zuzug von weiteren 5.000 Personen, ohne dass ein neues Baurecht ausgewiesen wird.
- Aufstellung eines Bebauungsplans und Erlass einer Veränderungssperre für das Grundstück an der Parkstraße und an der Bernhard Rössner Straße.
- Ein Spielplatz am Kastanienweg soll errichtet werden. Außerdem wird der Erhalt der Streuobstwiese beschlossen.
- Der Gemeinderat bereitet eine gemeinsame Sitzung mit dem Bezirksausschuss Lochhausen-Aubing-Langwied vor, weil durch die neuerliche Bebauung in Lochhausen und Freiham weitere Verkehrsprobleme für Gröbenzell befürchtet werden. Weitere Themen sind der Ausbau des Böhmerweihers, das Radwegenetz und die S-Bahn-Taktung.

2017

- Die Gemeinde ist an einer gemeinsamen Fortführung des Planungsverfahrens für einen interkommunalen sachlichen Teil-Flächennutzungsplan Windkraft unter Koordination des Landkreises interessiert.
- Der Gemeinderat erhöht bezüglich der Erhebung von einmaligen Beiträgen zur Deckung des Aufwands für die Herstellung, Anschaffung, Verbesserung oder Erneuerung von Straßen, Wegen, Plätzen und Parkplätzen den Gemeindeanteil um fünf Prozent gegenüber den Mindestanteilen der Mustersatzung.
- Ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) soll erstellt werden. Außerdem wird der denkmalrechtliche Status der Alten Schule geprüft.

Landesentwicklungsplan, Regionalplan und Teilnahme an Studien

2016

- Die Gemeinde lehnt die Erleichterung für die Ausweisung neuer Gewerbegebiete, insbesondere im Außenbereich im Verdichtungsraum München, strikt ab.
- Bei einer Sanierung oder Verlegung von Hochspannungsleitungen sollen diese als Erdkabel errichtet werden: Abgelehnt werden von der Gemeinde sticht die vorgeschlagenen Änderungen und Ausnahmeregelungen und Änderungen zum Anbinde-Gebot an bereits bebauten Siedlungen. Sie beantragt, den Planungsgrundsatz auch auf 110 KV-Leitungen auszudehnen sowie eine Regelung aufzunehmen, wonach Freileitungen generell sukzessive durch Erdkabel ersetzt werden sollen, wenn der dadurch verursachte Mehraufwand gegenüber einer Sanierung im Bestand analog einen bestimmten Faktor nicht überschreitet. Dies soll in der Nähe von Siedlungen generell gelten und in der freien Natur, wenn das Landschaftsbild besonders schützenswert ist und naturschutzfachliche Belange nicht entgegenstehen

2017

- Die neu eingeführte Stufe „Regionalzentrum“ in das zentralörtliche System wird zur Kenntnis genommen. Ausnahmeregelungen zur Erleichterung für die Ausweisung neuer Gewerbegebiete werden weiterhin abgelehnt.

2018

- 3. Anhörung zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans. Die Gemeinde Gröbenzell begrüßt die konkrete Festsetzung von Flächenanteilen für preisgedämpften, geförderten Wohnungsbau bei Bebauungsplänen ab 50 Wohneinheiten. Auf diese Weise kann

auf eine sozial ausgewogene Wohnstruktur hingewirkt werden.

- Befürwortet werden die Überlegungen zum Leitbild und Öffentlichen Verkehr bezüglich der Ergänzung und Optimierung der SPNV (Schienenpersonen-nahverkehr)-Angebote, der höheren Taktung des Regionalverkehrs auch an kleinen Stationen sowie barrierefreien Ausbau der Haltestellen.
- Bedauert wird, dass insbesondere das vorhandene Trenngrün an der Puchheimer Straße zwischen Gröbenzell und Puchheim nicht aufgenommen wurde.
- Außerdem, dass durch die Außenbereichssatzung im regionalen Grünzug eine Siedlungsentwicklung auf Dauer hingenommen werden muss.
- Der regionale Grünzug ist aus Sicht der Gemeinde ein wichtiges und schützenswertes Gut, welches von weiterer Bebauung freizuhalten ist.

Die Wohnungsbaugesellschaft

Auf Initiative der Gemeinde Gröbenzell und den drei Städten Fürstenfeldbruck, Olching und Puchheim im Dezember 2017, soll die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck umgesetzt werden. Insgesamt zehn Kommunen sind daran interessiert.

Im Oktober 2019 sind von 23 Gemeinden im Landkreis 16 dabei. Der GmbH gehören jetzt folgende kommunalen Gesellschafter an: Adelshofen, Alling, Altheim, Egenhofen, Emmering, Gröbenzell, Hattenhofen, Landsberied, Maisach, Mammendorf, Mittelstetten, Schöngesing, Türkenfeld, Fürstenfeldbruck, Germering und der Landkreis Fürstenfeldbruck. Die Stadt Puchheim wird in der neu gegründeten Gesellschaft von der Städtischen Wohnraumentwicklungsgesellschaft Puchheim mbH WEP vertreten. Von den Initiatoren die 2014 gestartet

sind, ist nur die Stadt Olching nicht mehr dabei.

Ziel ist die Errichtung von Wohnraum zu angemessenen Mieten. Dies schließt auch den Bau von kostengünstigerem Wohnraum für die Bediensteten der Gesellschafter ein, um langfristig Personal zu binden und zu gewinnen.

Die Beteiligten sehen die Gründung der interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft als einen Schritt in die richtige Richtung. Die Neugründung ist ein Baustein für die Schaffung von kostengünstigerem Wohnraum im Landkreis Fürstenfeldbruck.

In der ersten Gesellschafterversammlung bestellten die Gesellschafter Emil Schneider zum Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck GmbH. Er ist als Finanzreferent im Bayerischen Landkreistag tätig und Mitglied des Kreistages des Landkreises

Fürstenfeldbruck sowie des Stadtrates der Großen Kreisstadt Germering.

Eines der ersten Projekte der Gesellschaft wird die Realisierung einer Kindertagesstätte mit 26 Wohnungen auf einem Grundstück der Gemeinde Gröbenzell am Ortsrand von Gröbenzell sein.

(Text: Landratsamt <https://www.lra-ffb.de/aktuelles/aktuelles/news/wohnungsbaugesellschaft-im-landkreis-fuerstenfeldbruck-gmbh-gegruendet/>)

Mehr zum ISEK
https://www.grobenzell.de/fileadmin/content/PDF/Ortsentwicklung/ISEK_Flyer.pdf

https://www.grobenzell.de/fileadmin/content/PDF/Bauamt/ISEK/Leistungsbild_ISEK_Grobenzell.pdf

https://www.grobenzell.de/fileadmin/content/PDF/Bauamt/ISEK/Anlage_zu_Leistungsbild-Umgriff_Plangebiet_ISEK.pdf

https://www.grobenzell.de/fileadmin/content/PDF/Bauamt/ISEK/Dokumentation_Mobiler_Stand_kompr..pdf

<https://www.grobenzell.de/planen-bauen/ortsentwicklung/isek/aktuelles.html>



Wohlfühl-Arbeitsplatz

Als Arbeitgeber geht die Gemeinde Gröbenzell mit gutem Beispiel voran. Denn neben attraktiven Arbeitsfeldern und Ausbildungsberufen schaffte sie vor allem in den vergangenen sechs Jahren ein angenehmes und anerkennendes Arbeitsumfeld für ihre derzeit 216 Mitarbeiter. Das wirkt sich nicht nur auf deren Motivation und Treue aus, sondern hilft auch in Zeiten des Fachkräftemangels offene Stellen zu besetzen.

Wie auch anderen Kommunen fehlt es in der Gemeinde Gröbenzell an Bewerbern, besonders in den Bereichen IT und Tiefbau (Tiefbauingenieure). Auch Erzieher und Kinderpfleger sowie ausgebildete Verwaltungsmitarbeiter werden gesucht. Dem versucht die Gemeinde mit attraktiven Angeboten entgegenzuwirken. Hier ein paar Beispiele:

Großraumzulage anstatt Ballungsraumzulage

Weil fast doppelt so hoch, wird ab dem 1. Januar 2020 die Ballungsraumzulage durch die Großraumzulage München ersetzt. Mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss auf Antrag von Bürgermeister Martin Schäfer, war Gröbenzell übrigens die erste Kommune im Landkreis, die diese Möglichkeit nutzte!

Überstunden und Resturlaub

Mit der Einführung der Arbeitszeitvereinbarung zum Abbau der Überstunden in der Rathauszentralverwaltung wurden die bis 2014 angefallenen rund 4.400 Stunden in einem Zeitrahmen von knapp 24 Monaten abgebaut. Nur im Einzelfall werden noch Überstunden angeordnet. Ansonsten gilt eine neue Arbeitszeitvereinbarung mit Einführung einer flexiblen Arbeitszeit und Abschaffung der Kernzeit (Gleitzeit).

Organisationsuntersuchung

Im Bereich Verwaltung und Betriebshof konnten die Vorschläge der Organisationsuntersuchung erfolgreich umgesetzt werden

Kindertagesstätten

Hier wurden weitere Stellen geschaffen sowie eine Verbesserung des Anstellungsschlüssels und der Fachkräftequote erwirkt. Bereitgestellt wurden außerdem Finanzmitteln für eine neue Kindertagesstätte und die damit verbundene Auflösung der „Übergangsregelung“ des Wichtelhauses.

Weitere Themen im Schnelldurchlauf:

Gesundheitsmanagement

- Erhöhung des Budgets auf 10.000 €, unter anderem für gesundheitsvorbeugende Maßnahmen, wie Gesundheitstage, Rückenschule, „Augen am Arbeitsplatz“ oder einem Massagestuhl
- Ausstattung der Arbeitsplätze, zum Beispiel mit höhenverstellbaren Schreibtischen
- Verpflegung der Mitarbeiter mit kostenlosem Kaffee, Wasser und Äpfeln



Rathaus

- Umzug in ein Übergangsrathaus – keine Containerlösung!
- Bau eines neuen Rathauses
- Einbindung des Personals in die Rathausplanung sowie Berücksichtigung der Wünsche der Mitarbeiter (soweit möglich)
- Abfrage bei Mitarbeitern zur Möblierung des neuen Rathauses

Betriebshof

- Aufstockung des Personals
- Berücksichtigung von Sonderwünschen bei der Fahrzeugausstattung (z.B. Klimaanlage, Schwingsitze, ...)

Allgemeines

- Überarbeitung aller Stellenbeschreibungen und Stellenbewertungen
- Erhöhung des Personalschlüssels
- Genehmigung von Altersteilzeit weit über den gesetzlichen Anspruch hinaus
- Erhöhung des Personalratsbudgets um 60 Prozent auf 10.000 €
- Neue EDV-Ausstattung für alle
- Mehr Teilzeitmodelle
- Fortbildungen und Schulungen
- Führungskräfteseminare
- Fahrradkonzept für Mitarbeitern
- Willkommensgeschenke für neue Mitarbeiter
- Kaffeepause am Donnerstag
- Freier Faschingsdienstag
- Ganztägige Freistellung für die Teilnahme am Personalausflug
- Erhöhung der Fortbildungstage
- Freihaltung von Dienstwohnungen (Wohngemeinschaften) für neue Mitarbeiter, bis sie eine Wohnung gefunden haben
- Durch die Nachbesetzung der Stellen werden die Werbungskosten für Stellenausschreibungen:
 - 2016 rund 93.000 €,
 - 2017 rund 141.000 €,
 - 2018 rund 158.000 €
 - 2019 rund 120.000 €mittlerweile wieder gesenkt
- Prüfung der Möglichkeit der Gewährung eines Job-Tickets



Mitarbeiter gesucht!

Im Schnitt sind derzeit etwa fünf Prozent der Stellen ämterübergreifend in der Ausschreibung. Der größte Bedarf ist im Kinderbetreuungsbereich, der neben der Zentralverwaltung den größten Anteil der Stellen ausmacht.

In der Legislaturperiode 2014 bis 2020 ist ein überproportionaler Anteil der männlichen und weiblichen Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet worden. Höhepunkt war von 2017 bis 2018. Dies schlug sich auch in den Kosten für Stellenausschreibungen nieder.

Die Gemeinde Gröbenzell wird verstärkt auf Ausbildung setzen, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Derzeit sind zwei Auszubildenden beschäftigt, weitere zwei sind ab September 2020 eingestellt. Für das Jahr 2021 werden zwei weitere Plätze zur Verfügung stehen. Ab 2021 werden somit sechs Azubis im Rathaus ausgebildet, außerdem ein weiterer im Betriebshof sowie fünf Berufspraktikanten und zwei Vorpraktikanten. Somit erhöht sich die Anzahl der Ausbildungsstellen zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde auf 14! Nach bestandener Prüfung besteht in der Regel die Möglichkeit einer festen Anstellung. Mehr im Bericht der Gleichstellungsbeauftragten vom 31. Dezember 2017 unter:

https://www.session-groebenzell.de/sessionnet/bi/to0040.php?__ksinr=2058&toselect=35611

Ein neues Rathaus



Die Spannung steigt. Wann wird das neue Rathaus fertiggestellt sein und was wird es dann letztendlich gekostet haben? Was bis dato sicher ist: Gröbenzell bekommt ein Verwaltungsgebäude, das sich sehen lassen kann und der schönen Gemeinde gerecht wird.

Hier eine Chronologie der vergangenen Jahre:

2006:

Erste Raumprogrammermittlung

2008/09:

Der Gemeinderat beschäftigt sich mit dem Thema Rathausenerweiterung. Die Umnutzungen der Wohnräume im Westflügel stehen zur Debatte. Der Durchbruch vom Hauptgebäude in die Wohnung und die damit verbundenen Brandschutzauflagen werden mit rund 300.000 € beziffert, um drei Räume anzuschließen, der Durchbruch wird nicht umgesetzt.

2011:

Zum Haushalt 2012 wird intensiv darüber diskutiert, den Neu- oder Umbau des Rathauses in den Jahren 2011 bis 2018 umzusetzen.



2012:

Vorstellung im Gemeinderat zum Thema „Sanierung / Erweiterung“ des Rathauses an gleicher Stelle oder Neubau in der Bahnhofstraße. Einstimmig wird der Standort Rathausstraße beschlossen.

Februar 2012:

Die Hausmeisterwohnung im Westflügel wird zu Büros umfunktioniert.

März 2012:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Erweiterung des Rathauses an seinem jetzigen Standort zu planen.

November 2013

Die UWG nimmt die Sanierung des Rathauses in ihr Wahlprogramm 2014/2020 auf.

Oktober 2014:

Auf der Strategieklausur mit dem neuen Gemeinderat unter Leitung des neu gewählten Bürgermeisters Martin Schäfer wird das Projekt Rathaus auf die Prioritäts-

tenliste gesetzt. Bis zum 1. Quartal 2015 sollen erste Zahlen zum Raumbedarf vorliegen.

März 2015:

Der Umzug des Rathauses wird vorbereitet und die Verwaltung für die Vorbereitung zum Neubau beauftragt.

Juli 2015:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Rathaus abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen!

Oktober 2015:

In nur vier Tagen zieht das komplette Rathaus in die Danziger Straße. Der Architektenwettbewerb wird vorbereitet. Am 24. Oktober findet ein „Tag der offenen Tür“ im provisorischen Rathaus statt.

Dezember 2015:

Der Architektenwettbewerb wird mit einem Preisgeld von 75.000€ beschlossen und im Januar 2016 auf den Weg gebracht.



Der Rathausneubauentwurf wird durch ein Preisgericht mehrheitlich entschieden. Dieses setzt sich aus stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten Personen zusammen. Mit dabei sind Stimmberechtigte Vertreter ALLER Fraktionen des Gemeinderates – auch der Bürgermeister nimmt teil, er ist jedoch **nicht** stimmberechtigt.

Juni 2016:

Vergabe des Architektenauftrags.

April 2017:

Folgende Beschlüsse werden gefasst:

- Mechanische Lüftung mit Wärme- und Feuchterückgewinnung, Kosten ca. 290.000 €
- Nahwärme: Blockheizkraftwerk – lediglich Versorgung des Rathauses mit Strom (ca. 170.000 €)
- Außenanlagen für ca. 120.000 €
- Dachterrasse mit Aufenthaltsqualität (ca. 85.000 €)

- Eine Ladestation für Elektroautos in der Tiefgarage, Teilvorrüstung für sämtliche Stellplätze (ca. 18.000 €)
- Zwei PV-Anlagen (ca. 50.000 €)
- Feuerwehirsirenen (ca. 10.000 €)
- Elektronische Schließzylinder an allen Türen (ca. 125.000 €)
- Zusätzliche Datendosen (ca. 37.000 €)
- Reserven für Unvorhergesehenes: ca. 1,8 Millionen €

Zeitnah soll außerdem eine öffentliche Informationsveranstaltung unter Beteiligung der Fraktionen durchgeführt werden.

November 2017:

Alles ist noch im Zeitplan – Anfang Dezember soll mit den Abbrucharbeiten begonnen werden.





Dezember 2017:

Verzögerung, weil die Untersuchungen der Schadstoffe noch nicht abgeschlossen sind.

Februar 2018:

In der Faschingsferienwoche wird der Abriss der Gebäude begonnen, nachdem die Entkernung stattgefunden hat. In einigen Räumen waren Holzbalken sehr zersetzt. Ansonsten ist das Haus weitgehend entkernt.

März 2018:

Bereits jetzt zeichnen sich Mehrkosten ab. Veranschlagt waren 17,6 Millionen €, im Haushalt werden 21 Millionen eingestellt.

September 2018:

Grundsteinlegung

Oktober 2018:

Baubeginn – Der geplante Einzug im Oktober 2019 kann jedoch nicht realisiert werden.

Oktober 2019:

Der Rohbau nimmt Gestalt an.

Dezember 2019:

Der Bau wird wegen des Weihnachtsurlaubs eingestellt. Die Arbeiten werden mitte Januar wieder aufgenommen. Teile der Decke im 2. Stock sind bereits betoniert und werden bald fertiggestellt sein. Zur Kommunalwahl am 15. März könnte bei günstigen Witterungsverhältnissen der komplette Rohbau fertiggestellt sein.

Knapp 80 Prozent der Vergaben ist bereits kostenmäßig vergeben.

Das Rathaus wird im Spätsommer/Herbst 2021 bezugsfertig werden. Mehr Informationen zum Rathausbau erhalten Sie unter:

<https://www.grobenzell.de/rathaus-politik/rathaus-neubau.html>

Die Russenbrücke

Die Russenbrücke ist vermutlich das meist fotografierte, gemalte und gezeichnete Motiv in Gröbenzell. Gebaut wurde sie übrigens nicht von Russen, sondern von französischen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieges. 1916 wurde sie im Zuge der Begradigung des Gröbenbaches errichtet

und ist somit tatsächlich das älteste Bauwerk der Gemeinde. 1977 unter Denkmalschutz gestellt, wurde sie 1983 zum ersten Mal für 16.000 DM saniert. 2014 kostete die Beton-Sanierung 70. 000 €. Zur 100-Jahr-Feier am 4. Juni 2016 veranstaltete die Gemeinde ein „Brückenfest“.



Senioren haben in Gröbenzell eine Zukunft

Ein Kommentar von Bürgermeister Martin Schäfer

Die Senioren in Gröbenzell zählen mit über 5.000 Personen zu der größten Bevölkerungsgruppe in Gröbenzell – Allerdings liegt die Wahrnehmung, ab wann man zu einem „Senior“ zählt, immer im Blickwinkel des Betrachters. So kann man ab 55 Jahren ins „Betreute Wohnen“ ziehen. Die Statistik zählt den Senior teilweise schon ab 60+ Jahren. In Rente geht man ab 65 +/- Jahren und zur Seniorenweihnachtsfeier wird man mit 71+ Jahren eingeladen. Mit knapp 80 Jahren und älter kann man/Frau auch noch im Gemeinderat tätig sein.

Somit gibt es unserer Meinung nach bei vielen Themen keine direkte Abgrenzung. Es ist vielmehr ein fließender Übergang. Deshalb ist in Gröbenzell ein gemeinsames Miteinander zwischen Jung und Alt tief verankert. So gibt es nicht nur „klassischen Seniorenthemen“, sondern viele Bereiche, die für alle Altersstufen eine Bereicherung sind. Wie zum Beispiel:

- Ruhebänke
- eine Taktreduzierung der Busse und der S-Bahn
- ein funktionierender S-Bahn-Aufzug
- eine gute Nahversorgung
- ein barrierefreier Ausbau der Ortschaft.

Das alles und noch viel mehr sind Themen, die oftmals Senioren zugeschrieben werden, aber auch die Jüngeren und sogar Jüngsten der Gemeinde betreffen.

Spezielle Themen sprechen wir in den Seniorenbürgerversammlungen an. Dort werden Fragen direkt an mich und die Verwaltung gestellt. Wir nehmen die Aufgaben an und erledigen sie nach Möglichkeit. Der neuinstallierte Seniorenbeirat,

vormaliger Arbeitskreis Senioren, arbeitet zudem intensiv mit der Gemeindeverwaltung zusammen. Um die Arbeit des Seniorenbeirats zu unterstützen, wurde das Budget erhöht.

Bei den Bürgermeistertreffen werden aktuelle Themen angesprochen. Oftmals sind wir auch auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen. Vermeidliche leichte Aufgaben werden oft nicht erledigt. Unsere leidigen Themen sind:

- nicht zurückgeschnittene Hecken
- Verunreinigungen im Gemeindegebiet
- nicht geräumte Gehwege usw.

Wichtige Meilensteine wurden in den vergangenen sechs Jahren gemeinsam gesetzt und umgesetzt. Unter der Mitwirkung des Seniorenbeirats, der im Preisgericht des Architektenwettbewerbs zur Bahnhofstraße vertreten war, konnte nun nach knapp zehn Jahren Bearbeitung ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Er sieht auch die geforderte Demenz-Wohngemeinschaft vor. Dies kann als ein großer Erfolg des Seniorenbeirats und der Agenda 21 bezeichnet werden.

Die Einrichtung eines jährlichen Treffens von „Leben ohne Barrieren“ kurz „LoB“ zu einem Frühstück, bei dem die Teilnehmer auf Missstände aufmerksam machen können, findet landkreisweit Beachtung. Inzwischen nehmen auch Gäste aus den Nachbarstädten teil. Die Verwaltung hat danach ein Jahr Zeit, um Abhilfe zu schaffen. Beim nächsten Treffen gehen wir dann die angesprochenen Punkte für Punkt durch und erstatten Bericht. Oftmals handelt es sich bauliche Maßnahmen, die diesen langen Vorlauf brauchen.



Außer dem Seniorenbeirat und dem Arbeitskreis LoB gibt es weitere wichtige Unterstützer unserer Arbeit. Neben den Kirchen sind das der VdK sowie der ökumenische Sozialdienst. Hier gibt es regelmäßige Treffen sowie Teilnahmen an Sitzungen und an gemeinsamen Veranstaltungen, wie z. B. an der FFB Schau, am Bürgerfest, am „Runden Tisch“ und viele andere.

Ich bin sicher: Gemeinsame Strategien gegen die Wohnungsnot und den Fachkräftemangel werden zu neuen gemeinsamen Wegen führen. Nur die intensive

Zusammenarbeit bündelt unsere Kräfte, kann neue Projekte auf den Weg bringen und auch Trends verfolgen, wie möglichst lange selbstbestimmt zu Hause zu leben. Dies braucht neue Strukturen, die wir gemeinsam mit unseren Mitstreitern auch in Zukunft erarbeiten wollen.

Kinder wollen spielen!

Abenteuer erleben, Buddeln, Schaukeln, Rutschen: Die Gemeinde Gröbenzell legt großen Wert auf den Neubau, die Gestaltung und Erneuerung ihrer Spielplätze. Der Neueste entstand am Kastanienweg. Er zählt mit seinen über 1.200 Quadratmetern sogar zu den kleinsten von den großen Spielplätzen in Gröbenzell. Ausgestattet mit neuen Kleingeräten liegt er verkehrsberuhigt unter Obstbäumen und ist nur zu Fuß zu erreichen.

Derzeit pflegt und unterhält die Gemeinde 15 Spielplätze mit einer Gesamtgröße von knapp 40.000 Quadratmetern. Der kleinste Spielplatz, mit 215 Quadratmetern, befindet sich in der Kochelseestraße – der größte mit rund 15.450 Quadratmetern ist am Ascherbach.

Alle Spielplätze werden wöchentlich angefahren. Neben dem Entsorgen von Müll werden die Geräte kontrolliert. Im Sommer werden die Wiesen gemäht und im Winter die Wege geräumt. Laufend werden auch die Geräte erneuert. Beim Austausch wird darauf geachtet, dass die Ersatzbeschaffungen richtig montiert werden und eventuell neue Standorte genützt werden, um zum Beispiel Lärm zu minimieren und die nachbarschaftliche Akzeptanz zu erhöhen.

Auch werden beim Kauf lärmabsorbierende Gerätschaften bevorzugt.

Eine Übersicht über alle Spielplätze finden sie unter:

https://www.groebenzell.de/fileadmin/content/PDF/Spielplaetze/Spielplaetze-UEbersicht-2018-04-05_neu_1.pdf



Foto: Johnny Cohen

GRÖBENZELL

2014

- 2015

- 2016

- 42

2017

- Sanierung des Hallenbodens der Wildmooshalle 1 (30.000 €) und der Tribünen (25.000 €)
- Sicherheitsleistung für den Spielbetrieb des HCD in der 2. Bundesliga (Frauen): Im Falle des Aufstiegs wird eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft in Höhe von 30.000 € gewährt. „stART international e.V.“ erhält auf Antrag der UWG 5.000 € und auf Antrag der CSU das Andy Fürch House weitere 5.000 €. (Anm.: Der Gemeinderat verteilt jedes Jahr 10.000 € für gemeinnützige Projekte im In- und Ausland)
- Für die Sanierung der Stockbahnen am Freizeitsportgelände werden in den Haushalt 2018 auf Antrag von Bürgermeister Schäfer 5.000 € mehr (als von Kurt Köppl beantragt) und damit insgesamt 35.000 € aufgenommen.
- Sanierung Flutlichtanlage für Rasenplätze (185.000 €)
- Reparatur der Sportgeräte in der Wildmooshalle 1 (4.500 €)
- Sanierung der Ballfangnetze und Trennvorhänge (11.000 €)
- Sanierung der Bühnenbeleuchtung (4.000 €)
- Sanierung Flachdach Wildmooshalle (450.000 €)

2018

- Sicherheitsleistung für den Spielbetrieb des HCD in der 2. Bundesliga (Frauen): Im Falle des Aufstiegs wird eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft in Höhe von 30.000 € gewährt. Reparatur Sportgeräte Wildmooshalle 2
- Förderung für die Anschaffung einer neuen Fechtbahn durch den Fecht-Club Gröbenzell e. V. (2.500 €)
- Finanzielle Unterstützung der Ausstellung „Weltweite Misshandlung von Mädchen und Frauen durch Genital-

verstümmelung“, in Höhe von 1.500 € (Antrag CSU); für die UNICEF-Aktion gegen die sehr dramatische Hungersnot in Kenia 4.500 € (Antrag FDP); für das Viva Con Agua- Projekt für sauberes Trinkwasser 2.000 € (Antrag UWG) und die Seenotrettung Mission Lifeline e.V. 2.000 € (Antrag UWG)

2019:

- Sicherheitsleistung für den Spielbetrieb des HCD in der 2. Bundesliga (Frauen): Im Falle des Aufstiegs wird eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft in Höhe von 30.000 € gewährt.
- Sanierung Kunstrasenplatz 1, an dem erstmalig wegen der Umweltverträglichkeit anstatt Gummigranulat Hanfgranulat eingesetzt wird (221.000 €)
- Garage für Dirty Biker (1.000 €)
- LED-Beleuchtung (45.000 €)



Gut für Gröbenzell – gut für die Umwelt

Die Umwelt ist ein wichtiges Thema in der Gemeinde Gröbenzell. Und das nicht nur, weil die Gartenstadt eine Gartenstadt bleiben soll. Hier nur einige von noch viel mehr Maßnahmen:

2014

- Mit der Deutschen Bahn wird eine Nachpflanzung von insgesamt 45 Bäumen ausgehandelt um die illegalen Baumfällungen zu kompensieren.
- Im Betriebshof wird keine torfhaltige Pflanz Erde mehr verwendet. Der Betriebshof hatte zuvor schon freiwillig darauf verzichtet.

2015

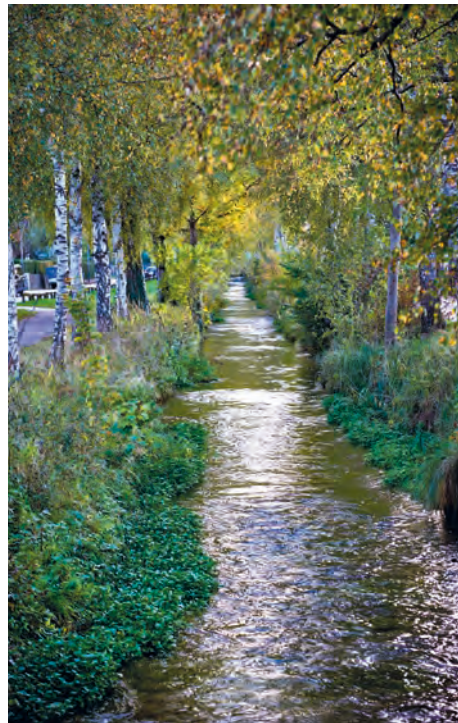
- Für die Untersuchung ihrer Gebäude bekommt die Gemeinde von der Regierung einen Energiecoach (für 40 Stunden) gefördert.
- Die Gemeinde pachtet mit der Stadt Olching eine Fläche am „Kleinen Olchinger See“ und schließt eine gemeinsame Vereinbarung zur Müllbeseitigung am See ab. Somit ist ein Badebetrieb auch in Zukunft gesichert.
- Die Baumschutzverordnung wird erweitert und der Verwaltung eine erweiterte Bearbeitungsfrist von bis zu drei Monaten ermöglicht

2016

Der Gemeinderat beschließt weitgehende Maßnahmen für das Gröbenzeller Überschwemmungsgebiet: Zum Schutz vor Überschwemmungen werden Schutzmaßnahmen, wie das Schaffen großflächiger Retentionsräume, geprüft und mit den Nachbarkommunen besprochen. Gemeindliche Grundstücke, vor allem im Außenbereich, werden auf Eignung für Maßnahmen zum naturschutzrechtlichen

sowie zum wasserrechtlichen Ausgleich untersucht.

- Ein gemeindliches Ökokonto wird geprüft. Ebenso, ob die Nachbargemeinden an eine gemeinsame Lösung für wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen interessiert sind.
- Beteiligung an der Fortschreibung der CO₂-Bilanz, unter der Voraussetzung, dass die Kosten auf 4.000 € gedeckt werden.
- Beitritt zum „Verein-Dachauer-Moos e.V.“
- Die Stickoxidmessungen werden an zwei Standorten in der Olchinger Straße durchgeführt. Die Messungen sollen zwei Monate dauern. Die Ergebnisse werden keine Auffälligkeiten feststellen.



2017

- Salz und Splitt sollen nur noch in begrenztem Rahmen eingesetzt werden.
- Die Gemeinde tritt der „Kommunalen Arbeitsgemeinschaft umfassendes Hochwasserschutzkonzept“ bei. Zur Finanzierung des Gutachtens werden 40.000€ in den Haushalt eingestellt.
- Ein Lärmschutzsachverständiger wird beauftragt, um die Lärmkarten des LfU und sonstige Daten zu sichten, auszuwerten und zu prüfen, ob die Erstellung eines Lärmaktionsplanes notwendig und erfolgversprechend ist.
- Aktuell werden 180.000 Beutel im Jahr an den Hundetoiletten ausgegeben. 2017 wurden bereits drei zusätzliche errichtet. Weitere Standorte bzw. Standortbedarfe werden ermittelt.

2018

- Die CO₂-Bilanz für den Landkreis und Gröbenzell ist schlecht ausgefallen, auch der Stromverbrauch ist sehr hoch.

2019

- Die anstehende Änderung/Neufassung der vorläufigen Sicherung des Überschwemmungsgebietes an den Gewässern Starzelbach, Gröbenbach und Ascherbach wird zur Kenntnis angenommen.

- Flächen für Blühstreifen für Insekten werden an Bächen ermittelt.
- E-Ladesäulen im Ort: der Netzanschluss soll im Juli 2019 erfolgen.

Juli 2019:

In einem Gesamtkonzept soll ersichtlich werden, wie Elektromobilität innerhalb der Gemeinde Gröbenzell unterstützt und befördert werden könnte. Innerhalb der Standortprüfung von möglichen öffentlichen Ladesäulen soll die vorgeschlagene Verortung einer Säule an der Friedenstraße als gesetzt angenommen werden.

Dezember 2019:

- Die Marktstromverteiler gehen in Betrieb und somit haben auch die E-Ladesäulen in der Kirchen und Bahnhofstraße ihren Ökostrom für die E-Autos in Gröbenzell. Derzeit sind 45 Fahrzeuge im Ort angemeldet, für diese gibt es fünf Ladeplätze. Im neuen Rathaus sind weitere sechs Ladeplätze vorgesehen.
- Weitere Maßnahmen: Radwegneubau Sonnenweg zur Bahnhofstraße und Sonnenweg Richtung Exterstraße



Radeln, Fahren und Laufen GUT!

78,6 Kilometer Straßen ziehen sich auf das 6,36 Quadratkilometer große Gemeindegebiet. Und groß ist das Bestreben der Gemeinde, den Ziel- und Durchgangsverkehr so flüssig und ruhig wie möglich ziehen zu lassen. Auch auf Fußgänger und Radfahrer wurde und wird geachtet. So werden seit 2014 verstärkt Geschwindigkeitsmessungen im Gemeindegebiet durchgeführt. Neben den Geschwindigkeiten werden auch die Fahrzeuge erfasst, um einen Überblick der verschiedenen Verkehrsteilnehmer zu erhalten. Dabei handelt es sich in der Ortsmitte um fast 50 Prozent Radfahrer, 25 Prozent Fußgänger sowie 25 Prozent Autofahrer.

2014

- Ecke Birkenstraße / Weiherweg über die Bahnhofstraße: Installierung eines Zebrastreifens mit Bordsteinabsenkung.
- Die Pfarrer-Thauers-Straße wird für den normalen Pkw-Verkehr auf Münchner Seite von der Stadt München gesperrt und ist nur noch für Anlieger, forst- und landwirtschaftlichen Verkehr frei.
- Die Gemeinde beschließt im Dezember, den Mini / Midi Bus für die Buslinie 832 einzuführen. Die Trasse führt nach Verhandlungen mit der Stadt Olching über den Norden, Akelei-, Grassfinger-, Birken- und Bahnhofstraße.

2015

- Die Gemeinde tritt dem „AGFK“ („Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen“) bei: Erstbefahrung des Gemeindegebietes mit der ADFK unter Mitwirkung der Regie-

rung von Oberbayern und Erstellung einer Stärken / Schwächenanalyse sowie Beauftragung zur Erstellung eines Radverkehrskonzepts, eines Maßnahmenkatalogs und einer Prioritätenliste mit Zeitschiene und Kostenrahmen. In der Gemeinde wird ein Radverkehrsbeauftragter eingestellt.

- Eröffnung des Radwegs Sonnenweg – Bahnhofstraße im Mai.
- Bürgeraktionen im Juli: „Gröbenzell steigt um“ (Gemeinde Gröbenzell in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz, Agenda 21 sowie dem ADFC).
- An der Freya Unterführung soll ein Zweirichtungsfahrradweg errichtet werden.
- Eine Schranke am Freizeitheim hält Autos vom Forumsplatz fern und gewährleistet einen gefahrlosen Fuß- und Radverkehr.

Ab 2015:

Integriertes Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK - Städtebauförderung) wird in Auftrag gegeben und mit Bürgerworkshops über zwei Jahre hinweg bearbeitet. Unter anderem mit dem Thema „Mobilität mit den Bürgern“.

2016

- Wiederholt wird Tempo 30 in der Eschenriederstraße geprüft wegen der Umleitung im Zuge der Renovierung der Freya Straße.
- Elektromobilität: Die Verwaltung soll den Aufbau einer Infrastruktur für Elektromobilität prüfen.



2017

- Tempo 30 wird in der Industriestraße und in der Danzinger Straße eingeführt.
- Die Verwaltung soll aktiv die Elektromobilität und andere emissionsfreie Angebote und Technologien im ÖPNV des Landkreises bei einer möglichen Umrüstung begleiten.
- Übergabe der Unterschriftenliste Petition „Sicherer Fußgängerüberweg Puchheimer Straße“.

2016 bis 2019

Der Busverkehr wird ausgebaut

- Die Linie 830 wird von einem 20-Minuten-Takt auf einen 10-Minuten-Takt reduziert.

- Die Linie 832 wird neu installiert, um den Gröbenzeller Norden sowie den Süden / Alpenstraße neu zu erschließen.
- Eine neue Expresslinie von Puchheim, Gröbenzell / Beislerstraße, Lochhausen Bahnhof, Untermenzing und Endstation Moosach / U-Bahnanschluss wird auf den Weg gebracht – die Einführung ist Ostern 2019.
- Das Anrufsammeltaxi erhält mehr Haltestellen.
- Erweiterung des überörtlichen Fahrradnetzes, z.B. durch die Beteiligung beim Fahrradkonzept des Landkreises FFB sowie Mitwirkung beim Räuber Kneißl Radweg der Westallianz mit einem Standort in Gröbenzell.

2018

- Die Ausschreibung Friedenstraße läuft.
- Die Südwestumgehung Olching wird weiterhin in einer Petition an die Bayerische Staatsregierung und den Landtag abgelehnt.
- Das Radfahrkonzept wird beauftragt.
- Zusage der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) um ein Modellprojekt, Tempo 30 in der Eschenrieder Straße. Eine Verkehrszählung wird noch durchgeführt.
- Eine Machbarkeitsstudie soll die Umsetzung einer Unterführung am Fischerweg und im Gewerbegebiet, in der Gröbenhüterstraße, klären. Hierfür werden 100.000 € in den Haushalt 2019 eingeplant.

2019

- Die Gemeinde will sich an der Errichtung und Fortführung eines nördlich der Staatsstraße bereits in München geplanten Radweges über Gröbenzeller Flur beteiligen, wenn die finanziellen Voraussetzungen hierfür gegeben sind und die Planungen vom Staatlichen Bauamt, wie zugesagt, übernommen werden.
- Der Gemeinderat nimmt das Radverkehrskonzept zur Kenntnis. Die Verwaltung wird mit der Konkretisierung der Projekte des Radverkehrskonzeptes beauftragt.
- Ein kostenloser Radverleih wird beschlossen, der aus den Fundrädern der Gemeinde gespeist wird. Räder können an vorgegebenen Stationen kostenfrei ausgeliehen werden. Nicht zurückgebrachte Räder werden eingesammelt und wieder an die Stationen zurückgeliefert. Positiver Nebeneffekt: Der Raddiebstahl könnte vermindert werden
- Im Dezember beschließt der Gemein-

derat anstatt zwei nun fünf Mobilitätsstationen mit MVG Radverleihstationen im Gemeindegebiet aufzustellen.

- Die Machbarkeitsstudie für die Bahnquerungen sind fertig und werden dem Gemeinderat, 2020 vorgestellt.

Von **2015 bis 2019** richtet die Gemeinde Gröbenzell weitere vier Fahrradstraßen ein.

Neben der schon am Sonnenweg bestehenden Fahrradstraße kommen nun hinzu: Fischerweg, Karwendel Straße, Pfarrer Thauer Straße und an der Hans Sachs Straße.



Links:

Fahrradkonzept Handlungsbericht

https://www.groebenzell.de/fileadmin/content/PDF/Umwelt_Energie/Radverkehrskonzept_-_Bericht_final_-_Handlungsbedarf_-_Juni_2019.pdf

Erläuterungsbericht

https://www.groebenzell.de/fileadmin/content/PDF/Umwelt_Energie/Radverkehrskonzept_-_Bericht_final_-_Juni_2019.pdf

Sicher unterwegs auf Straßen und Wegen

Egal ob zu Fuß, auf zwei oder auf vier Rädern: Wer in Gröbenzell unterwegs ist, soll sicher ankommen. Das lässt sich die Gemeinde auch jedes Jahr einiges kosten. Laufend werden zudem die Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt und tiefbautechnische Maßnahmen mit Bodenindikatoren (zum Beispiel in der Bahnhofstraße) durchgeführt. Allein 2019 mussten sieben Fußgängerbrücken kurzfristig saniert werden, um einer Komplettspernung zuvor zu kommen. Es gibt viel und ständig etwas auf Gröbenzells Straßen und Wegen zu tun – und die Gemeinde packt es an.

Juli 2014

Pflasterstraßen werden für 333.000 € in folgenden Straßen saniert: Wiedehopfstraße, Akelei Ecke Grasslfinger, Eichenweg Ecke Grasslfinger, Grasslfinger / Deffregger, Grasslfinger / Gärtnerstraße. Dazu kommen Querungshilfen an der Eschenriederstraße / Höhe Akeleistraße und am Hainbuchenweg.

2015

- Rund 480.000 € werden für die Sanierung von Pflasterstraßen vergeben, u.a. Grasslfinger / Gärtnerstraße, Grasslfinger / Drosselweg, Industriestraße, Bussard / Dr. Troll Straße, Hans Sachs / Zweigstraße.
- 90.000 € werden an ein Ingenieurbüro zur Planung des Straßenausbaus Friedensstraße vergeben.
- Sanierung der Zillerhofstraße von Höhe Industrie- bis zur Olchingerstraße.

2016

- Sanierung der Freyunterführung mit Neuanlage der Geh- und Fahrradwege, behindertengerechte Rampen (Ost und West), sowie Bau eines Zweirichtungsfahrradweges mit einem fahrbahnebenem Übergang und Abgrenzungsmarkierungen für Menschen mit Seheinschränkungen.
- Untersuchung des Versickerungsbeckens im Gewerbegebiet Ost.



2017

- Anliegerversammlung und Bürgerbeteiligung zum Ausbau Friedenstraße.
- Der Gemeinderat beschließt, dass die Planung und Ausschreibung für den Ausbau der Friedenstraße weitergeführt wird.

2018

- Beauftragung Ausbau der Friedensstraße (Januar). Am 7. Dezember ist die offizielle Eröffnung und Freigabe für den Verkehr.

2019

- Laufende Erneuerung der vielen Gehwege im Gemeindegebiet. Die größten Maßnahmen fallen in der Olchinger- und Augsburgstraße an. Dort werden die Gehwege großflächig erneuert. Weitere Maßnahmen unter anderem: Anzengruberweg, Lena Christ Straße, Alpenstraße / Zirbelweg, Wendelsteinstraße, Eschenriederstraße, Dianastraße, Spechtweg und Danzingerstraße.
- Neugestaltung der Querungsstellen an den innerörtlichen Ampeln mittels Bodenindikatoren für Sehbehinderte an allen Ampelüberquerungen im Gemeindegebiet.
- Blindengerechte technische Ausrüstung der Ampelanlagen in der Bahnhofstraße, Wildmoosstraße, Puchheimer- und Eschenriederstraße.
- Auftragsvergabe für Straßensanierung in Höhe von über 360.000 €.
- Erneuerung der Ascherbachstraße und des Buchenweges für rund 290.000 €.
- Die für die Geschwindigkeitsreduzierung vorhandenen Straßenschwellen werden in der Grasselfingerstraße, im Spechtweg und der Bernhard Rössner Straße grundsaniert.

- Eröffnung des Fahrradwegs am Sonnenweg Richtung Exterstraße.
- Eröffnung der neu asphaltierten Fahrbahn am Sonnenweg Richtung Exterstraße.
- Sanierung des Geländers an der S-Bahnunterführung, Höhe Kirchenstr. 2-4.
- Sanierung des Gehweges und der Fahrradbrücke am Sonnenweg über die Unterführung Bahnhofstrasse / Kirchenstraße.
- Der Regenwasserkanal Kirchenstraße 2 bis 4 wird verlegt und die Anschlüsse werden saniert.



Der Gemeinderat unterstützt auch weiterhin die seit 2015 bestehende Forderung von Bürgermeister Martin Schäfer nach Bau eines zweiten Radwegs entlang der Staatsstraße von Lochhausen Richtung Gröbenzell. Die Gemeinde ist bereit, die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke mitüberplanen zu lassen und steht dem Ausbau positiv gegenüber.

Des Weiteren läuft eine Machbarkeitsstudie zur Prüfung von netzergänzenden Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr unter der Bahn hindurch in Höhe Fischerweg zur Acherbachstraße und von der Von-Koch-Straße zur Industriestraße.

Die UWG unterstützt das Volksbegehren Artenvielfalt „Rettet die Bienen“

**Bitte tragen
Sie sich ein!**



**31.1.-13.2.19
im Rathaus oder
in der Bücherei**



**Mehr Information unter:
www.uwg-groebenzell.de**

Volksbegehren Artenvielfalt

Ein großer Erfolg war das Volksbegehren „Artenvielfalt“ im Februar 2019 in Gröbenzell – für die Gemeinde und auch für die UWG. Sie warb für die Aktion aktiv mit Plakataktionen und Ständen am Wochenmarkt für die Einschreibung im Rathaus und informierte bei Fragen.

Die Gemeindeverwaltung stellte außerdem ihre Öffnungszeiten um und bot auch am Wochenende und in den Abendstunden die Möglichkeit an, sich einzuschreiben. Um den Senioren eine Teilnahme zu ermöglichen, gingen zudem Mitarbeiter der Verwaltung in das Altenheim St. Anton, in die Seniorenresidenz sowie ins Betreute Wohnen. Dort konnten sich neben den Bewohnern auch alle Gemeindebürger eintragen. Außerdem wurde ein weiterer Eintragungsort in der Ortsmitte eingerichtet: Die Bücherei verzeichnete sogar fast genauso viele Eintragungen wie das Rathaus.

Insgesamt haben sich an den fünf Eintragungsorten von den 14.645 Wahlberechtigten rund 4.702 Bürger für das Volksbegehren eingetragen. Das entspricht 32,11 Prozent. Damit hat die Gemeinde Gröbenzell das beste Ergebnis unter den Großgemeinden erzielt. Das Gesamtergebnis des Landkreises Fürstentum Bruck lag bei 25,74 Prozent. Bayernweit unterstützen knapp 1,8 Millionen Bürger das Volksbegehren.

Für die UWG ist das erfolgreiche Volksbegehren aber nur ein Anfang. Sie appelliert an die Bürger, bei der Umsetzung zu helfen und im eigenen Garten anzufangen. „Die Zeit ist reif zum Entsiegeln. Mehr Blühwiesen zu Hause“



Gemeinsam stark – im Zweckverband WestAllianz

Sieben Gemeinden, ein gemeinsames Ziel: Seit Januar 2017 ist auch die Gemeinde Gröbenzell Mitglied der WestAllianz München. Bereits 2011 hatten sich sechs Gemeinden entlang der A8 (Bergkirchen, Karlsfeld, Maisach, Odelzhausen, Pfaffenhofen a.d. Glonn und Sulzemoos) zu dem Zweckverband zusammengeschlossen, um sich gemeinsam besser im Westen Münchens zu positionieren und gegenseitig zu stärken. Dabei geht es vor allem grenzüberschreitend um Bereiche wie Arbeits-, Weiterbildungs- und Ausbildungsplätze, kulturelle Veranstaltungen, Wohnraum, Mobilität, Freizeit und Energie.

Im Jahr der Gründung hatten sich die Gröbenzeller Gemeinderäte noch gegen einen Beitritt ausgesprochen. Nur der damalige Gewerbereferent und spätere Bürgermeister, Martin Schäfer, war dafür. Über sechs Jahre später erfolgte der einstimmige Beschluss zum Beitritt.

Kurz vor dem Abschluss ist derzeit der Räuber-Kneißl-Radweg, der auf einer Etappe auch durch Gröbenzell führt. Für den Ausbau stellten die Gemeinderäte im Mai 2019 einstimmig außerplanmäßige Haushaltsmittel in Höhe von rund 16.000 € zuzüglich Bauhofleistungen zur Verfügung. Die Eröffnung ist im Frühling 2020 geplant.

Die Projekte der WestAllianz im Detail:

- Analyse jeder Straßenlaterne auf Kosten / Nutzen und Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Röhren, Senkung der Beschaffungskosten durch gemeinsamen Einkauf
- Wirtschaftsforum – Vernetzungstreffen
- E-Mobilitätstage
- Schulprojekt „Helle Köpfe brauchen weniger Energie“
- Radwander-Rundkurs „Räuber-Kneißl-Weg“ durch die Mitgliedsgemeinden und von S-Bahn zu S-Bahn (mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln, beantragt über den Regionalentwicklungsverein Dachau AGIL, wurde das Projekt ins Leben gerufen)
- Darstellung und Vernetzung des Kulturangebotes in den WestAllianz Kommunen
- Vernetzung der örtlichen Gewerbeverbände der WestAllianz München
- Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Aktionen der einzelnen Verbände
- Branchenverzeichnis für den gesamten Bereich der WestAllianz München
- Ausbildungsrallye in Gröbenzell, Vernetzung Schule – Ausbildungsbetriebe
- Messebeteiligung der WestAllianz an der FFB-Schau, Diva und Familienmesse Karlsfeld

Mehr unter: www.westallianz-muenchen.de

Die Wirtschaft im Fokus

2016 wurde erstmals seit Bestehen der Gemeinde eine Stelle zur Wirtschaftsförderung eingeführt und besetzt. Obwohl die neugeschaffene Stelle auf keine Strukturen zurückgreifen konnte, etablierte sie sich in nur vier Jahren mit großen Erfolgen. An dieser Stelle herzlichen Dank für die hervorragende Arbeit der Wirtschaftsförderin im Rathaus, die sich große Anerkennung weit über die Grenzen von Gröbenzell erarbeitet hat.

Auch überregional bekannt wurde die Gemeinde für ihr Engagement für die

Wirtschaft durch das „Gröbenzell Zelt“ auf der FFB Schau. Schwerpunkte sind hier die Bereiche Ausbildung, Fachkräftesicherung und allgemeine Wirtschaftsthemen, die durch Abendveranstaltungen besonders hervorgehoben werden. Aber auch die Gemeinde selbst mit ihrer Verwaltung, die Vereine, Agenda 21 und der Betriebshof, der die Außenanlagen zu einem einmaligen Erlebnis gestaltet, nutzen diese Plattform.

(Weitere Informationen unter www.groebenzell-gewerbe.de).



Weitere Aufgabengebiete der Wirtschaftsförderung sind:

- Betreuung der ansässigen Unternehmen, Anlaufstelle für Fragen, Anregungen oder Kritik sowie für konkrete Anliegen
- Begleitung der Netzwerkbildung von Gröbenzeller Unternehmen
- Veranstaltungen für Unternehmen
- Unternehmerfrühstück in Kooperation mit den Selbständigen in Gröbenzell
- Wirtschaftsempfang der Gemeinde Gröbenzell mit hochkarätigen Referenten
- Vermittlung von Kontakten und Ansprechpartnern aus Wirtschaft und Verwaltung
- Informationen zum Standort sowie zu Gewerbeflächen und -immobilien
- Beratung und Betreuung von Standort-suchenden
- Präsenz in gemeindeübergreifenden Plattformen sowie Arbeitskreisen und Präsentation des Wirtschaftsstandortes nach außen
- Erstberatung für Existenzgründer
- Engagement für die Verbesserung der Standortbedingungen
- Unterstützung der umweltfreundlichen Ausrichtung der Gröbenzeller Unternehmen
- Vermietung von Werbeflyern für die regional ansässigen Firmen
- Unternehmensbesuche
- Fachkräftegewinnung: Erstes Gröbenzeller Job Café und
- Job Speed-Dating – Aktion für Wiedereinsteiger
- „Gemeinwohlökonomie-Region“: Arbeitssitzung in Gröbenzell zum Thema „Den Mensch und die Umwelt unserem Handeln in den Vordergrund stellen“ am 19. September 2019
- Aktivitäten für Azubis und suchende Betriebe
- Teilnahme am Berufsinformmarkt in Fürstentfeldbruck und Puchheim, sowie an der Regionalmesse Diva in Dachau, an der Familienmesse in Karlsfeld und die Ausbildungsrallye mit Besuch von Betrieben vor Ort.

Weitere Informationen unter www.groebenzell.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/rueckblick

Übrigens: In Gröbenzell blieb der Gewerbebebesatz die vergangenen sechs Jahren unangetastet bei stabilen 330 Punkten!



Eine fast unendliche Geschichte: Der Züblinzwinkel



Nach nahezu jahrzehntelang andauernden Debatten, Umplanungen, Anträgen und erneuten Diskussionen zeichnet sich jetzt ein Ende des brachliegenden Grundstückes am Ortsrand von Gröbenzell ab: An der Lena-Christ-Straße werden eine Kindertagesstätte und Sozialwohnungen entstehen. Realisiert werden soll das Projekt durch die interkommunale Wohnungsbaugesellschaft. Seit knapp 15 Jahren ist die Gemeinde Eigentümer des ca. 6.000 Quadratmeter großen Grundstückes, das einst der Lagerplatz vom Züblinkonzern gewesen war. Seitdem besteht auch ein Baurecht für den gemeindlichen Wohnungsbau.

August 2015

Das Züblinareal ist eines von sieben Liegenschaften, die dem Landkreis für Flüchtlingsunterkünfte angeboten werden. Dies wird kontrovers diskutiert. Anders als von der Gemeinde vorgesehen, plant der Landkreis, entgegen dem „Gröbenzeller Weg“ eine große Massenunterkunft. Die Unterkunft wird dadurch nie verwirklicht.

2016

Nach der Sommerpause erhält der Gemeinderat neue Entwürfe zur Bebauung des „Züblinzwinkels“ mit der dazugehörigen Finanzierung. Der Freistaat Bayern soll hier nicht tätig werden. Vielmehr beschließen die Räte im Herbst, das Projekt in kommunaler Hand zu realisieren.

2017

Im Frühling erfolgt der Beschluss, „unverzüglich“ die Bebauung in Eigenregie in Angriff zu nehmen. Geplant sind dabei 20 bis 24 Wohnungen (Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen) in ein bis drei Mehrfamilienhäusern. Mindestens vier der Wohnungen sollen rollstuhlgerecht sein. Etwa die Hälfte wird als Sozialwohnungen geplant. Jeweils zwei Millionen Euro werden in den Investitionsplan für 2017 und 2018 eingestellt. Die Gemeinde ist zudem grundsätzlich bereit, sich an einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstenfeldbruck zu beteiligen.

2018

Die Gemeinde will auf Rat der Regierung von Oberbayern die Bebaubarkeit des Grundstückes zur Schaffung von mehr Wohnraum planerisch überprüfen. Im September wird Erster Bürgermeister Martin Schäfer ermächtigt, einen externen Berater für die Erarbeitung der gesellschaftsvertraglichen Grundlagen zu beauftragen. Dafür werden außerplanmäßig 10.000 € bereitgestellt.

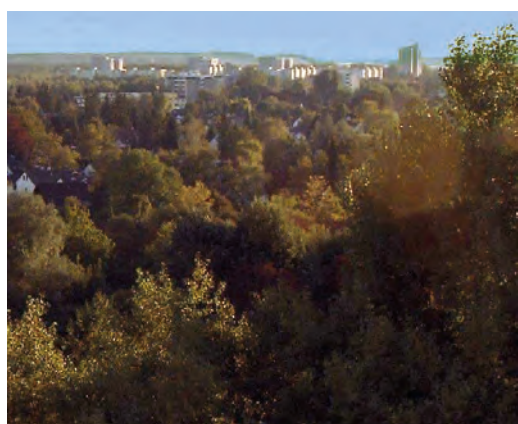
2019

Im Januar werden weitere Weichen gestellt. So beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung, mehrere Nutzungsvarianten zu prüfen: Einen sozial geförderten Wohnungsbau mit viergruppigem Kindergarten, einen sozial geförderten Wohnungsbau mit zweigruppigem Kindergarten sowie einen nur sozial geförderten Wohnungsbau ohne Kindergarten.

Im April stimmt der Gemeinderat schließlich der Gründung der „Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck GmbH“ und der Einlage in Höhe von 10.000 € zu. Noch vor der Sommerpause fällt die Entscheidung für die viergruppige Kindertagesstätte und 26 Wohnungen. Für die Realisierung des Projektes ist jedoch noch eine Bebauungsplanänderung notwendig, die alleine rund zwei Jahre lang dauern kann.

Die Umsetzung des Projekts soll der neugegründeten Wohnbaugenossenschaft übertragen werden.





Zahlen und Fakten:

Einwohnerzahl:

Zwischen 2014 und 2019 wuchs die Anzahl der Einwohner von 19.727 auf 20.049 an.

Bevölkerungsstruktur:

Bis 1 Jahr – 103
Krippenalter – 356
Kindergartenalter – 497
Grundschulalter – 759
Senioren – 5250
Sonstige Altersgruppen – 13.084

Kinderbetreuungsplätze

(insgesamt 1231)
4 Krippen
9 Kindergärten
4 Horte

Bildungseinrichtungen

3 Grundschulen
1 Waldorfschule
1 Gymnasium

Bücherei (auf 450 Quadratmeter)

127.000 Ausleihen im Jahr
56.000 eMedien
25.000 Medien
2.100 aktive Nutzer

Pro-Kopf-Verschuldung (Stand 2019)

195,10 € / Einwohner (Landesdurchschnitt: 612 € / Einwohner)

Gemeindeschulden

2014 = 4.550.000 €
2015 = 4.552.000 €
2016 = 4.444.000 €
2017 = 4.313.000 €
2018 = 4.046.000 €

Anzahl der Wohngebäude (Stand 2018)
5349

Anzahl der Wohnungen (Stand 2018)
9209 (Gesamtwohnfläche: 950.600 Quadratmeter)

Gewerbebetriebe
(veranlagungspflichtig)
1089

Bücherboxen
24

Hundetoiletten
15

Gemeindefläche
636 Hektar insgesamt,
davon Siedlungs- und Verkehrsfläche:
490 Hektar (= rund 77 Prozent insgesamt
= 63,5 Prozent Siedlungsfläche /
13,3 Prozent Verkehrsfläche)

Vegetation: 17,9 Prozent

Gewässer: 0,6 Prozent

Sitzverteilung im Gemeinderat
(2014 bis 2019):

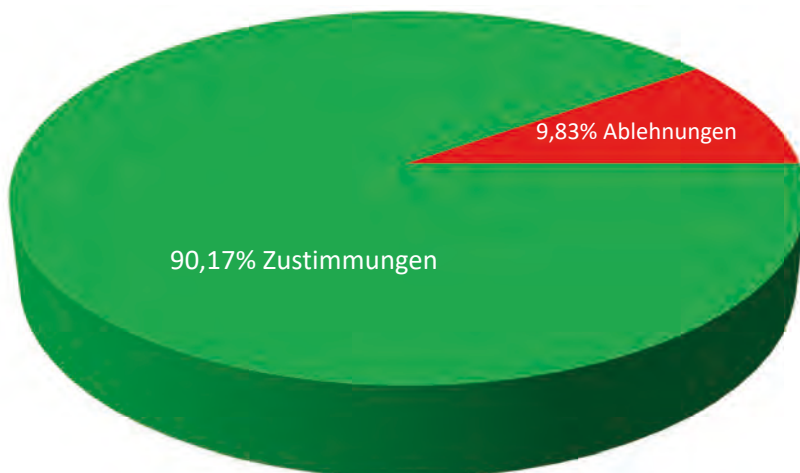
CSU: 8
Bündnis 90 / Die Grünen: 5
UWG: 4
SPD: 4
FW: 2
FDP: 1
24 + 1. Bürgermeister Martin Schäfer

MIT EINER STIMME

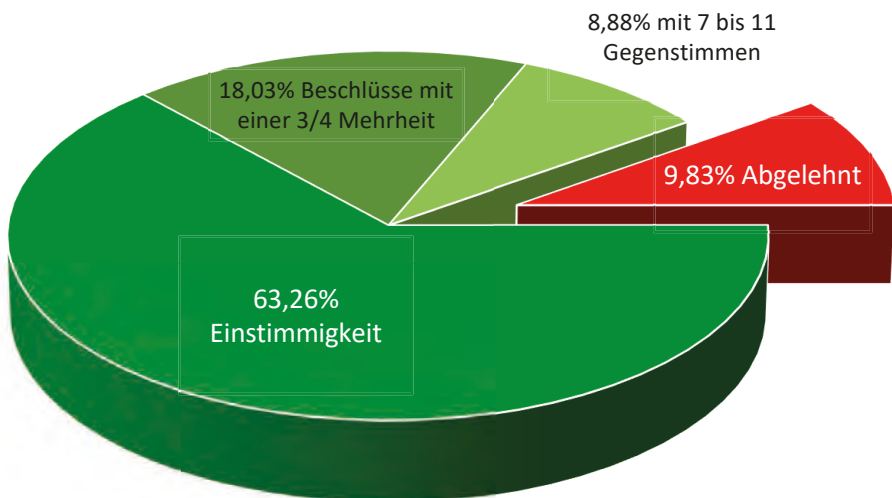
Dass auch unterschiedliche Fraktionen und Gruppierungen einer Meinung sein können und gemeinsam an einem Strang ziehen, wenn sie etwas in ihrer Gemeinde bewegen wollen, das beweist der Gröbenzeller Gemeinderat. Seit 2014 wurden von den 743 zu fassenden Beschlüssen 670 (90,17 Prozent) zugestimmt. 470 (63,26 Prozent) davon waren sogar einstimmig! Nur 73 Beschlüsse (9,83 Prozent) schafften es in sechs Jahren nicht, eine positive Mehrheit zu finden.

Stimmverhalten des Gemeinderates in öffentlichen Abstimmungen von 2014 - 2019

Jahre	Anzahl Abstimmungen gesamt	Anzahl zugestimmte Abstimmungen	Anzahl abgelehnte Abstimmungen	Zustimmung in %
2014	82	76	6	92,68%
2015	100	87	13	87,00%
2016	172	163	9	94,77%
2017	150	134	16	89,33%
2018	113	104	9	92,04%
2019	126	106	20	84,13%
Summen	743	670	73	90,17%



Art der Stimme	Anzahl der Abstimmungen	Verteilung der Stimmen in %
Ohne Gegenstimme	470	63,26%
1 Gegenstimme	40	5,38%
2 Gegenstimmen	15	2,02%
3 Gegenstimmen	22	2,96%
4 Gegenstimmen	13	1,75%
5 Gegenstimmen	29	3,90%
6 Gegenstimmen	15	2,02%
7 Gegenstimmen	15	2,02%
8 Gegenstimmen	18	2,42%
9 Gegenstimmen	15	2,02%
10 Gegenstimmen	16	2,15%
11 Gegenstimmen	2	0,27%
Abgelehnt	73	9,83%
Summen:	743	100,00%

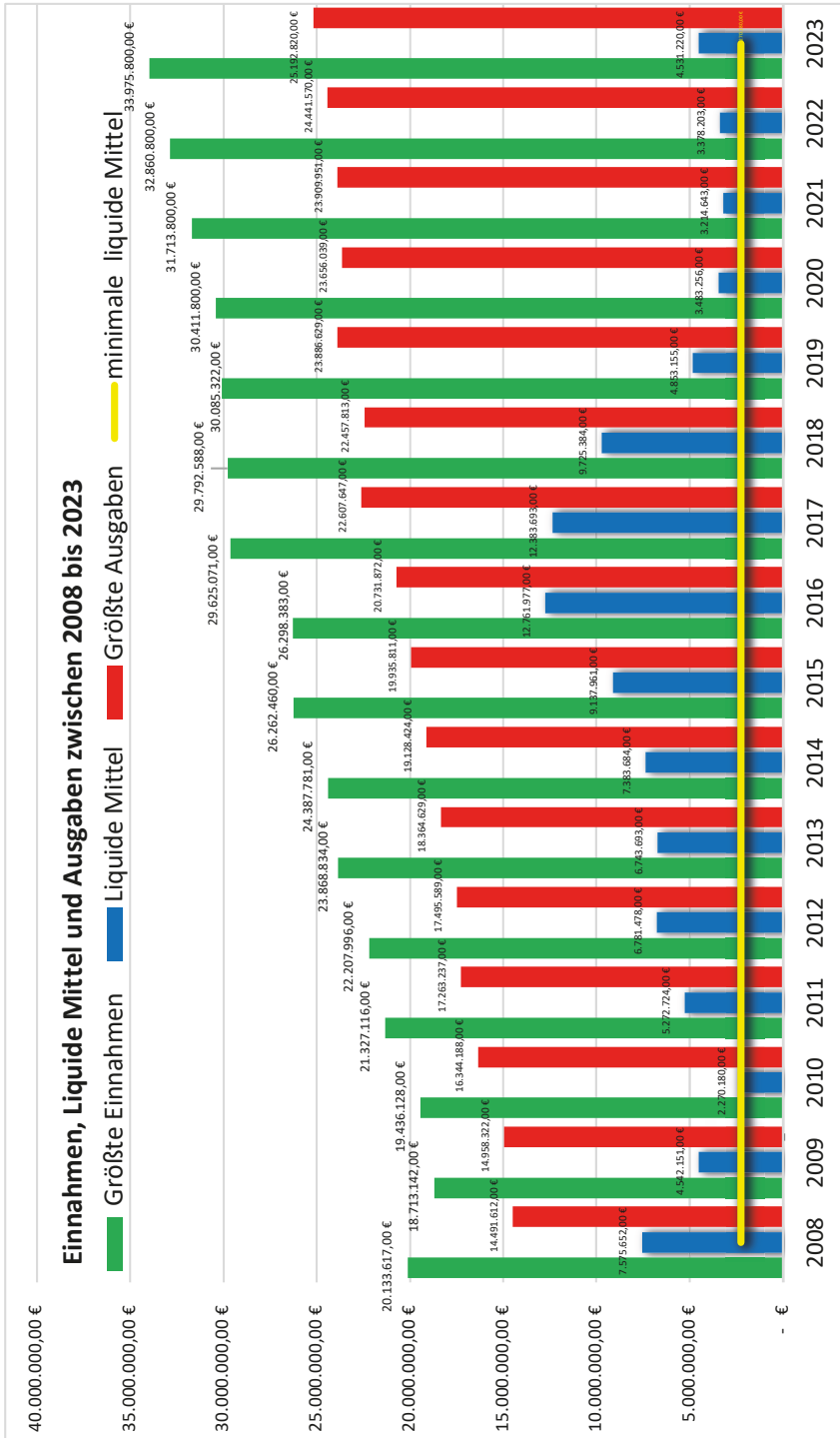


Einnahmen, Liquide Mittel und Ausgaben zwischen 2008 bis 2023

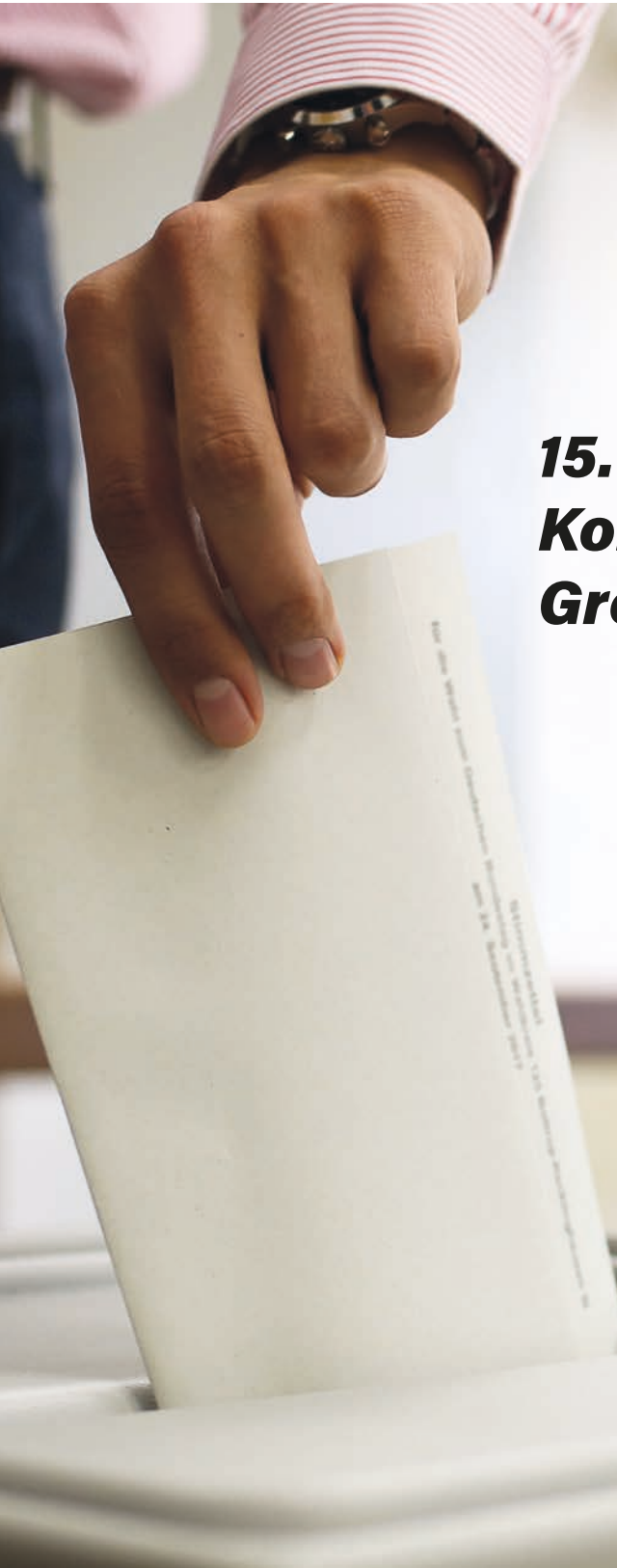
in €	Einnahmen	Liquide Mittel	Ausgaben
2008	20.133.617,00	7.575.652,00	14.491.612,00
2009	18.713.142,00	4.542.151,00	14.958.322,00
2010	19.436.128,00	2.270.180,00	16.344.188,00
2011	21.327.116,00	5.272.724,00	17.263.237,00
2012	22.207.996,00	6.781.478,00	17.495.589,00
2013	23.868.834,00	6.743.693,00	18.364.629,00
2014	24.387.781,00	7.383.684,00	19.128.424,00
2015	26.262.460,00	9.137.961,00	19.935.811,00
2016	26.298.383,00	12.761.977,00	20.731.872,00
2017	29.625.071,00	12.383.693,00	22.607.647,00
2018	29.792.588,00	9.725.384,00	22.457.813,00
2019	30.085.322,00	4.853.155,00	23.886.629,00
2020	30.411.800,00	3.483.256,00	23.656.039,00
2021	31.713.800,00	3.214.643,00	23.909.951,00
2022	32.860.800,00	3.378.203,00	24.441.570,00
2023	33.975.800,00	4.531.220,00	25.192.820,00

Aus dieser Tabelle und dem darauf basierenden Diagramm ist zu erkennen, dass die liquiden Mittel sich in den Jahren ab 2014 stark nach oben stabilisiert haben. Trotz des Starts der überfälligen Baumaßnahmen, wie die Renovierung der Ährenfeldschule, Freya Unterführung, Gröbenbachschule und dem Beginn des Rathaus Neubaus, stehen der Gemeinde Gröbenzell weit mehr liquide Mittel zur Verfügung, als noch im Jahr 2010. In den Jahren 2016/17 standen jeweils über 12 Mio. € zu Verfügung. Dieser Betrag wird in den nächsten Jahren durch die Bautätigkeiten abschmelzen. Ab 2023 ist wieder ein Anstieg der liquiden Mitteln zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel sind ein valider Indikator für die Haushaltslage unserer Gemeinde.



**15. März 2020:
Kommunalwahlen
Gröbenzell**



Wir wählen in Gröbenzell:

- Bürgermeister für Gröbenzell
- Gemeinderat für Gröbenzell
- Landrat des Landkreises Fürstentum Bad Dürkheim
- Kreistag des Landkreises Fürstentum Bad Dürkheim

Diese Stimmzettel erhalten Sie für die Wahl

- Gelb ist der Stimmzettel für die Wahl des Bürgermeisters
- Rosa ist der Zettel für die Wahl der Gemeinderatsmitglieder
- Hellblau ist der Zettel für die Landratswahl
- Weiß ist der Stimmzettel für die Wahl der Kreisräte

Wie wähle ich richtig?

Wahl des Bürgermeisters (Sie haben 1 Stimme)

Kandidaten Bürgermeister

Sie haben 1 Stimme

Wahlvorschlag Nr. 01 Christlich-Soziale Union CSU	Anton Kammerl	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 02 Bündnis 90 / Die Grünen	Ingo Priebisch	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 05 Sozialdemokratische Partei SPD	Gregor v. Uckermann	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 06 Freie Demokratische Partei FPD	Hendrik Grallert	<input type="radio"/>
Wahlvorschlag Nr. 07 Unabhängige Wählergemeinschaft UWG	Martin Schäfer	<input checked="" type="radio"/>

Es stehen fünf Kandidaten zur Wahl und Sie haben eine Stimme. Wer die absolute Mehrheit erreicht, wird für die nächsten sechs Jahre Bürgermeister. Ist dies im ersten Wahlgang nicht möglich, wird eine Stichwahl zwischen den zwei Kandidaten mit den meisten Stimmen durchgeführt. Diese findet am Sonntag, 29. März 2020, statt. Wer die meisten Stimmen erhält gewinnt die Wahl und wird bis zum 30. April 2026 Bürgermeister der Gemeinde Gröbenzell.

Wahl des Gemeinderates

(Sie haben 30 Stimmen)

Sie haben mehrere Möglichkeiten, Ihre 30 Stimmen zu verteilen

Listenwahl

Die gesamte Liste ankreuzen. Der Vorschlag wird unverändert angenommen.

- die einfachste Art der Wahl: Sie machen ihr Kreuz oben auf der Liste, z. B. bei Liste 7 UWG. Damit erhält jeder der Kandidaten eine. Die Wahl ist damit abgeschlossen.
- Parteien, die aus verschiedenen Gründen, z.B. Kandidatenmangel, ihre Kandidaten mehrfach aufführen, erhalten in der Summe auch 30 Stimmen. (Zwei- oder Dreifach aufgeführte Kandidaten erhalten je Listenplatz eine Stimme. (Zweifach = Gesamt 2), (Dreifach = Gesamt 3).
- Sie mögen jemanden auf der Liste nicht? Einfach austreichen, so bekommt dieser Kandidat keine Stimme. Sie können dann zum Beispiel diese Stimme einem anderen Kandidaten der Liste geben, indem Sie eine „2“ in sein Feld schreiben. Es sind jedoch maximal drei Stimmen je Kandidaten möglich. Tun Sie das nicht, dann bekommt in der Reihenfolge von oben nach unten diese Stimme ein anderer Kandidat aus der Liste.

oder

Sie kumulieren und panaschieren. Was heißt das?

Sie können ihren persönlichen Gemeinderat zusammenstellen (nutzen Sie unseren Musterwahlschein), indem Sie einzelnen Kandidaten eine, zwei oder drei Stimmen geben. Die maximale Stimmenanzahl für einen Kandidaten darf 3 nicht übersteigen (kumulieren).

Sie können aber auch zwischen den Listen auswählen (panaschieren) und verschiedene Kandidaten auswählen. Beachten Sie auch hier: kein Kandidat darf mehr als DREI Stimmen erhalten, auch nicht diejenigen, die zwei- oder dreimal aufgeführt sind.

Wichtiger Tipp - keine Stimme verschenken

Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte immer erst das Listenkreuz machen, z.B. Liste 7 UWG. Nicht verteilte Reststimmen werden dann der Reihe nach von oben nach unten den ersten Listenkandidaten zugeschrieben

Meine Wunschliste

Blanco			
	BGM Kandidat Mein Wunschgemeinderat	Liste	Platz
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30.			

Liste 1		
CSU		
101	Kammerl Anton	
102	Rieger Anita	
103	Eichler Thomas	
104	Rötzer Maximilian	
105	Schweyer Michael	
106	Eichler Barbara	
107	Zerlin Christian	
108	Breitkopf Ulrike	
109	Holz Müller Max-Josef	
110	Buchmayer Philipp	
111	Wäcken Jens	
112	Nolte Frank	
113	Schefer-Riechmann Andrea	
114	Jaumann Michael	
115	Rotermund Kai	
116	Ayrer-Strotmann Catarina	
117	Helf Evelyn	
118	Dr. Siegl Rainer	
119	Schweyer Robert	
120	Kahlert Joachim	
121	Jall Kathrin	
122	Edler von Koch Hermann	
123	Berlig Gerhard	
124	Schinnagel Johannes	
125	Kroner Steffen	
126	Keefer Andreas	
127	Willems Renate	
128	Fahr Albert	
129	Köppl Kurt	
130	Böttger Brigitte	

Liste 2		
Bündnis 90 Die Grünen		
201	Priebsch Ingo	
202	Retz Ursula	
203	Dr. Runge Martin	
204	Walter Gabriele	
205	Eberhardt Manuel	
206	Behm Susanne	
207	Dr. Holmer Daniel	
208	Ostler Carola	
209	Göbel Matthias	
210	Hauser Bettina	
211	Voit Walter	
212	Schlesinger Tessa	
213	Baricault Frederique	
214	Jurk Reinhard	
215	Holmer Larissa	
216	Rainer Tobias	
217	Dr. Baumann Monika	
218	Greiffenhagen Thomas	
219	Frank Karin	
220	Wagner Kurt	
221	Kilian Anette	
222	Leiss Philliph	
223	Zuber Ariane	
224	Watzlowik Markus	
225	Reichel Judith	
226	Schnappinger Karl-Heinz	
227	Raths Katja	
228	Schick Hans-Dieter	
229	Spangenberg Christa	
230	Schätz Hans-Georg	

Liste 3		
Die freien Wähler		
301	Aicher-Leonbacher Cornelia	
302	Aicher-Leonbacher Cornelia	
303	Beck Gerhard	
304	Beck Gerhard	
305	Högg Franz	
306	Högg Franz	
307	Konstantinidis Charalabos	
308	Konstantinidis Charalabos	
309	Strehlau Hans	
310	Strehlau Hans	
311	Netschert Wolfgang	
312	Netschert Wolfgang	
313	Stredak Sigrid	
314	Stredak Sigrid	
315	Kuhn Karl-Hermann	
316	Kuhn Karl-Hermann	
317	Brückmann Julia	
318	Brückmann Julia	
319	Högg Franz Roman	
320	Högg Franz Roman	
321	Strehlau Gisela	
322	Strehlau Gisela	
323	Brückmann Andre	
324	Brückmann Andre	
325	Keller Christina	
326	Keller Christina	
327	Sturm Andreas	
328	Sturm Andreas	
329	Lidel Wolfgang	
330	Lidel Wolfgang	

Liste 5		
SPD		
	v. Uckermann	
501	Gregor	
	Schuster	
502	Andrea	
	Hammers	
503	Kurt	
	Wiebers	
504	Inga	
	Schreck	
505	Johannes	
	Scherzinger	
506	Sonja	
	Steidle	
507	Reinhard	
	Logothetis	
508	Angelika	
	Karthan	
509	Martin	
	Assmann	
510	Wera	
	Dr. v. Walter	
511	Axel	
	Otte	
512	Hans	
	Eichiner	
513	Franz	
	v. Uckermann	
514	Karin	
	Falk	
515	Peter	
	Göbel	
516	Randolf	
	Schrodi	
517	Ingrid	
	Krings	
518	Bruno	
	Morlok	
519	Christoph	
	Hantke	
520	Esther	
	Schrodi	
521	Franz	
	Williams	
522	Ulla	
	Specht	
523	Hubert	
	Ruthert	
524	Monika	
	Hantke	
525	Christian	
	Jahrbacher	
526	Ingeborg	
	Höcherl	
527	Johannes	
	Leinhos	
528	Monika	
	Weigelt	
529	Wolfgang	
	Mayr	
530	Petra	

Liste 6		
FDP		
	Grallert	
601	Hendrik	
	Grallert	
602	Hendrik	
	Düpper	
603	Ingrid	
	Düpper	
604	Ingrid	
	Coy	
605	Klaus	
	Coy	
606	Klaus	
	Schulte	
607	Ralph	
	Schulte	
608	Ralph	
	Neitzel	
609	Gerd	
	Neitzel	
610	Gerd	
	Howard	
611	Christopher	
	Howard	
612	Christopher	
	Stofer	
613	Wolfgang	
	Stofer	
614	Wolfgang	
	Rosenberger	
615	Uwe	
	Rosenberger	
616	Uwe	
	Riechmann	
617	Alisa	
	Riechmann	
618	Alisa	
	Schauf	
619	Tobias	
	Schauf	
620	Tobias	
	Grallert	
621	Angelika	
	Grallert	
622	Angelika	
	Düpper	
623	Volker	
	Düpper	
624	Volker	
	Grabinger	
625	Daniel	
	Grabinger	
626	Daniel	
	Grallert	
627	Hans-Joachim	
	Grallert	
628	Hans-Joachim	
	Gladiator	
629	Klaus	
	Grallert	
630	Manuela	

Liste 7		
UWG		
	Schäfer	
701	Martin	
	Braun	
702	Corudla	
	Köhler	
703	Ana	
	Eichinger	
704	Ursula	
	Bauer	
705	Ursula	
	Donath	
706	Claus	
	Spangenberg	
707	Karin	
	Bettina	
708	Krüger	
	Rick	
709	Ilona	
	Bauer	
710	Margit	
	Latinovis	
711	Elke	
	Heidenberger	
712	Diana	
	Dürr	
713	Michael	
	Bonfert	
714	Heike	
	Dürr	
715	Dieter	
	Stredak	
716	Jürgen	
	Kitter	
717	Winfried	
	Berger	
718	Helmut	
	Migotsch	
719	Stéphanie	
	Kinzel	
720	Marina	
	Brand	
721	Rainer	
	Störmann	
722	Annelie	
	Steinherr	
723	Stepahn	
	Hatzold	
724	Jutta	
	Schuller	
725	Petra	
	Kaunzinger	
726	Marianne	
	Wendl	
727	Gerhard	
	Schwarzbauer	
728	Karin	
	Streber	
729	Agnes	
	Herbig	
730	Martin	

Wahl des Landrats

Bei der Wahl des Landrats und des Kreistages verhält es sich genau so, wie bei den Wahlen für Bürgermeister und Gemeinderat. Nur die Anzahl der Stimmen variiert.

Siehe unten:

Kandidaten Landrat		Sie haben 1 Stimme	
Wahlvorschlag Nr. 01 Christlich-Soziale Union CSU	Thomas Karmasin	<input type="radio"/>	
Wahlvorschlag Nr. 02 Bündnis 90 / Die Grünen	Jan Halbauer	<input type="radio"/>	
Wahlvorschlag Nr. 03 Freie Wähler Bayern	Sandra Meissner	<input type="radio"/>	
Wahlvorschlag Nr. 05 Sozialdemokratische Partei SPD	Christoph Maier	<input type="radio"/>	
Wahlvorschlag Nr. 06 Freie Demokratische Partei FPD	Ulrich Bode	<input type="radio"/>	
Wahlvorschlag Nr. 07 Ökologisch-Demokratische Partei ÖDP	Christian Holdt	<input type="radio"/>	

Bei Redaktionsschluss standen 5 Kandidaten zur Wahl. Wer die absolute Mehrheit erreicht, wird für die nächsten sechs Jahre Landrat des Landkreises Fürstenfeldbruck. Ist dies im ersten Wahlgang nicht möglich, wird eine Stichwahl zwischen den zwei Kandidaten mit den meisten Stimmen folgen.

Diese findet am Sonntag, 29. März 2020, statt. Wer die meisten Stimmen erhält, wird bis 30. April 2026 Landrat des Landkreises Fürstenfeldbrucks.

Wahl des Kreistags (Sie haben 70 Stimmen)



Sie haben mehrere Möglichkeiten Ihre 70 Stimmen zu verteilen

Listenwahl

Die gesamte Liste ankreuzen, der Vorschlag wird unverändert angenommen.

- Die einfachste Art der Wahl: Sie machen ihr Kreuz oben auf der Liste, z. B. bei Liste 7 UBV (Unabhängige Bürgervereinigungen). Damit erhält jeder der Kandidaten eine Stimme: Die Wahl ist damit abgeschlossen
- Parteien, die aus verschiedenen Gründen, z. B. Kandidatenmangel, ihre Kandidaten mehrfach aufführen, erhalten in der Summe auch 70 Stimmen. Zwei- bzw. Dreifach aufgeführte Kandidaten erhalten je Listenplatz eine Stimmen (Zweifach = Gesamt 2), (Dreifach = Gesamt 3).
- Sie mögen jemanden auf der Liste nicht? Einfach austreichen, so bekommt dieser Kandidat keine Stimme. Sie können dann zum Beispiel diese Stimme einem anderen Kandidaten der Liste geben, indem Sie eine „2“ in sein Feld schreiben. Es sind jedoch maximal drei Stimmen je Kandidaten möglich. Tun Sie das nicht, dann bekommt in der Reihenfolge von oben nach unten diese Stimme ein anderer Kandidat aus der Liste.

oder

Kumulieren und Panaschieren. Was heißt das?

Sie können ihren persönlichen Kreistag zusammenstellen (nutzen Sie unseren Musterwahlschein für zu Hause), indem Sie einzelnen Kandidaten eine, zwei oder drei Stimmen geben. Die maximale Stimmenanzahl für einen Kandidaten darf DREI nicht übersteigen (kumulieren). Sie können aber auch zwischen den Listen auswählen (panaschieren) und verschiedene Kandidaten auswählen. Beachten Sie auch hier: Kein Kandidat darf mehr als drei Stimmen erhalten, auch nicht diejenigen, die zwei- oder dreimal aufgeführt sind.

Wichtiger Tipp - keine Stimme verschenken

Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte immer erst das Listenkreuz machen. Z.B. Liste 7 UBV (Unabhängige Bürgervereinigungen). Nicht verteilte Reststimmen werden dann immer den ersten Listenkandidaten gutgeschrieben.

** da wir in der Wahlerklärung viel über Kandidatinnen und Kandidaten schreiben, verwenden wir zur Vereinfachung immer das Wort „Kandidat“, damit ist die weiblich, divers und männlich gemeint.*

Aufgrund der frühen Herausgabe kann es in den Listen noch zu Verschiebungen kommen. Dies ist nur ein Muster, auf Vollständigkeit wird keine Gewähr gegeben.

Wählen Sie Gröbenzell in den Kreistag

Deshalb Liste 7

701 Schäfer Martin Gröbenzell	719 Dr. Koch Reinhold Puchheim	737 Döbler Manfred Grafrath	755 Tietze-Härtl Holde Fürstenfeldbruck
702 Götz Christian Fürstenfeldbruck	720 Schneider Britta Puchheim	738 Dr. Hagenguth Hartwig Grafrath	756 Weinberg Irene Fürstenfeldbruck
703 Salcher Thomas Puchheim	721 Wuschig Wolfgang Puchheim	739 Jordan Peter Grafrath	757 Zieglmeier Susanne Fürstenfeldbruck
704 Drexler Jakob Althegnenberg	722 Rösler Brigitte Puchheim	740 Dr. Bartels Richard Fürstenfeldbruck	758 Kinzel Marina Gröbenzell
705 Braun Cordula Gröbenzell	723 Steinherr Stephan Gröbenzell	741 Baumann Hardy Fürstenfeldbruck	759 Eichinger Ursula Gröbenzell
706 Bals Robert Adelshofen	724 Hatzold Jutta Gröbenzell	742 Beer Tommy Fürstenfeldbruck	760 Herbig Martin Gröbenzell
707 Sörtl Martin Grafrath	725 Bauer Ursula Gröbenzell	743 Braumiller Lukas Fürstenfeldbruck	761 Krüger Bettina Gröbenzell
708 Honold Jürgen Puchheim	726 Donath Claus Gröbenzell	744 Danke Karl Fürstenfeldbruck	762 Bonfert Heike Gröbenzell
709 Nefele Josef Egenhofen	727 Spangenberg Karin Gröbenzell	745 Engelmann Florian Fürstenfeldbruck	763 Latinovic Elke Gröbenzell
710 Quinten Klaus Fürstenfeldbruck	728 Schwarzbauer Karin Gröbenzell	746 Heid Dorothea Fürstenfeldbruck	764 Blanke Susanne Puchheim
711 Poxleitner-Enger Margarita Maisach	729 Streber Agnes Gröbenzell	747 Hinz Gitti Fürstenfeldbruck	765 Höfel Florian Puchheim
712 Wendl Gerhard Gröbenzell	730 Bauer Margit Gröbenzell	748 Jakat Erhard Fürstenfeldbruck	766 Knödseder Eduard Puchheim
713 Kronenbitter Katrin Kottgeisering	731 Zacherl Carolin Moorenweis	749 Kusch Hermine Fürstenfeldbruck	767 Krois Manfred Puchheim
714 Zöllner Stefan Türkenfeld	732 Schramm Wolfgang Emmering	750 Neuberger Christiane Fürstenfeldbruck	768 Schuon Ulrich Puchheim
715 Fröstl Brigitte Germering	733 Schwojer Josef Emmering	751 Quinten Ulrike Fürstenfeldbruck	769 Pleil Dieter Fürstenfeldbruck
716 Scholer Bernhart Germering	734 Windmayer Albert Emmering	752 Dr. Rothenberger Andreas Fürstenfeldbruck	770 Drexler Toni Althegnenberg
717 Streicher Alfred Germering	735 Gembler Heinz Schöngeising	753 Sarac Mustafa Fürstenfeldbruck	
718 Fröstl Rainer Germering	736 Ostermeier-Reinhard Herbert Schöngeising	754 Schilling Anna Fürstenfeldbruck	



Liste 7

***Die Kandidatinnen
und Kandidaten
und Nachrücker***





Martin Schäfer

Alter: 54

Beruf: Bürgermeister
der Gemeinde Gröbenzell
Gröbenzell seit 1971

Westendstraße, Gröbenzell

Kinder 2 erwachsene Kinder einen Enkel

Hobbys: Radln und wenn es die Zeit zuläßt
– einfach mal nichts tun

Warum UWG...

Vor knapp 12 Jahren wurden in der Gemeinde Entscheidungen getroffen die ich nicht richtig fand, anstatt mich aufzuregen beschloss ich mich politisch zu engagieren. Bei keiner Partei fühlte ich mich richtig aufgehoben und fand die größten Schnittmengen und Freiheiten bei der UWG. 2008 zog ich für die UWG in den Gemeinderat. Beim Start 2008 war ich ein politisch unerfahrener Einzelkämpfer. Durch intensive Gemeinderatsarbeit konnte ich mir ein breites Wissen aneignen und viele Bürgerinnen und Bürger mit meiner Begeisterung für die Themen erreichen.

Der Kreis der Unterstützer wurde immer größer und neben der politischen Arbeit kam der Spaß in der UWG nie zu kurz. 2014 waren wir nun schon mit 4 Sitzen im Gemeinderat und stellten den Bürgermeister. Jetzt konnten wir richtige Fraktionsarbeit leisten und die Zahl der Unterstützer wuchs nicht nur rapide, es kam auch immer mehr Sachverstand dazu. Die vielen verschiedenen neuen Ansichten und Kompetenzen in unseren Reihen bereichern meine Arbeit als Bürgermeister und geben mir die Gewissheit, den richtigen Weg mit der UWG eingeschlagen zu haben und mit diesem Team noch viel erreichen zu können. Und deshalb...
UND WEITER GEHT'S...

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Cordula Braun

Alter: 59

Beruf: Diplom Kauffrau
Gröbenzellerin in vierter Generation
Verheiratet, 3 erwachsene Kinder
und ein Enkelkind

Hobbys: Lesen, Yoga, Kochen
und Skurilitäten auf dem
Flohmarkt ergattern

Warum UWG...

Entscheidend war und ist für mich das Unabhängig, denn ich bin der festen Überzeugung, dass es keiner parteipolitischen Statuten bedarf, um sich der Belange unserer Gemeinde anzunehmen. Um's Wohl Gröbenzells – nur darum geht es!

Wir haben die letzten 6 Jahre was bewegt und je mehr Stimmen wir im Gemeinderat bekommen, desto leichter wird Veränderung möglich. Ich wünsche mir einen „Gemeinderat for Future“.

Als Referentin für interkulturelle Zusammenarbeit ist es mir gelungen ein großes Fest im Ort zu installieren (GRÖBENZELL IST BUNT) sowie eine hochwertige interkulturelle Kinoreihe. Beides dient dem besseren Verstehen anderer Verhaltensweisen, Kulturen und der Toleranz gegenüber dem und den Fremden.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Ana Claudia Köhler

Alter: 41

Beruf: Bachelor / Eventmanagerin

Gröbenzell seit 2014

Westendstraße, Gröbenzell

1 Kind

Hobby: Kochen

Warum UWG...

Weil Ich bei der UWG Leute mit einem gemeinsamen Interesse gefunden habe: „Gemeinsam für unsere Kommune arbeiten“, das ist mein Motto. Mein Name ist Ana Claudia Köhler, ich bin 41 Jahre alt und wohne seit 5 Jahren in Gröbenzell. Ich habe eine Tochter, die sich hier in Gröbenzell glücklich fühlt. Meine Motivation im Gemeinderat mitzuarbeiten: Wenn ich von jemandem viel bekomme, dann möchte ich auch etwas zurückgeben.

Gröbenzell hat mir und meiner Familie in allen möglichen Lebenslagen viel gegeben. Nun möchte ich Gröbenzell etwas zurückgeben und daran mitarbeiten, dass unsere Gemeinde weiterhin so ein toller Ort bleibt und noch viel geben kann. Zudem habe ich hier das Gefühl, die Gemeinschaft mit zu gestalten und neue Ideen einbringen und umsetzen zu können. Wir von der UWG würden uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Stimme dafür anvertrauen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Ursula Eichinger

Alter: 40

Beruf: Diplom Sozialpädagogin (FH)
Gröbenzell seit 2012
Spitzingweg, Gröbenzell
Verheiratet, 2 Kinder

Hobbys: Musik und Werken

Warum UWG...

Lange Zeit fand ich es undenkbar selbst politisch aktiv zu sein. „Das machen doch nur die Anderen“, dachte ich. „Die, von denen man eigentlich nie wirklich was mitbekommt.“ Unseren jetzigen Bürgermeister Martin Schäfer habe ich aber mitbekommen. Der Schritt zur UWG war einfach und stimmig. Denn hier habe ich Politik zum ersten Mal verbindlich erlebt.

Wenn ich was in der Gemeinde bewegen will, muss ich in den Gremien Themen ansprechen, wo sie demokratisch entschieden werden. Weil mir Nachhaltigkeit und demokratische Prozesse wichtig sind, stelle ich mich für die Liste der UWG als Gemeinderätin auf.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Ursula Bauer

Alter: 57

Beruf: Referentin beim
Bay. Landessportverband
Gröbenzell seit 1993
Ziegelei-Ring, Gröbenzell
Verheiratet, 2 erwachsene Kinder
Hobbys: Verschiedene Sportarten,
Verreisen mit dem Wohnmobil

Warum UWG...

Ich bin Neuling in der UWG. Der Bürgermeister kam auf mich zu und bat mich, meine Erfahrungen in den Bereichen Sport und Senioren bei der Erstellung des Zukunftsplans der UWG einzubringen. Dies tat ich mit großem Interesse, habe dadurch die UWG und ihre Unterstützer besser kennen- und deren bisherige Arbeit schätzen gelernt.

Nun würde ich mich gerne intensiver einbringen und (falls ich in den Gemeinderat gewählt werde) aktiv mithelfen, die erfolgreiche Arbeit der letzten 6 Jahre fortzusetzen und Martin Schäfer bei der Umsetzung der neuen Ziele zu unterstützen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Claus Donath

Alter: 52

Beruf: selbständiger Dachdecker
und Spenglermeister
Gröbenzell seit meiner Geburt
Ahornstraße, Gröbenzell
Verheiratet, 1 Tochter

Hobbys: Lesen, Essen Reisen,
Musik und vieles mehr

Warum UWG...

Die UWG steht für mich für Gröbenzell. Von Bürgern mit Bürgern und für die Gemeinde und der Versuch alle mitzunehmen, das ist für mich der richtige Ansatz. Positives Vorausdenken mit Weitblick und Mut für die Zukunft sind Werte, die ich unterstütze und auch der umweltpolitische Ansatz der UWG ist für mich die ehrlichste Art Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Karin Spangenberg

Alter: 46

Beruf: Hausfrau, Kinderbetreuung,
Lebenskünstlerin

Gröbenzell seit 1973

Gröbenzell (Süd)

Getrennt lebend, 2 Kinder

Hobbys: Basketball, Theater TiG, Sport,
Kultur und Sozial Media

Warum UWG...

Ich bin mit Kommunalpolitik quasi groß geworden, meine Mutter Christa Spangenberg ist ein langjähriges Gemeinderatsmitglied. Ich engagiere mich als Trainerin und Abteilungsleiterin im Basketballverein Slama Jama Gröbenzell und bin fester Bestandteil des Theaters TiG in Gröbenzell. Nebenbei bin ich tätig als Betreuerin in der AWO Mittagsbetreuung Gröbenzell. Ebenso habe ich ein großes Herz für die Kunst und lebe das in meinem Atelier aus.

Ich bin zur UWG gestoßen, da mir der Fall „Hexe“ am Herzen liegt und ich gerne die Hintergründe erfahren wollte und ich musste

feststellen, dass die Diskussionen und Auseinandersetzungen bereichernd waren und so führte das Eine zum Anderen, wie zum Beispiel die Mitbestimmung der Bürger beim Rathausneubau, die Ideensammlung und der Informationsaustausch beim Projekt „Stadtplanung“ und nun auch die Treffen zu verschiedenen Schwerpunkten wie man sich Gröbenzell in der Zukunft wünscht. Ich möchte unabhängig sein in meiner Meinung und Entscheidung. Das bedeutet für mich keiner Partei hörig sein zu müssen. Deswegen finde ich passt die UWG am besten zu mir.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Bettina Krüger

Alter: 48

Beruf: selbständig

Gröbenzell seit 2007

Bodenseestraße, Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: mein Garten, Botanik, lesen

Warum UWG...

Ich habe mich schon immer im Kindergarten, der Schule sowie dem Sportverein engagiert, da ich der Meinung bin, dass eine Gemeinschaft nur gut funktioniert, wenn sie aktiv mitgestaltet und gepflegt wird. Im Frühjahr habe ich mich entschlossen, mich der UWG anzuschließen, da diese für das steht, was mir wichtig ist: Parteiunabhängigkeit, engagiert und bürgernah. Sie setzt sich dafür ein, dass Gröbenzell ein lebenswerter Ort ist und bleibt. Deshalb unterstütze ich die UWG und möchte gerne meinen Teil dazu beitragen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Ilona Rick

Alter: 51

Beruf: Hausfrau

Gröbenzell seit 2009

Ligusterweg, Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder und 1 Enkelkind

Hobbys: Joggen, Walken und Tanzen

Warum UWG...

Ich habe drei Kinder; die beiden Jüngeren sind gebürtige Münchner und in Gröbenzell aufgewachsen. Hier wohne ich mit meiner Familie bereits seit 10 Jahren.

In meiner Freizeit habe ich mich bislang in unterschiedlichen Bereichen ehrenamtlich engagiert, insbesondere in Elternbeiräten und im Förderverein der Ährenfeldschule, den ich mitgegründet habe. Auch den Rotary-Club München-West habe ich bei caritativen Projekten unterstützt. Im Übrigen treibe ich in meiner Freizeit viel Sport.

Die UWG unterstütze ich, weil sie sich von den klassischen etablierten Parteien abhebt und in vielen wichtigen Punkten unterscheidet. Besonders überzeugt bin ich von der Bürgernähe der Unabhängigen; die UWG ist für mich DIE „politische“ Kraft vor Ort.

Ich bin neu in der Politik, würde mich aber sehr darüber freuen, an der Gestaltung unserer Gemeinde aktiv mitwirken zu können. Nach dem Rückzug aus dem Berufsleben könnte ich mich dieser Aufgabe auch mit voller Kraft und großem Engagement widmen!

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Margit Bauer

Alter: 56

Beruf: Ingenieurassistentin
für Datentechnik

Gröbenzell seit 2002

Verheiratet, 2 Kinder

Hobbys: Malen, Technik, Bergwandern

Warum UWG...

Ich bin gebürtige Münchnerin und lebe seit 2002 mit meinem Mann und unseren mittlerweile zwei Töchtern in Gröbenzell-Nord.

Mehr als ein Jahrzehnt lang habe ich mich im Elternbeirat von Kindergarten und Schulen engagiert und erlebt, dass man aktiv dazu beitragen kann, etwas zu bewegen.

Dies ist auch meine Motivation, mich für die UWG einzusetzen, schon bei der letzten Wahl. Und jetzt umso mehr, weil wir auf dem richtigen Weg sind. Sich nicht grundsätzlich einer Fraktionsmeinung anschließen zu müssen, sondern auch mal seinen eigenen Standpunkt vertreten zu können, gefällt mir bei der UWG.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Elke Latinovic

Alter: 51

Beruf: Art Buyer, Bildredakteurin
(Master of Arts)

Gröbenzell seit 1993

Fasanenweg, Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Musik, Trommeln, Pilates,
Backen und Selbstgemachtes

Warum UWG...

Ich wohne mit meiner Familie seit 17 Jahren in Gröbenzell. Nach unserem Studium in Prag und einem kleinen Zwischenstopp in den Alpen, sind wir hier in Gröbenzell gelandet und haben diese Gemeinde über all die Jahre sehr zu schätzen gelernt. Wir fühlen uns sehr wohl hier. Unsere drei Kinder sind in Gröbenzell mit viel Freude aufgewachsen und unser Kleinster ist noch mitten drin.

Die UWG unterstütze ich, weil ich Engagement zeigen möchte und Lust habe mit vielen anderen motivierten Gröbenzellern noch mehr auf die Beine zu stellen, um diese Gemeinde noch

lebenswerter zu machen. Gerade weil wir eine unabhängige Wählergemeinschaft sind, können wir unsere Ideen und Visionen bürgernah auf kommunaler Ebene gestalten, das finde ich reizvoll. Unser gemeinsam entwickelter Zukunftsplan ist ein großer Schritt in die richtige Richtung und ich glaube daran, dass die UWG Fraktion und unser Bürgermeister alles geben werden, diesen Plan auch umzusetzen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg... So habe ich Martin kennen gelernt und darin möchte ich ihn weiterhin bestärken. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Stimme dafür geben!

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Diana Heidenberger

Alter: 41

Beruf: Dipl. Betriebswirt VWA
Inhaberin einer Full Service Agentur
im Healthcare
Gröbenzell seit 2010
Osterseestraße, Gröbenzell
2 Kinder

Hobbys: Sport

Warum UWG...

Durch den Krippen-, Kindergarten- und Schulbesuch meiner beiden Kinder, konnte ich bereits Erfahrungen in einer „Beiratsfunktion“ sammeln und Vorgänge u. a. mit der Gemeinde erfolgreich umsetzen.

Die UWG unterstütze ich, weil es mir als Bürgerin im letzten halben Jahr möglich war, beim Zukunftsplan für die Gemeinde, in der wir leben aktiv mitzuwirken. Dadurch konnte ich sehen, dass die UWG sehr bürgerorientiert ist, anders denkt und für Handlungen Verantwortung übernimmt. Damit der von den Bürgern mitentwickelte Zukunftsplan der UWG auch umgesetzt werden kann, freuen wir uns auf Ihre Stimme. Danke schön.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Michael Dürr

Alter: 47

Beruf: Politik und Wirtschaftswissenschaftler, Senior Director in einer Marketingagentur
Gröbenzell seit 2012
Freilandstraße, Gröbenzell
Verheiratet, 2 Kinder

Hobbys: Joggen, Fußball (passiv)
Familie und Politik

Warum UWG...

Seit 2012 wohne ich im Gröbenzeller Norden. Mit der Gartenstadt Gröbenzell bin ich allerdings schon seit über 25 Jahren durch meine Frau verbunden.

Als studierter Politik- und Wirtschaftswissenschaftler arbeite ich in München bei einem globalen Marketingberatungsunternehmen als Senior Director. Ehrenamtlich bin als Hilfschöffe am Landgericht München tätig. In meiner Freizeit mache ich Unternehmungen mit meiner Familie, gehe lange joggen, verfolge das politische Geschehen und schaue Fußball.

Ich unterstütze die UWG, weil ich davon überzeugt bin, dass die beste Kommunalpolitik von den Bürgern selbst gemacht wird – abseits von parteipolitischen Zwängen. Die UWG arbeitet mit engagierten Gröbenzellern zusammen an der Verbesserung unserer Gemeinde. Ich würde mich freuen, wenn diese bürgerzentrierte Politik noch stärker in unseren Gemeinderat Einzug hält. Im Gemeinderat würde ich mich gerne für die kontinuierliche Weiterentwicklung Gröbenzells zu einer lebens- und lebenswürdige Heimatgemeinde mit Herz einsetzen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Heike Bonfert

Alter: 48 Jahre

Beruf: Lehrerin

Gröbenzell seit 1971 (mit Unterbrechungen)
Bergfinkenstraße, Gröbenzell
Kinder 3

Hobbys: Stepptanz, Trommeln,
Lesen, Garteln

Warum UWG...

1971 hat sich meine Familie in Gröbenzell niedergelassen. Seitdem ist diese Gartenstadt meine Heimat, mit der ich eng verwurzelt bin. Nach dem Besuch der Ährenfeldschule und des Gymnasiums Gröbenzell bin ich selber Lehrerin geworden. Viele Jahre war ich im Tennisclub Edelweiß und beim Bund Naturschutz aktiv. Nach einem längeren Auslandsaufenthalt mit meinem Mann in China wusste ich die Vorteile von Gröbenzell noch mehr zu schätzen: Übersichtlichkeit, Vertrautheit, Rechtssicherheit, Naturnähe.

Unsere drei Kinder besuchten alle die Bernhard-Rößner-Schule, wo ich auch im Elternbeirat tätig war. Seitdem bin ich sehr froh, dass alle Gröbenzeller Kinder in wohnortnahe Grundschulen gehen können. Für mich ist es wichtig, dass ich mich ohne Parteibuch und Fraktionszwang am politischen Prozess beteiligen kann. Deshalb kandidiere ich für die UWG, die in den vergangenen sechs Jahren viel in Gröbenzell vorangebracht hat, z.B. die Sanierung der Grundschulen.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Dieter Manfred Dürr

Alter: 57

Beruf: Fachinformatiker
für Anwendungsentwicklung
Gröbenzell seit 2006
Rotwandstraße, Gröbenzell
1 Kind

Hobbys: Familie, Heimwerken, Musizieren,
Was in Gröbenzell und auf der Welt passiert

Warum UWG...

Seit der letzten gut 5 Jahre habe ich eine enorm positive Entwicklung in diesem Ort erlebt, wie ich sie vorher nicht gekannt habe und was mir Gröbenzell von meinem Wohnort zu meiner Heimat nahe gebracht hat.

Wir haben einen Bürgermeister, der kontinuierlich mit seinem Lastenfahrrad den ganzen Ort abfährt und deshalb Gröbenzell versteht. Insbesondere die Barrierefreiheit in unserer Gemeinde wird von Herrn Schäfer sehr gut wahrgenommen und engagiert vorangetrieben und er arbeitet eng und auf Augenhöhe mit den Arbeitskreisen und Vereinen hier zusammen. Auch der jährliche Stammtisch für die Anliegen der Gröbenzeller Bürger ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt, der zu Verbesserungen in unserem Ort beiträgt. Bei Wind und Wetter können wir den UWG Stand auf dem Wochenmarkt jeden 1. Freitag des Monats aufsuchen und mit Teilnehmern der UWG über Wichtiges und Anderes ratschen.

Seit der letzten Wahl wurde mehr geleistet als oft von den Bürgern wahrgenommen wird und die Wahlversprechen konnten fast alle umgesetzt werden. Das gibt mir für die UWG auch für den Zukunftsplan ein zuverlässiges Gefühl. Der Bürgermeister und auch die Fraktionsmitglieder sind in Gröbenzell sehr präsent, sie grüßen mich mit Namen, weil es mir umgekehrt nicht möglich ist. Sie geben mir als blinden Menschen die Möglichkeit, ihnen meine Anliegen mitzuteilen oder aber auch nur ein paar nette Worte zu wechseln.

Ich fühle mich als Bürger dieses schönen Ortes wahrgenommen. Ich unterstütze die UWG, damit auch mein kleiner Sohn und alle unsere Kinder noch in diesem lebenswerten Gröbenzell zuhause sein können. Lassen Sie alle uns diesen Weg weitergehen und schenken Sie uns Ihr Vertrauen mit Ihren Stimmen für die UWG Gröbenzell.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Jürgen Stredak

Alter: 56

Beruf: selbst. Elektromeister

Gröbenzell seit 1969

Alpenstraße

Verheiratet

Hobbys: Schützenverein Almrausch
Gröbenzell, Oldtimer restaurieren, Imkerei,
Schafe, Hühner und der Hund,
Bund Naturschutz, Reisen

Warum UWG...

Es ist wichtig sich politisch einzubringen, bei der UWG hat man die Möglichkeit „ohne“ politischen Zwang mitzuwirken und am Wahlprogramm mitzuarbeiten.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Winfried Kitter

Alter: 65

Beruf: Rentner

Gröbenzell seit Oktober 2006

Dr.-Troll-Straße

Gesplittet, 1 Kind

Hobbys: Lesen, Kochen, Sport, Reisen,
Schwimmen

Warum UWG...

Als ich nach 17 Umzügen im Oktober 2006 nach Gröbenzell zog, fühlte ich mich vom ersten Tag an sehr wohl, das war Liebe auf den ersten Blick. Ich fand schnell Kontakt und viele Freunde und konnte auch wieder im Sport als Trainer und Funktionär tätig werden. Diese Gemeinde hat sich durch die UWG und den außergewöhnlichen Bürgermeister zu einem noch lebenswerteren Wohnort entwickelt.

Dass diese Entwicklung so bleibt und sich noch verstärkt, deshalb trete ich hier an. Was mich besonders motiviert, ist die Tatsache, dass bei der UWG die Sache und nicht persönliche Interessen im Mittelpunkt stehen.

Es macht Spaß sich zu beteiligen.
Pack mas!

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Helmut Berger

Alter: 62

Beruf: Gärtnermeister
Birkenstraße, Gröbenzell

Warum UWG...

UWG die tun was !

- ... weil Gröbenzell mit uns noch schöner wird
- ... die umweltfreundlich gestalten
- ... Natur Vorrang hat
- ... die Nägel mit Köpfen machen
- ... Unabhängigkeit Zukunft hat

Und weil ich in den vielen Workshops der letzten 12 Monate gespürt habe, dass man es hier ernst meint. Die UWG'ler sind sich ihrer Verantwortung bewusst und ich vertraue darauf, dass Versprechen mit gesundem Menschenverstand gegeben und dann auch gehalten werden.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Stéphanie Migotsch

Alter: 44

Beruf: Osteopathin/ Heilpraktikerin

Gröbenzell seit August 2014

Olchinger Straße, Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Wandern, Städtereisen,
handwerklich kreative Tätigkeiten
(Malen, Töpfern...)

Warum UWG...

Die UWG ist für mich eine bürgernahe Gemeinschaft mit offenen Ohren für die Anliegen der Bürger und pragmatischen Ideen zu deren Umsetzung; eine bodenständige Gruppe von Gröbenzellern, die sich konstruktiv für die Belange der Region einsetzt. Die UWGler machen Politik aus der Perspektive der Bürger und verlieren dabei nie den Bezug zur Basis.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Marina Kinzel

Alter: 33

Beruf: Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Gröbenzell seit 1991

Sonnenweg, Gröbenzell

Verheiratet, 2 Kinder

Hobbys: Backen, Radfahren, Yoga

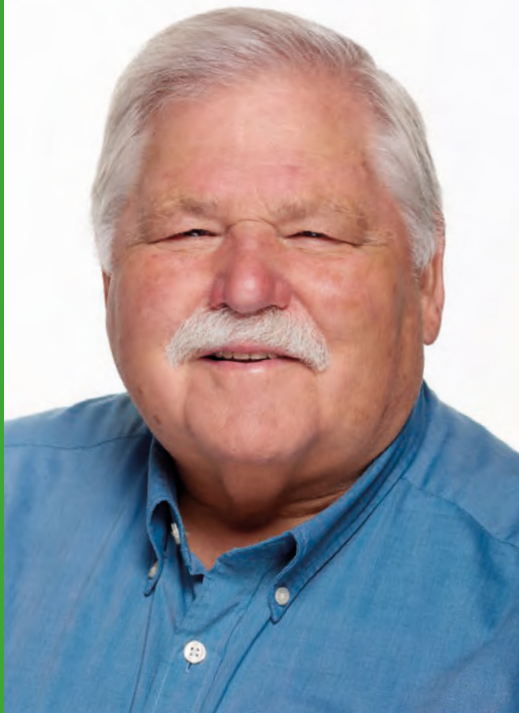
Warum UWG...

Mir gefallen die Leute, welche die UWG in Gröbenzell ausmachen. Sie machen nicht die übliche Politik, wo es leider meist um den eigenen Vorteil geht. Bei ihnen merkt man, dass ihnen Gröbenzell wirklich am Herzen liegt – genau wie mir. Hier wird nach praktischen Lösungen gesucht. Ich muss dabei an das Sprichwort denken: „Alle sagten immer das geht nicht. Dann kam einer, der das nicht wusste und hat es einfach gemacht.“ Die UWG macht einfach. Das gefällt mir und das möchte ich gerne unterstützen.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Reiner Brand

Alter: 74

Beruf: Handelsvertreter

Gröbenzell seit 1986

Garmischerstraße, Gröbenzell

Hobbys: Singen und Musik

Warum UWG...

Reiner Brand, ich bin geboren in Tegernsee und wohne seit 1986 in Gröbenzell und bin beruflich im Brandschutzsektor tätig. Ich war 45 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr, einige Jahre als Kommandant und bin jetzt noch für den Kreisfeuerwehrverband Fürstenfeldbruck seit 14 Jahren als 1. Revisor tätig. Fast 12 Jahre war ich 1. Vorstand beim IVG und bin, wenn es zeitlich möglich ist, als Unterstützung für das Volksmusikarchiv des Bezirk Oberbayern unterwegs. Meine Hobbys sind Singen beim MGv und Musik, vornehmlich die Bayrische.

Dass ich noch in einigen Tegernseer und Gröbenzeller Vereinen Mitglied bin ist selbstverständlich. Durch meinen Beruf bin ich sehr viel unterwegs und bei dieser Gelegenheit erfährt man in den kommunalen Bereichen immer wieder Neuigkeiten, die gerne in die UWG mit einbringen möchte. Dass die UWG in den letzten Jahren gute und konstruktive Arbeit geleistet und eingebracht hat, ist der hervorragenden Arbeit des ganzen Teams zu verdanken. Ich sage schon jetzt besten Dank und freue mich über Ihre Stimme, mit der Sie das ganze Team der UWG unterstützen werden.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Annelie Störmann

Alter: 56

Beruf: Fußpflegerin

Gröbenzell seit 1993

Bernhard Rössner Straße, Gröbenzell

Hobbys: Radeln, Gartenarbeit, Blumen

Warum UWG...

... weil die UWG gute Kommunalpolitik macht!

... weil umdenken nicht aufhören darf

... weil Veränderung Zeit braucht

... weil wir Visionen haben

... weil noch viel ansteht

... weil uns Natur wichtig ist

Und weil die Treffen, in denen wir gemeinsam den Gröbenzeller Zukunftsplan entwickelt haben, immer sehr zielführend waren und sind. Es macht mir Spaß in diesem Team meinen Beitrag zu leisten.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Stephan Steinherr

Alter: 49

Beruf: selbst. Schreiner/Schlafberater
Gröbenzell seit immer schon
Pfarrer Thaurer Straße, Gröbenzell
2 Kinder

Hobbys: Musik und schlafen

Warum UWG...

Ich wohne immer schon am Rande von Gröbenzell bei den Kühen, Pferden und Schafen. Mit 2 meiner Kinder und meiner Mama lebe ich im elterlichen Anwesen und genieße und Pflege hier das Grün in unserem großen Garten.

Zur UWG bin ich auf Umwegen über mein eigenes Geschäft gekommen. Die Arbeit des damaligen Gewerbereferenten und jetzigen Bürgermeisters der UWG, Martin Schäfer, gefiel mir und überzeugte mich mit der Idee einer eigenen Halle bei der FFB-Schau 2012.

Gemeinsam und mit großer Dynamik gestalteten wir die Halle auf der Messe. Dadurch bekam ich Einblick, was man mit Visionen und Zusammenhalt alles verändern oder/und verwirklichen kann.

Die ehrenamtliche Arbeit als Gemeinderat macht meistens Spaß und man bekommt einen anderen Blickwinkel. UWG heißt für mich: Freie Entscheidungen ohne Fraktionszwang, ohne Parteihintergrund und festgefahrenen Ideologien, Helfen und Meinungen vertreten, bürgerorientiert.

... von Bürgern für Bürger! Dankeschön!

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Jutta Hatzold

Alter: 61

Beruf: Musiktherapeutin, Musikerin,
Musiklehrerin

Gröbenzell seit 1991

Fasanenweg, Gröbenzell

Verheiratet, 2 Kinder, 5 Enkel

Hobbys: Theater TiG; spielen in
verschiedenen Musikbands

Warum UWG...

Ich bin bei der UWG, weil ich dort engagierte Menschen treffe, die an pragmatischen Lösungen interessiert sind, diese auch tatkräftig umsetzen und ihre Kraft und Energie nicht an parteiideologische Auseinandersetzungen verschwenden.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Petra Schuller

Alter: 52

Beruf: Spezialistin Betrugs-
und Geldwäscheprävention

Graßfingerstraße, Gröbenzell

Hobbys: gute Essen und reisen

Warum UWG...

Parteiunabhängige Arbeit für die Gemeinde muss unterstützt werden. Weitere 6 Jahre mit einer starken UWG Fraktion sind wichtig! Warum? Weil Mehrheiten schnellere Entscheidungen ermöglichen und weil die Vorgehensweise der UWG sich an den Bedürfnissen der Bürger orientiert und nicht an einem in der Ferne geschriebenen Parteibuch.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Marianne Kaunzinger

Alter: 54

Beruf: Öffentlichkeitsarbeit Amperverband
Gröbenzell seit 2002

Alpenstraße, Gröbenzell

Verheiratet 1 Kind

Hobbys: Schießen, walken, Sport, Politik

Warum UWG...

Ich bin seit 2014 im Gemeinderat in Gröbenzell, mein Interesse galt und gilt schon immer der Politik. Insbesondere der Kommunalpolitik. Bereits 2008 habe ich mich um ein Mandat im Gemeinderat beworben, damals haben wir leider nur einen Vertreter mit Martin Schäfer schicken können. Die UWG ist eine echte Alternative zu den etablierten Parteien, in der Kommunalpolitik sollte nicht ein Parteiprogramm vorherrschen sondern eine auf den Ort maßgeschneiderte Politik.

Deutlich wird das auch innerhalb der UWG, wir sind ein Spiegelbild der Gesellschaft und sind nicht immer der gleichen Ansicht, was auch gut und produktiv ist.

Die Freunde und Unterstützer der UWG haben in vielen Stunden ein Themenspektrum bearbeitet, was Grundlage unseres Wahlprogramms sein wird. Vielen Dank an alle die mitgeholfen haben. Machen Sie mit, um unsere Gemeinde zu gestalten.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Gerhard Wendl

Alter: 74

Beruf: Pensionist

Gröbenzell seit 1993

Gröbenzell-Süd

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Flora und Fauna

Warum UWG...

„Unabhängig“ das gefällt mir!
Keine parteipolitischen Vorgaben

... weil wir für Natur sind
... weil die Natur uns braucht
... weil wir Natur wollen
... weil uns Natur wichtig ist
... weil wir die Natur lieben

Hier kann ich mein Wissen als Naturexperte
einbringen und etwas voranbringen.
Das motiviert mich und deshalb kandidiere ich
für den Gemeinderat.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Karin Schwarzbauer

Alter: 61

Beruf: Hausfrau

Gröbenzell seit langer Zeit

Edelweißstraße, Gröbenzell

Verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Hobbys: Wandern, Gartenarbeit,
Skifahren, Zumba tanzen

Warum UWG...

In den vergangenen 30 Jahren bin ich in vielen Ehrenämtern tätig gewesen und hatte deshalb immer schon viel Kontakt zu verschiedenen Ebenen im Rathaus.

Derzeit bin ich im Arbeitskreis Verkehr der Agenda 21 und in verschiedenen Arbeitskreisen auf Landkreisebene u. a. zum Thema Energie und Nachhaltigkeit aktiv.

Ich unterstütze die UWG schon lange, da wir hier komplett losgelöst von einem Parteibuch nur für Gröbenzell vieles weiter bringen können. Insbesondere hat auch Martin Schäfer in den vergangenen Jahren einiges in Richtung einer nachhaltigen Zukunft bewegt. Diesen Weg möchte ich weiterhin unterstützen.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Agnes Streber

Alter: 57 Jahre

Beruf: Dipl. Oecotrophologin
Gröbenzell seit 1991

Graßlfingerstraße, Gröbenzell

Kinder: eine erwachsene Tochter

Hobbys: Bergsteigen, Lesen und kochen

Warum UWG...

Ich unterstütze die UWG, da in der UWG Menschen aktiv sind, die durch vielfältige Aktionen und Projekte eine lebenswerte Zukunft mitgestalten.

Und die UWG hat die Kraft und die Kompetenz, eine nachhaltige Entwicklung für unsere Gemeinde, für unseren Landkreis und Global mit voranzutreiben. In der UWG sind Menschen aktiv, die authentisch sind, zupackend und Visionen haben.

Mit unserem Bürgermeister Martin Schäfer haben wir die besten Voraussetzungen, dass Gröbenzell auch zukünftig nachhaltig und sozial gestaltet wird.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Martin Herbig

Alter: 34

Beruf: Koch und
selbst. Delikatessengastronom
Gröbenzell seit 1990
Graßlfingerstraße, Gröbenzell
1 Kind

Hobbys: Sport, Reisen

Warum UWG...

Seit 1990 lebe ich mit der ganzen Familie in Gröbenzell und habe inzwischen selber eine zuckersüße kleine Tochter mit 5 Jahren, die uns allen sehr viel Freude bereitet. Dadurch weiß ich auch wie wichtig gewisse Dinge wie z.B. Kinderbetreuungsplätze für junge Familien sind.

Ich unterstütze die UWG, da ich es Klasse finde was in den letzten Jahren umgesetzt wurde. Ob die Sanierung der Schulen, die Planung und Umsetzung des neuen Rathauses oder auch die Bebauungspläne für die Bahnhofstraße. Alles was man sich vorgenommen hat wird Schritt für Schritt umgesetzt.

**UWG**

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Diana Hauzenberger

Alter: 33

1 Kind

Beruf: selbst. Friseurmeisterin

Gröbenzell seit 2008

Im Süden, Gröbenzell

Hobbys: Hund, Katzen und Hasen

Warum UWG...

Ich unterstütze die UWG aus Überzeugung, weil ich es toll finde, dass sie eine sehr bürgernahe und offene Wählergemeinschaft sind. Fragen werden kompetent und ehrlich beantwortet, Ideen und Kritik werden an- und ernst genommen und in Taten umgesetzt.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Liste 7

Nachrücker

32.



Günter Wigner

Alter: 55 Jahre

Beruf: Patentprüfer

Gröbenzell seit 1967

Finkenstraße in Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Tischtennis, wenn zeitlich möglich
Mitarbeit in der evangelischen Kirche und
beim Bund Naturschutz

Warum UWG...

Ich wohne seit über 50 Jahren in Gröbenzell, bin verheiratet und wir haben drei zum Teil erwachsene Kinder, die alle ebenfalls in Gröbenzell aufgewachsen sind.

Ich war viele Jahre beim Bund Naturschutz und in der evangelischen Kirche ehrenamtlich aktiv.

Die UWG unterstütze ich, da es für mich wichtig ist, dass für alle Generationen Politik gemacht wird. Dabei ist die Barrierefreiheit sowohl für die jungen Familien, wie auch die älteren Mitbürger sehr wichtig. Meine persönlichen Schwerpunkte sind zum einen der Naturschutz und auch die Einbindung der Kirchen in das politische Leben.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Liste 7
Nachrücker

33.

Javad Shahabi

Alter: 57

Beruf: Verkäufer

Gröbenzell seit 2011

Im Norden, Gröbenzell

Hobbys: dolmetschen und Übersetzungen

Ehrenämter: Schulwegbegleitung;

Asyl Helferkreis

Warum UWG...

In einem Wort: ich tu was und wo ich kann.

Die UWG ist bürgernah und hält was sie verspricht. Deswegen unterstütze ich sie. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Stimme dafür geben!



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Liste 7

Nachrücker

34.

Wolfgang Renoth

Alter: 58 Jahre

Beruf: Kaufmann

Dr. Troll Straße, Gröbenzell

Hobbys: Bergsport SC Gröbenzell / Tennis
TC Edelweiß / Motorradfahren

Warum UWG...

Ich unterstütze die UWG, weil es eine freie unabhängige Wählergemeinschaft ist.

Die Themen sind sehr bürgernah und man sucht den persönlichen Dialog mit den Gröbenzeller Bürgern.

Ich bin überzeugt, dass die anstehenden Aufgaben in unserer Gemeinde durch die UWG sowie unserem Bürgermeister Martin Schäfer sehr ernst genommen und mit größtem Einsatz umgesetzt werden.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Liste 7

Nachrücker

35.



Helmut Brummer

Alter: 66

Beruf: Schlossermeister und
freischaffender Künstler
Gröbenzell seit 1989
Buchenweg, Gröbenzell
erwachsene Kinder

Hobbys: Marmelade kochen, Bergwandern,
Metall Technologien und Hüttenwesen stu-
dieren, Oldtimer und Motorräder schrauben
und fahren

Warum UWG...

Hut ab, die tun was, sind sichtbar und
ansprechbar.

Die machen Nägel mit Köpfen und
schmieden die Eisen solange sie heiß sind.
Das gehört unterstützt...

Nägel mit Köpfe – die UWG



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Liste 7

Nachrücker

36.

Fritz Lachner

Alter: 64

Beruf: Rentner

Süd Gröbenzell seit ewig

2 Kinder

Hobbys: TSV 1860 München
und Grün Weiß Gröbenzell

Warum UWG...

Gutes unterstützen!

- ... weil handeln besser ist als meckern
- ... weil die zu ihrem Wort stehen
- ... weil es noch viel zu tun gibt
- ... weil die glaubwürdig sind
- ... weil die sich für Gröbenzell stark machen

und weil das Team mit enorm viel Kompetenz in den wichtigen Bereichen ausgestattet ist.

Die Leute die hier mitwirken sind motiviert und bringen sich ein wo sie können. Das gefällt mir und das unterstütze ich.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



Marco Kuchenreiter

Alter: 50

Beruf: selbst. Reifenhändler
Süd Gröbenzell seit ewigen Zeiten
und immer Süd, Gröbenzell
2 Kinder

Hobbys: FC Bayern München und Tennis

Warum UWG...

Unterstützung für den Bürgermeister...!

- ... weil die halten was sie versprechen
- ... weil da noch mehr geht
- ... weil Kompetenz uns weiter bringt
- ... weil Vernunft eine Mehrheit braucht
- ... weil Sie denen glauben dürfen



UWG Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



 **Liste 7**
Nachrücker

38.

Monika Müller

Alter: 50

Beruf: Reiseverkehrskauffrau
Loferweg, Gröbenzell
verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Reisen, Handball und Sport,
kreativ sein

Warum UWG...

als „native Gröbenzellerin“ finde ich es spannend, unterstützend in der Entwicklung und Umsetzung der Ortsgeschehnisse mitzuwirken, weil: do bin i dahoam!

Als Unterstützerin der UWG bitte ich Sie um Ihre Stimme für die Liste 7



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



 **Liste 7**
Nachrücker

39.

Ralf Schwarting

Alter: 79

Beruf: Rentner

Gröbenzell seit 1970

Leiblstraße, Gröbenzell

Verheiratet, 3 erwachsene Kinder

4 Enkelkinder

Hobbys: Gartenarbeit, Lesen

Warum UWG...

Ich wohne seit 45 Jahren in Gröbenzell und habe die Entwicklung des Ortes aufmerksam verfolgt. Je älter man wird, umso wichtiger werden gewisse Entwicklungen. Die UWG habe ich schon bei der letzten Wahl unterstützt. Ich weiß was man sich damals vorgenommen hat und sehe heute, dass ein sehr großer Teil dessen bereits umgesetzt wurde und dass viel in Arbeit ist. Diese Beharrlichkeit und die Zuverlässigkeit unseres Bürgermeisters und der Gemeinderäte, die die UWG vertreten, gefällt mir

und macht mir Mut, dass man in die kommunale Politik in Gröbenzell tatsächlich Vertrauen setzen darf. Wenn ich mir ansehe, mit welcher großer Bürgerbeteiligung und Sachverstand das Wahlprogramm der UWG über viele Treffen und Diskussionen hinweg in diesem Jahr entstanden ist, dann vertraue ich nicht nur auf den Sachverstand, sondern auch darauf, dass die Ziele von der UWG beharrlich verfolgt werden. Deshalb möchte ich die UWG mit meiner Stimme unterstützen.



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell



 **Liste 7**
Nachrücker

40.

Jürgen Adrian

Alter: 54

Beruf: Personalberater

Gröbenzell seit 1977

Kobellstraße, Gröbenzell

Verheiratet, 3 Kinder

Hobbys: Golf, Skilaufen
und unser Bürgermeister

Warum UWG...

Ich habe drei Kinder, die alle in Gröbenzell aufgewachsen sind und sicher werde ich auch irgendwann Enkelkinder haben, die hier aufwachsen.

Die UWG unterstütze ich, weil ich gut finde, was in den letzten fast 6 Jahren bewegt wurde und weil wir in den letzten 12 Monaten, in denen wir gemeinsam mit um die 100 engagierten Gröbenzellerinnen und Gröbenzellern mit enormem Sachverstand in den diversen Themengebieten in vielen Treffen einen überzeugenden Zukunftsplan für unsere Gemeinde

entwickelt haben und weil ich daran glaube, dass die UWG Fraktion und unser Bürgermeister alles geben werden, diesen Plan auch umzusetzen. I

ch würde mich sehr freuen, wenn Sie uns Ihre Stimme dafür geben!



UWG

Unabhängige
Wählergemeinschaft
Gröbenzell





Liste 7

Das Wahlprogramm



Ortsplanung

Die Gemeinde Gröbenzell hat entschieden, sich bei der Ortsplanung an den Strukturen des ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) zu orientieren. ISEK ist ein umfängliches Konzept zur Ortsplanung und Ortszentrumsentwicklung mit großer Bürgerbeteiligung. Die gesamte und sehr umfangreiche ISEK-Broschüre können Interessierte auf unserer Homepage downloaden. Vorausgesetzt, es werden alle formalen Bedingungen von ISEK eingehalten, ist eine Zuwendung der Städtebauförderung von bis zu maximal 60 % der förderfähigen Kosten möglich. Gröbenzell konnte in der Vergangenheit hierüber bereits für die Umsetzung des ISEK-Konzeptes, des Fahrradkonzeptes und des Endsiegelungsprogrammes Zuschüsse erhalten.

Ortskern

Bahnhofstraße

Maßnahmen

- Errichtung einer radfahrerfreundlichen Fußgängerzone von der Schubertstraße bis zum Bahnhof
- Möglichkeiten für genossenschaftliches Bauen schaffen
- Demenzwohngruppen errichten
- Bedarfsgerechten Wohnungsbau ermöglichen
- Neukonzeption der Bücherei mit Nutzungserweiterung und Ansiedlung in der Bahnhofstraße
- Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen
- Ansiedlung von Arztpraxen
- Errichtung von Ladenflächen für Nahversorgung durch Einzelhandel
- Geschosswohnungsbau fördern
- Bau eines Jugend-Cafés
- Weiterer Ankauf von ortsentwicklungsrelevanten Grundstücken

Kirchenstraße

Maßnahmen

- Forderung für den Erwerb von Grundstücken, wie z.B. Kirchenstraße 2 und 4 oder ähnlich zentralen Flächen
- Weiterer Ankauf von ortsentwicklungsrelevanten Grundstücken

- Errichtung einer radfahrerfreundlichen Fußgängerzone von der Rathausstraße bis zum Bahnhof
- Verbindung der künftigen Möblierung im öffentlichen Raum mit Funktion und Design

weitere Ziele

- Keine neue Ausweisung von Bauland
- Überarbeitung einzelner Bebauungspläne
- Neue Stellplatzverordnung, welche die Reduzierung des Autoverkehrs unterstützt
- Neue Fahrradstellplatzverordnung unter Berücksichtigung von Lastenrädern und Rädern mit Anhängern
- Grünes Ortsbild bei allen Planungen in den Fokus stellen
- Einbringung gemeindlicher Grundstücke in die interkommunale Wohnungsbaugesellschaft zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Kein Verkauf von gemeindlichen Grundstücken an Investoren
- Weiterer Ankauf von ortsentwicklungsrelevanten Grundstücken
- Nachbarschaftliches Wohnen

Gewerbe

Stärkung des Gewerbstandortes Gröbenzell

Maßnahmen

- Stadtmarketing-Stelle schaffen, die vom ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) gefördert wird und u.a. verantwortlich für ein Konzept der „Gröbenzell Card“ sein soll
- Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes; Ziel: Senkung von 330% auf 240% in 3 Schritten
- Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing als Schnittstelle zwischen dem Gröbenzeller Unternehmertum, den Verbänden (BDS, SIG), Handwerkskammern und der IHK schaffen
- Schaffung eines einheitlichen Gröbenzeller Gewerbeverzeichnisses Online/Print
- Installation eines zweiten Wochenmarktes am Abend im Gröbenzeller Norden
- Schaffung einer Plattform für Schulpraktikanten und Ausbildungsplätze durch enge Zusammenarbeit von Wirtschaftsförderung, Schulen und der VHS
- Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft durch Vernetzungstreffen (z.B. regelmäßiger Stammtisch)
- Allg. Vernetzungstreffen für alle Unternehmer morgens und/oder abends mit Fachvorträgen (Expertendialog)

Kultur

Erweiterung des Kulturprogrammes durch

- Freie Musiktage in Gröbenzell
- Straßenmaler-Festival
- Techno-Festival
- Reggae-Festival
- Theater-Tour durch den Landkreis (Kultur vernetzen)
- Einführung eines landkreisweiten Theater-Abos
- Einrichtung eines historischen Weges durch Gröbenzell
- Zusammenarbeit mit der West-Allianz „Kultur“

Schaffung von Infrastruktur für den Kulturbereich

- Containeranlagen für Einlagerungen anschaffen, z.B. für Requisiten
- Ausbau des Pavillons am Freizeitheim für Open-Air-Veranstaltungen
- An der Vision eines Gröbenzeller Kulturhauses arbeiten
- Unterstützung der Vernetzung und Kommunikation unterschiedlicher Kulturgruppen

Verkehr

Fußgänger

Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger

Maßnahmen

- Ausreichend sichere Möglichkeiten zur Überquerung der Straßen schaffen
- Grünphasen an Lichtzeichenanlagen für Fußgänger verlängern
- Für ausreichende Gehwegbreiten sorgen
- Gehwegabsenkungen und Sanierung der Gehwege vorantreiben
- Bodenmarkierungen für Sehbehinderte anbringen
- Verkehrsschilder und Laternen etc. für Sehbehinderte farblich markieren

Rad

Radfahrerfreundliche Konzepte

Maßnahmen

- Konsequente Umsetzung des einstimmig vom Gemeinderat verabschiedeten Radverkehrskonzeptes, weil es zukunftsorientiert, gut durchdacht und schlüssig ist.
- Strukturierte Abarbeitung in drei Schritten (kurz-, mittel- und langfristig), um das definierte Ziel spätestens bis 2029 zu erreichen
- Einführung eines kostenlosen Fahrradverleihs (auf Gröbenzell begrenztes System)
- Einführung von Mobilitätsstationen, u.a. mit MVG-Rädern (überregionales System)
- Einrichtung weiterer Fahrradstraßen

Weiteres: siehe Radverkehrskonzept unter www.uwg-Radverkehrskonzept.de

Bus und Bahn

Optimierung der Nutzerfreundlichkeit von Bus und Bahn
Attraktivität und Komfort für die Nutzer erhöhen, um damit die Auslastung zu verbessern

Maßnahmen

- Verringerung der Taktzeiten
- Ausweitung der Fahrzeiten in die Abendstunden
- Ausweitung der Fahrzeiten auf Sonn- und Feiertage
- Bessere Bekanntmachung des MVV-RufTaxis
- Regelmäßiger Austausch und kooperative Zusammenarbeit mit der DB (Beispiel Reparaturzeiten beim Aufzug an der S-Bahn)
- Zusätzliche Haltestelle für Linie 832 an der Gaststätte Zillerhof, sowie an der Bahnhofstraße Höhe Eschenrieder Straße (z.B. Tiroler Hof)

Auto

Entwicklung und Implementierung intelligenter Verkehrskonzepte
Entspannung der gesamten Verkehrssituation (Umwelt, Sicherheit, Fahrzeiten etc.)

Maßnahmen

- Ausgewiesene Anfahrtzonen mit sicheren Anschlusswegen für die Schüler auf dem Schulweg schaffen (statt „Elterntaxi“)
- Parkleitsysteme einführen
- Carsharing-Systeme ausbauen (Stellplätze an der S-Bahn anbieten)
- E-Fahrzeug-Konzepte im Sharing-Modell entwickeln und unterstützen
- Attraktive Wohnmobil-Stellplätze für Durchreisende anbieten
- Maximale Geschwindigkeitsreduzierung im gesamten Gemeindegebiet zur Optimierung des Verkehrsflusses und Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Wohnmobilstellplätze für Gröbenzeller Bürger einrichten

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsfluss über alle Aktivitäten und Neuerungen optimieren

Umwelt und Energie

Begrünung

für ein grünes Gröbenzell

Maßnahmen

- Weiterer Umbau der öffentlichen Grünflächen mit nachhaltiger Bepflanzung
- Bachufer- und Böschungsbereiche naturnah gestalten
- Wettbewerbe durchführen, z.B. mein naturnaher Garten
- Naturlehrpfad anlegen, Informationspfad für heimische Flora und Fauna
- Streuobstwiesen schaffen
- Bürger einbinden, z.B. durch Pflanzpatenschaften

Aufklärung und Weiterbildungsangebote

Sensibilisierung der Bevölkerung für die Natur

Maßnahmen

- Beratung für alle Bürger anbieten, u.a. heimische Bepflanzungen, Nützlinge im Garten usw.
- Öffentliches Grün fachgerecht pflegen
- Umwelt- und Energieberater einstellen
- Ramadama-Aktion auf das ganze Gemeindegebiet erweitern
- Leitfaden für Freiflächengestaltung anbieten
- Take 5 Aktion – je Tag 5 Abfälle vom Boden in den Mülleimer befördern

Nachhaltigkeit

Zukunftsfähige Konzepte

Maßnahmen

- Energieeffizienz in allen öffentlichen Gebäuden dauerhaft verbessern
- Möglichst häufig regenerative Energien einsetzen, z.B. Photovoltaik auf allen öffentlichen Gebäuden, ggfs. auch thermische Solaranlagen
- Einsatz von Mehrweggeschirr und kompostierbaren Materialien bei allen öffentlichen Veranstaltungen
- Sortiment des fairen Handels erweitern
- Ziele der Agenda 21 weiterhin finanziell und ideell unterstützen
- Böhmerweiher in der ursprünglichen Form belassen, gemeinsame Nutzung für Mensch und Tier

Fördermöglichkeiten

zur Unterstützung aller sinnvollen Maßnahmen

- Erweiterung des gemeindlichen Energiesparförderprogramms
- Informationen über Fördermöglichkeiten deutlich darstellen

Senioren

Vernetzung:

Maßnahmen:

- Alle Akteure unterschiedlicher Träger (Kirchen, Vereine und Wohlfahrtsverbände) zur zielgerichteten Zusammenarbeit motivieren
- Alle Anspruchsgruppen bei der gemeinschaftlichen Entwicklung einer Vernetzungsstruktur unterstützen, z.B. mit einem „Runden Tisch“
- Einrichtung einer Koordinationsstelle für Senioren und bürgerschaftliches Engagement am Ort
- Ausweitung der bisherigen Seniorenberatungsstelle (z.Zt. beim Oekum. Sozialdienst) hinsichtlich ihrer Aufgaben; außerdem regelmäßige Öffnungszeiten anbieten
- Anwendung prozessorientierter Methoden für eine Konzeptentwicklung

Alltagshilfen:

Maßnahmen:

- Förderung der Mobilität im Alter, z.B. durch individuelle, umweltverträgliche Fahrdienste (z.B. Rikschafahrten)
- Ausbau von Betreuungs- und Alltagshilfen (z.B. Demenzbetreuung, Entlastung pflegender Angehöriger, Reinigungsservice, Einkäufe, Friseur- und Physiotherapieangebote, Begleitung zum Arzt etc.)
- Mit Dienstleistern für hauswirtschaftliche Hilfen zusammenarbeiten
- Nutzung digitaler Unterstützungssysteme für Hilfsangebote auf kommunaler Ebene (z.B. Helferportal, Apps für Helfer); evtl. in Kooperation mit der West-Allianz

Begegnung und Miteinander:

Maßnahmen:

- Räumliche Erweiterung des Begegnungs- und Sozialzentrums
- Neue Räume für Bewegung und Begegnung schaffen und vorhandene Räume effizient nutzen
- BürgerInnen in Wohn- und Begegnungsangeboten zusammenbringen (Mischung hinsichtlich Altersstruktur und Einkommen)

Bildung:

Maßnahmen:

- Bildungsangebote „Rund ums Älterwerden“ erweitern, z.B.
 - Übergänge vom Beruf in den Ruhestand
 - Qualifizierende Fortbildungen für Tätigkeiten im Ruhestand, z.B. EFI (Erfahrungswissen für Initiativen), Biographiearbeit und Demenzhelferschulungen
 - Gutes Leben im Alter
 - Themenfeld Demenz
- Erzähl-Cafés (vor allem auch generationenübergreifend)
- Vorleseinitiativen
- Integrative Bewegungsprojekte für Menschen mit und ohne Einschränkungen

Pflegepersonal:

Maßnahmen:

- Schaffung einer Aus- und Fortbildungsakademie mit Fokus auf soziale Arbeit am Ort
- Ortsgebundene Ausbildungs- und Arbeitsmodelle für Menschen in Pflegeberufen
- Zurverfügungstellung von günstigem Wohnraum für Pflegepersonal

Sport

Attraktivität und Zugänglichkeit der Sportanlagen verbessern

Gröbenzell bewegt sich

Maßnahmen:

- Trimm-Dich-Pfad durch den Ort anlegen
- Ferien-Olympiade mit Hilfe der Gröbenzeller Vereine ins Leben rufen
- Autofreies Wochenende mit Mobilitätsangeboten (Radln, Wandern, Bergsport etc.) veranstalten
- Einrichtung zusätzlicher Bolzplätze (Friedenstraße)
- Soccer-Box für Freizeitheim und/ oder Friedenstraße anschaffen
- Mobile Soccer-Box (Pflanzgarten 2) anbieten
- Gymnastikräume im Wichtelhaus beim Freizeitheim schaffen (nach deren Auszug)
- Gymnastikräume in der Poststraße nach Fertigstellung des Rathauses einrichten
- Skater-Bahn am Freizeitheimgelände errichten

Vereine

Finanzielle Unterstützung der Vereine

Maßnahmen:

- Zuschuss zur Trainerausbildung und zu Weiterbildungsmaßnahmen
- Zuschuss für die Weiterbildung von Funktionären, Schiedsrichtern, Schatzmeistern etc.
- Erhöhung der Zuschüsse bei Vereinsjubiläen ab dem 25. Jubiläum mit Sonderbonus in Fünfjahresschritten
- Jährliche Anpassung der Vereinsförderungen

Förderung von Kindern und Jugendlichen

Maßnahmen:

- Anschaffung eines zweiten gemeindlichen Vereinsbusses
- Erhöhung des Förderungsansatzes für Kinder und Jugendliche
- Zugängliche Information und Transparenz über Fördermöglichkeiten bereitstellen (Veröffentlichung in Print- und Internetmedien)

Ausbau der Infrastruktur und des Inventars

Maßnahmen:

- Containeranlage für Lagermöglichkeiten schaffen
- Spülmobil mit Geschirr für Festivitäten bereitstellen
- Inventar erweitern (Biertischgarnituren, Stehtische etc.)

Kinder und Jugendliche

0-14 Jahre

Aktionen zur Akquise,
Organisation und Verwaltung von
Fachkräften zur Gewährleistung der
Betreuungsplätze

Maßnahmen:

- Statistische Erhebungen fortschreiben
- Erhöhung des Personalpools von Springern für gemeindliche Kinderbetreuungseinrichtungen
- Ausbildungsakademie für soziale Berufe in Gröbenzell aufbauen
- Alle Möglichkeiten für Zulagen, die tarifvertragskonform angeboten werden können, im Interesse der MitarbeiterInnen ausschöpfen
- Gemeindlichen Wohnraum für Betreuungspersonal anbieten
- Ausbau von Krippen, Kindergärten, Hort- und Mittagsbetreuungsplätzen
- Unterstützung beim Start von Großtagespflege und Tagesmüttern
- Ganztagesklasse in der Gröbenbachschule einführen

Jugendliche

Förderung für das Engagement
ihrer Belange auf politischer Ebene

Maßnahmen:

- Unterstützung beim Schaffen eines Jugendbeirats
- Suche und Einrichtung von selbstverwalteten Jugendräumen
- Anlegen von Grillplätzen, z.B. im Bürgerpark

Beratungsangebote

für Kinder, Jugendliche und deren Eltern

Maßnahmen:

- Unterstützung bei Installation und Aufbau eines Familienstützpunktes; anonyme und kompetente Beratung ohne weitere Verpflichtungen
- Schaffung einer Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Rathaus

Das Ehrenamt - Solidarität in Gröbenzell

Personelle Unterstützung

Professionelle Koordination der
Ehrenämter

Maßnahmen:

- Schaffung einer Koordinationsstelle „Ehrenamt“ im Rathaus
- Aufbau eines Pools mit potentiellen Kandidaten für Ehrenämter
- Technische Unterstützung durch Software und Hardware (z.B. Tools zur Helfervermittlung/-verwaltung)

Ehrenamtskultur weiter stärken

Maßnahme

- Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeiten durch:
 - Ehrenamtstag
 - Ehrenamtskarten
 - Auszeichnungen und Ehrungen
 - Empfänge

Öffentlichkeitsarbeit

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit
fürs Ehrenamt

Maßnahmen:

- Größere Aufmerksamkeit für ehrenamtliche Arbeit in „Gröbenzell im Blick“ schaffen
- Runden Tisch „Ehrenamt“ ins Leben rufen
- Vernetzungstreffen am Ort, im Landkreis und darüber hinaus gestalten
- Kommunale Internet-Plattform (Marktplatz) einrichten für Angebot und Nachfrage

Barrierefreies Gröbenzell für JEDEN

(Senioren, Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer, Blinde und Sehbehinderte, Hörgeschädigte, Benutzer von Rollatoren, Kinderwägen usw.)

Beratungsangebote für Menschen mit Handicap, Familien und Senioren

Maßnahmen

- Beratungsstellen bündeln und optimieren
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen
- Zusätzliche, dezentrale Anlaufstellen schaffen
- Einfachen, barrierefreien Zugang zur Beratung gewährleisten
- Informativen Dialog zum Abbau von Gedanken- und Verhaltensbarrieren aufbauen

Bedarfsgerechte Hilfsangebote schaffen

Maßnahmen

- Selbsthilfegruppen fördern und unterstützen
- Zielgruppengerechte Betreuungsangebote entwickeln
- Handicapgerechte Freizeitaktivitäten anbieten
- Serviceleistungen etablieren (Fahrdienste etc.)
- Wohngruppen unterstützen, z.B. bei der Wohnungssuche
- Integrationsplätze in neuen Kindergärten schaffen
- Auf Barrierefreiheit in Schulen achten

Hinweisschilder

Maßnahmen

- Anbringen und Aufstellen von Wegweisern zu wichtigen Einrichtungen im Ort
- Auf wenig Worte, große Buchstaben und hohen Kontrast achten
- Beschriftung auch von physisch schwer erreichbaren Schildern mit Basis-Braille-Schrift (einfachste Form)
- Anbringen von Tastern zur Wiedergabe gesprochener Informationen

Orientierungshilfen stellen

Bodenindikatoren zur Unterstützung für alle Betroffenen

Maßnahmen

- Finden der Signalanlagen an Ampeln erleichtern
- Alle Bushaltestellen im Gemeindegebiet barrierefrei umbauen
- Leichtes Auffinden wichtiger Einrichtungen und Ziele im Ort ermöglichen
- Auffinden eines einfacheren Straßenüberganges erleichtern, z.B. an Verkehrsinseln

Signalfarben für Pfosten

Maßnahmen

- Kennzeichnung mit Signalfarben von Ampelanlagen, Straßenlaternen und Verkehrsschildern
- Künstlerwettbewerb zu diesem Thema durchführen (Regelung der Farbauswahl nach Vorgaben für Warnhinweise)

Öffentliche Gebäude

Maßnahmen

- Anbringung von Leitlinien mit Rippen-Pflastersteinen vom Gehweg zu den Eingängen
- Farbliche Kennzeichnung der unterschiedlichen Abteilungen, Türrahmen, Türen, Schonboards oder Wände
- Leitlinien mit den bekannten Aufmerksamkeitsfeldern auf den Fluren und in Räumen mit wichtigen Einrichtungsstellen anbringen. Beispiel: Geschäftsstelle des BBSB in der Arnulfstraße 22, 80335 München
- Wegweisende Beschilderung an allen möglichen Änderungen der Gehrichtung
- Beschilderung der Türen mit wenig Worten, großen Buchstaben, gutem Kontrast und Basis-Braille-Schrift
- Anbringen von Tastern zur Wiedergabe gesprochener Informationen

S-Bahnbereich

Maßnahmen

- Flachere Abgänge zur S-Bahnunterführung von Kirchen- und Bahnhofstraße anlegen
- Entwickeln eines barrierefreien Gesamtkonzeptes für die Bahnhof-Nordseite
- Plakاتفreie Zone im Bahnhofsbereich schaffen
- Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Aufzuges an der S-Bahn bzw. Errichtung einer Doppelanlage für den Störfall
- Initiative zur Einrichtung eines neuen Aufzuges von der Freya-Unterführung zum S-Bahnsteig starten
- Weitere Behindertenparkplätze bei der Ährenfeldschule einrichten
- Fremdbelegung von vorhandenen Behindertenparkplätzen durch Erweiterung der kommunalen Parküberwachung verhindern

Straßen und Gehwege

Maßnahmen

- Sanierung von Straßen und Gehwegen
- Schlaglöcher und Straßenschäden zeitnah reparieren
- Überquerungshilfen an neuralgischen Punkten (z.B. Ärztehaus Bahnhofstraße) mit Bordsteinabsenkungen und Bodenindikatoren anlegen
- Ampelanlagen barrierefrei und mit Bodenindikatoren ausstatten, mit Option für längere Grünphasen bei Bedarf
- Schaffen ausreichend breiter Gehwege sowie von Gehwegrandbefestigungen an Bächen
- Halteverbot an unübersichtlichen Stellen
- Straßenbeleuchtungsdauer ausdehnen
- Geschwindigkeitsreduzierung im gesamten Gemeindegebiet
- Im Winter auf Räumung von Fußwegen und Straßenüberquerungen achten

Alle Gröbenzeller Buslinien

Maßnahmen

- Verbessern der Busverfügbarkeit
 - siehe Verkehr

Forderungen an den Dienstleister definieren:

- Vermeidung von Busausfällen
 - Gewährleistung von unmittelbarem Ersatz bei Ausfall eines Busses
- Gewährleistung der Funktionalität
 - Zuverlässige Durchsage der Haltestellen (Blinde und Sehbehinderte).
 - Zuverlässige Anzeige der Haltestellen (Hörgeschädigte).
- Gewährleistung von Pünktlichkeit
- Entschärfen gefährlicher Haltestellen, z.B. <Schubertstraße> Richtung Olching.
- Haltestellen ohne Bordstein besser ausstatten oder positionieren, z.B. <Sportzentrum> Richtung Olching
- Ausstatten aller Haltestellen mit Bodenindikatoren
- Ausstatten der wichtigsten Haltestellen mit Fahrplaninformationen
 - Deutliche Anzeige, welcher Bus in wieviel Minuten fährt (Hörgeschädigte)
 - Knopf mit klarer akustischer Information anbringen (Sehgeschädigte)
- Aktives Unterstützen bedürftiger Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen durch den Fahrer



**Martin
Schäfer**

Liste 7

Platz 1

**gesagt,
getan**



UWG

*gemeinsam
Ziele erreichen*

Gesagt – Getan

Ein Blick auf das Wahlprogramm aus dem Jahr 2014 zeigt, was die UWG alles gemeinsam mit dem Gröbenzeller Gemeinderat realisiert oder auf den Weg gebracht hat.

Senioren Wohnprojekte

- ✓ Unterstützung „Wohnen für Hilfe“ (generationenübergreifende Wohnpartnerschaften zwischen Senioren und jungen Menschen).
- ✓ Betreuungskonzepte: Unterstützung des Sozialdienstes z. B. Einrichtung eines Familienstützpunktes und zu Verfügungstellung neuer Räume.
- ✓ Erschwingliches betreutes Wohnen (Gründung der Wohnungsbaugesellschaft) und die damit verbundene Möglichkeit, Senioren-Wohnen zu verwirklichen.

Jung und Alt

- ✓ Unterstützung der Agenda 21 mit Projekten wie „Bank und Baum“. Einrichtung eines festen Lob (Leben ohne Barrieren)-Stammtischs unter Leitung der Gemeinde (Schwachstellen werden dort beraten und wenn möglich innerhalb eines Jahres abgearbeitet), Ramadama, interkulturelles Fest „Gröbenzell ist bunt“, Food Truck Festival, UWG Familienfest.
- ✓ Feste Treffen und Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden und Institutionen.
- ✓ enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und Unterstützung des Antrags des Asigs (Arbeitskreis Senioren) um Schaffung des Seniorenbeirats und dessen Umsetzung.

Sparsame und nachhaltige Finanzpolitik

- ✓ Steuergelder: Aufhebung von Ausschreibungen bei Kostenüberschreitung und konsequente Ausschreibungspraktiken in der Gemeinde. Verschiebung von Projekten wegen unrealistischer hoher Kosten.
- ✓ Haushaltsplanung: Keine Wunschschlösser bauen (zweimal wurde der Haushalt nach massiven Änderungen der anderen Fraktionen von der UWG abgelehnt).
- ✓ Gewerbesteuer: Der Gewerbesteuerhebesatz ist nicht erhöht worden. Ortsansässige Vermieter für Gewerbeimmobilien werben mit dem stabilen Hebesatz in Gröbenzell. Ein großer Standortvorteil für die Gemeinde.
- ✓ Grundsteuer: Sie wurde in unserer Legislaturperiode nicht erhöht und bleibt auch nach der Grundsteuerreform stabil.

Zuschüsse

- ✓ Einführung eines festen Zuschusses für den IVG für das Bürgerfest und die Seniorenweihnachtsfeier.
- ✓ Einführung für einen festen Zuschusses für den Gröbenzeller Sporttag.
- ✓ Zuschuss bei öffentlichen Auftritten von Gröbenzeller Vereinen auf Veranstaltungen der Gemeinde, z. B. Chöre bei der Bürgerversammlung, Chöre beim Singen am Friedhof am Heiligen Abend.

Kultur, Sport und Vereine

- ✓ Erwachsenenbildung:
Gleichbehandlung aller Träger der Erwachsenenbildung am Ort, z.B. Schaffung von einem eigenem Büro für das damalige „Forum Gröbenzell“ und einem zusätzlichen Büro für die VHS sowie Kauf von Immobilien, um das Platzangebot für die Bildungsträger zu erweitern.
- ✓ Die Musikschule wird von festem Zuschuss auf Jahresstunden umgestellt um keine Kürzungen der benötigten Jahresstunden zu erleiden. Somit wurde der Zuschuss der Gemeinde ständig erhöht.
- ✓ Das ehemalige Polizeigebäude wird neue Heimat der örtlichen Musikschule.
- ✓ Die dadurch frei gewordenen Räume im Bürgerhaus können u.a. für die VHS genutzt werden.
- ✓ Umstrukturieren des Kulturprogramms der Gemeinde und Personalaufstockung wegen der vielen parallelen gleichartigen Veranstaltungen .
- ✓ Erweiterung des Kultur - Programms durch die Westallianz und Verbreitung in dem Einzugsgebiet der Westallianz.

Kinder- und Jugendförderung

- ✓ die Fördertöpfe für Kinder und Jugendarbeit wurden erhöht.
- ✓ jedes Kind und jeder Jugendliche hat die Möglichkeit, in einem Verein / Musikschule oder an sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen, auch wenn die finanziellen Mittel nicht zu Verfügung stehen. Entsprechende Fördertöpfe sind vorhanden.
- ✓ Sportarten ohne eigene „ Heimat“ haben durch intensive Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltung und Vermittlung zwischen den Vereinen ein gutes Angebot erhalten, z.B. Rugby Bike Kids oder die Big Band.
- ✓ Am Streetsoccerplatz wurde eine Solarbeleuchtung installiert, um eine Nutzung auch in der Dämmerung und nachts zu ermöglichen.
- ✓ Alle Plätze werden weiterhin für unsere

Vereine kostenfrei zu Verfügung gestellt.

- ✓ Sanierung des Kunstrasenplatz 1
- ✓ Erneuerung der Flutlichtanlagen und der Stromverteiler am Freizeitheim

Kinderbetreuungen

- ✓ Der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen wird ständig überprüft, bei überlasteten Einrichtungen wurden die Anzahl der Plätze reduziert, andere Einrichtungen wurden erhöht.
- ✓ Ein neues Abfrageprogramm wurde beschlossen und wird eingeführt.
- ✓ Eine Bevölkerungsprognose mit Schwerpunkt auf den Kinderbereich wurde durchgeführt um realistische Zahlen zu erhalten.
- ✓ Vorschulkindergarten: Der Bedarf hierfür kann gedeckt werden und wird in einer neu zu bauenden Einrichtung berücksichtigt.
- ✓ Krippen-, Kindergarten-, Tagesmutter- und Hortplätze: Stafflung der Gebühren. Im Krippenbereich sind die Stafflungen vorhanden (wobei es in den unteren Einkommen kaum Anträge gibt).
- ✓ Die Betreuungslandschaft in Gröbenzell kann man als optimal ansehen und dieser hohe Standard ist zu halten. In Gröbenzell kann man wählen zwischen: Mittagsbetreuung kurz und lang, Hort, Ganztagschule und Anschlussbetreuung nach dem Hort/Mittagsbetreuung oder Ganztageschule. Außerdem garantiert die Ferienbetreuung in den ersten drei Wochen im Sommer die Betreuung der Kinder.

Integrationsförderung

- ✓ Enge Zusammenarbeit der Gemeinde mit der VHS und dem Arbeitskreis Asyl.
- ✓ Ständige Akquise von Wohnraum und Angebote an das Landratsamt
- ✓ Schaffung einer Stelle für den Bereich Asyl.
- ✓ Erweiterung des Aufgabenbereichs Asyl in/und Integration.
- ✓ Regelmäßig Besuche von Deutschkursen der VHS im Rathaus mit anschließender Diskussionsrunde mit dem Bürgermeister.
- ✓ Gröbenzell ist Bunt das große Interkulturelle Fest in Gröbenzell.
- ✓ Interkulturelles Kinoreihe von Cordula Braun.
- ✓ Erarbeiten vom Gröbenzeller Weg im Bereich Asyl unter der großen Beteiligung und Unterstützung von Vereinen, Kirchen, Institutionen, Firmen und zahlreichen Bürgerinnen und Bürger.

Mehrgenerationenhäuser

- ✓ Unterstützung der Agenda 21 Forderung für generationsübergreifendes Wohnen u.a. in der Bahnhofstrasse und dessen Umsetzung in den BPL Bahnhofstrasse sowie Demenzwohngruppen, die dort nun auch möglich sind. Ein über 40 Jahre lang andauernder Prozess ist nun abgeschlossen.

Ehrenamtlich

- ✓ Einführung des Ehrenamts tags.
- ✓ Einführung der Ehrenamtskarte.
- ✓ Unterstützung und Ansprechpartner für Vereine und Ehrenamtliche bei Problemen.
- ✓ Erhöhung des Budgets für Vereinsförderung.
- ✓ Hilfe bei Platz und Raumsuche, z.B. Bücherflohmarkt, Rugby, Big Band oder Bikekids.

Wirtschaft, Arbeit und Gewerbe

- ✓ Schaffung der Stelle eines Wirtschaftsförderers.
- ✓ Alle freien Krippen- und Kindergartenplätze werden den ortsansässigen Unternehmen angeboten (war wegen eingeschränkten Platzkapazitäten nur in einem Jahr möglich)
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, z. B mit den Unternehmen im Bereich firmeneigene Betreuungsmöglichkeiten für Kinder.
- ✓ Eintritt in die Westallianz

Schneller Datentransfer

- ✓ Bereits 2015 wurden alle Verteilungskästen auf Glasfaser umgestellt.

Ausbildungsplätze

- ✓ Messeschwerpunkt 2018 Ausbildung und Fachkräfte.
- ✓ Zusammenarbeit mit allen Mittelschulen und Weiterführenden Schulen im Landkreis und den benachbarten Landkreisen.
- ✓ Ausbildungstrainings.
- ✓ Ausbildungsrally.
- ✓ Ausbildungskompass.
- ✓ Job Speed Dating
- ✓ Job Cafe in Zusammenarbeit mit der VHS
- ✓ Praktikumsbörse.
- ✓ Zusammenarbeit mit der Westallianz der VHS sowie der Sparkasse FFB
- ✓ Schaffung eigener Ausbildungsplätze (jährlich zwei in der Verwaltung sowie einen im Betriebshof)

E-Tankstellen

- ✓ In der Bahnhofstrasse sowie in der Kirchenstrasse werden jeweils zwei Tankstellen entstehen, in der Friedenstrasse sind weitere zwei Tankstellen vorgesehen. Am Kaufland sind auf privatem Grund eine Tankstelle mit zwei Abnahmestellen vorzufinden sowie weitere in der Industriestraße und in der Oppelnerstraße. Im Rathausneubau sind sechs Ladestellen eingeplant. Weitere 40 Stellplätze können ohne großem Aufwand nachgerüstet werden. Damit stehen bis 2020 zwischen 17 und 57 E-Tankstellen zu Verfügung. Derzeit sind 43 E-Fahrzeuge in Gröbenzell gemeldet
- ✓ E-Mobilität fördern: Elektrofahrräder für die Verwaltung, Elektrolastenfahrräder für das Jugendzentrum, die Bücherei und den Betriebshof, Elektrofahrzeuge für die Gemeindeverwaltung.

Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energien

- ✓ Umsetzung der Bürgersolaranlage von der Ährenfeldschule auf den Betriebshof.
- ✓ Blockheizkraftwerk im Rathausneubau.
- ✓ Die Ährenfeldschule erhält eine neue PV Anlage.
- ✓ PV Anlage auf der Grünfinkenstraße.
- ✓ Pellets Heizung in der Grünfinkenstraße.
- ✓ Solaranlage auf dem Kindergarten in der Freilandstraße.
- ✓ Solaranlage auf dem Rathausneubau.
- ✓ Alle gemeindlichen Gebäude werden energetisch ertüchtigt.
- ✓ Versorgung aller gemeindlichen Liegenschaften mit Ökostrom.
- ✓ Versorgung der Straßenbeleuchtung ausschließlich mit Ökostrom.
- ✓ Festgeschriebener Energiebonus in den Bebauungsplänen.
- ✓ Gemeindliche Fördermittel für Sanierungsarbeiten an Gebäuden (Heizung, Fenster, Dach usw.).
- ✓ Umstellung auf LED Beleuchtungen in den Liegenschaften, z.B. Mehrzweckhalle.

- ✓ Überprüfung aller Leuchtstoffmittel der Straßenbeleuchtung und Erstellen einer Rentabilitätsberechnung. Anschließend erfolgt der Austausch auf LED.
- ✓ Aufstockung des gemeindlichen Energiesparförderprogramms.

Energie- und Umweltmanager

- ✓ Im Umweltbereich wurden die Stunden verdoppelt.
- ✓ Das Klimaschutzkonzept des Landkreises wurde auf den Prüfstand gestellt –allerdings mit einem niederschmetterndem Ergebnis. Die Werte haben sich drastisch verschlechtert.
- ✓ Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit.
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden.
- ✓ Mehr finanzielle Unterstützung für Umweltschutzmaßnahmen und -projekte.
- ✓ Luftmessung an der Staatsstraße um die Schadstoffbelastung zu erfassen.
- ✓ Lärmschutzwände an der Bahn.
- ✓ Einführung eines gemeindlichen Entsiegelungsprogramms.
- ✓ Änderung der Bebauungspläne zum Flächensparenden Bauen

Fair Trade

- ✓ Ständiger Austausch mit dem AK Fair Trade.
- ✓ Unterstützung bei Erfüllung der Fair Trade Anforderungen zur Zertifizierung (2019)
- ✓ Erweiterung der Produktpalette im Rathaus.
- ✓ Geschenkkörbe werden nur noch als Fair Trade Produkt ausgeliefert.
- ✓ Bei gemeindlichen Veranstaltungen wird verstärkt darauf geachtet, dass fair gehandelte Produkt eingesetzt werden.
- ✓ Versuch, bei unseren Wirtschaftsempfängern sowie den Unternehmerfrühstücken den Fair Trade und Nachhaltigkeitsgedanken vorzuleben und weiter zu transportieren

Ortszentrum

- ✓ Ortzentumsplanung gemeinsam mit Gröbenzells Einwohnern.
- ✓ Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) wurde in Auftrag gegeben und mit Bürgerworkshops über zwei Jahre hinweg bearbeitet.
- ✓ Bürgerbeteiligung am Radverkehrskonzept.
- ✓ Personalaufstockung im Bereich Ortsentwicklung.
- ✓ Abschluss des Bebauungsplanes Bahnhofstrasse mit Verkehrskonzept auf Grundlage der Bürgerwerkstatt, des Bürgerentscheids und des Architektenwettbewerbs.

Fußgänger und Radfahrer

- ✓ Begehungen der Straßenräume und zielgerichtet Mängel beseitigen (lockere Gehwegplatten, Bordsteinabsenkungen).
- ✓ Runder Tisch von AK Senioren und „LoB“ mit dem Bürgermeister sowie der Verwaltungsspitze um Schwerpunkte abuarbeiten (z.B. Aufzug an der Bahn).
- ✓ Umbau des Fußwegs an der Freyastraße ebenerdig ohne Stolperschwelle.
- ✓ Barrierefrei Rampen an der West- und Ostseite der Freya Unterführung.
- ✓ Aufstellen von Parkbänken.
- ✓ Mitgliedschaft im AFGK Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern.
- ✓ Beauftragung der Firma PVG Alrutz zur Erstellung eines Radverkehrskonzepts.
- ✓ Maßnahmenkatalog um ein sicheres Radfahren in Gröbenzell zu ermöglichen und mehr Bürger aufs Rad zu bringen.
- ✓ Beantragung eines 2 ten Fahrradweges zwischen Gröbenzell und Lochhausen.
- ✓ Bereitstellung von Fahrrädern für Dienststellen (Schulsozialarbeit, Jugendzentrum, Kindergärten/krippen, Hauptverwaltung, Hausmeister Pool sowie Betriebshof).
- ✓ Umbau der Unterführung an

- der Freyastraße zu einem Zweirichtungsfahrradweg.
- ✓ Einführung von Tempo 30 in der Eschenriederstraße zur Forschungszwecken unter Leitung und Durchführung der TU Nürnberg mit entsprechenden Maßnahmenkatalogs (Modelversuch).
- ✓ Bürgeraktionen: „Gröbenzell steigt um“ - Gemeinde Gröbenzell in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz, Agenda 21 sowie dem ADFC.
- ✓ Stand zum Thema Fahrrad auf der FFB Schau.
- ✓ Stadtradt mit Aktionen auf dem Bürgerfest (Ausstellung 200 Jahre Fahrrad).
- ✓ Ertüchtigung der Radinfrastruktur durch Servicestationen mit Luftpumpen.
- ✓ Aufstellen von kostenfreien Gepäckboxen für Fahrradhelme, Einkäufe oder sonstigem.
- ✓ Sämtliche Markierungen im Gemeindegebiet sind erneuert.
- ✓ Alle Poller an Radwegen wurden entfernt.
- ✓ Die Radwegbenutzungspflicht im Gemeindegebiet wurde aufgehoben.
- ✓ Freie Fahrt in Einbahnstraßen für Radfahrer.
- ✓ Alle innerörtlichen Ampelanlagen sind baulich und akustisch ertüchtigt.
- ✓ Einstellung einer Radverkehrsbeauftragten in der Gemeinde Gröbenzell.
- ✓ Schaffung von Fahrradstraßen (derzeit fünf Straßen).
- ✓ Neubau eines Fahrradweges zwischen Sonnen- und Exterstraße.
- ✓ Ankauf eines Grundstücks und Neubau eines Fahrradweges zwischen Sonnenweg und Bahnhofstraße.
- ✓ Neubau von Fahrradständen (auch für Lastenfahrräder).
- ✓ Neubau und Überdachung von Fahrradständen am FZH.

Begrünung

- ✓ Unterstützung der Aktion Pflanzgarten von der Agenda 21.
- ✓ Ausbau des Pflanzgartens 2.
- ✓ Blühwiesenprogramm weiterer Ausbau von derzeit brachliegenden Flächen.
- ✓ Unterstützung des Bund Naturschutzes und des LBV, finanziell und durch gemeinsame Aktionen.
- ✓ Mitglied im Verein Dachauer Moos ev. Zur Unterstützung von Pflegemaßnahmen im Vereinsgebiet.
- ✓ Schulungen und Ausflüge für Schulen ins Dachauer Moos / Obergrashof – Naturhaus.
- ✓ Ausarbeitung von Gewässerplänen für umweltverträgliche Pflegemaßnahmen an unseren Bächen und Bachläufen.
- ✓ Artenvielfalt durch gezielte Programme.
- ✓ Die Pflege der gemeindlichen Wiesen soll in Zukunft durch Schafbeweidung erfolgen.
- ✓ Anlage von Streuobstwiesen.
- ✓ Ankauf von Flächen an Bachläufen (sechs Grundstücke seit 2014).
- ✓ Erhalt des Grüngürtels um Gröbenzell und den angrenzenden Naherholungsgebiete gemeinsam mit den Nachbargemeinden.
- ✓ Zusammenarbeit mit der Stadt Olching und gemeinsame Pacht und Pflege von Teilflächen am kleinen Olchinger See.
- ✓ Pflege des Böhmer Weihers und Einbringen von Gröbenzeller Interessen für den naturbelassenen Ausbau des Böhmer Weihers.

Erhalt und Pflege des Ortsbildes

- ✓ Änderung der Baumschutzverordnung: Jeder Baum ist schützenswert, egal ob Laub- oder Nadelbaum.
- ✓ Ankäufe von Grundstücken für den Umwelt- und Gewässerschutz (am Gröbenbach, am Ascherbach, im Außenbereich an einer Quelle, an der Bahnstrecke)
- ✓ Pflanzen von Hochzeits- und Geburtsbäumen (derzeit sind es 46, im Jahr kommen ca. acht bis zehn neue Bäume hinzu)
- ✓ Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der Überschwemmungsgebiete, (gemeinsame Studie in Höhe von 200.000 € mit neuen Berechnungen sowie Maßnahmenkatalog zum Schutz der Bevölkerung und der Gebäude vor Hochwasser)



Liste 7

Interviews





Vier Fragen an

CLAUS DONATH

Claus Donath kennt sich im Gröbenzeller Gemeinderat aus. Der selbständige Dachdecker und Spenglermeister ist hier seit 2016 für die UWG im Gremium und Mitglied in mehreren Ausschüssen. Der 52-Jährige Vater einer Tochter lebt seit seiner Geburt in Gröbenzell und frönt hier auch seinen Hobbys: Lesen, Essen, Reisen und Musik.

Warum Gröbenzell?

Weil ich nach 3 oder 4 Tagen von der Krüssmann-Klinik in Pasing nach Gröbenzell umgezogen wurde und seitdem ortsansässig bin.

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Weil hier frei, ungebunden ohne Parteibuch und in ALLE Richtungen gedacht werden kann.

Ihr Lebensmotto?

Auf geht's, das wird schon, das bekommen wir hin.

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann ...

- ... würde ich mir den sofortigen Wiederaufbau der Hexe wünschen.
- ... und mehr jüngere Bürger im Gemeinderat.
- ... und mehr Mut für neue Ideen.



 **Cordula Braun**
Liste 7
Platz 2

... weil wir Politik greifbar machen


UWG
gemeinsam
Ziele erreichen

Vier Fragen an

CORDULA BRAUN

Cordula Braun wurde vor sechs Jahren Gemeinderat von Gröbenzell gewählt und hat das Referat für interkulturelle Zusammenarbeit und Familie. In der Gemeinde ist sie seit Generationen verwurzelt. „Schon immer“, so sagt die 58-jährige Diplom-Kauffrau, wohnte sie auch hier – mit Ausnahmen in ihrer Jugend und Ausbildungszeit. „Aber nur, um mal über den Tellerrand hinausgeschaut zu haben“, betont sie. Sie ist seit 30 Jahren „gut verheiratet“, hat drei erwachsene Kinder und ein Enkelkind.

Warum Gröbenzell?

Beim Abriss der Hexe / Bahnhofswirtschaft kamen die Fundamente meines Urgroß-Elternhauses zum Vorschein; mich verbindet also eine lange Geschichte mit diesem Ort.

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Wegen der Unabhängigkeit! Es braucht keine Parteistatuten für eine engagierte Ortspolitik.

Ihr Lebensmotto?

Gelassenheit üben.

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann

- mehr guter Wille zum Austausch.
- generations- und kulturübergreifende Treffpunkte.
- vor allem eine „Gemeinde for future“.



Vier Fragen an

GERHARD WENDL

Gerhard Wendl ist ein Naturfreak. Geboren vor 74 in der Hallertau engagiert sich der pensionierte Postbeamter seit Jahrzehnten für die Natur und die Umwelt. Auf seinem Grundstück nahe dem Olchinger See hegt und pflegt er in Not geratene Vögel (Vogelnotruf) – und selbstverständlich ist auch beim LBV Fürstenfeldbruck aktiv dabei. Sein Spezialgebiet als neuer Gemeinderatskandidat: Die Natur und die Umwelt. „Dafür setze ich mich ein.“

Warum Gröbenzell?

1963 machte ich hier ein Praktikum. Durch Zufall bin ich dann 1993 wieder hier gelandet und wollte nicht mehr weg. Es ist eine tolle Gemeinde, eine Gartenstadt, ein Naturrefugium, das man selten findet. Mit einer positiven Artenvielfalt, die aber noch ausbaufähig ist.

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Wegen dem U = der Unabhängigkeit. Hier herrscht kein ideologischer Parteienzwang. Jeder kann seine Meinung in der Gruppierung vertreten.

Ihr Lebensmotto?

Leben und leben lassen – die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur!

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann

- ... dass die Bürger wieder an einem positiven Strang ziehen
- ... dass die sogenannte Artenvielfalt wieder zurückkehrt und im Garten wieder Schmetterling fliegen
- ... und dass die Bürger unsere Gemeindearbeit positiv finden.



Vier Fragen an

REINER BRAND

Eigentlich könnte sich Reiner Brand ja zur Ruhe setzen. Tut der Handelsvertreter im Brandschutzbereich aber nicht. Im Gegenteil. Der 74-Jährige, der seit 1983 in Gröbenzell wohnt, ist aktiver denn je. Neben der Arbeit, Musik, Singen und Bergwandern widmet er sich jetzt auch noch intensiv der Kommunalpolitik. Seit November 2019 ist Reiner Brand Mitglied der UWG und weil für ihn das Prinzip „ganz oder gar nicht“ zählt, stellt er sich sogleich als Gemeinderatskandidat zur Verfügung.

Warum Gröbenzell?

Ein wunderbare, grüne Gemeinde mit herrlich viel Baumbestand, aufgeschlossene Bürger und eine übersichtliche Ortsstruktur.

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Man kann sich ehrenamtlich für die Bürger und Vereine einsetzen, ohne den direkten Parteidruck.

Ihr Lebensmotto?

Als geborener Tegernseer und jetzt Gröbenzeller, also Bayer: Leben und leben lassen!

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann

- ... dass der Ort der lebens- und liebenswert bleibt
- ... dass dringend eine Unterkunft für die Jugend als Nachfolge für die „Hexe“ gefunden wird
- ... allgemein für die jungen und älteren Bürger Gröbenzell's : Mehr Wir statt Ich!



Vier Fragen an

URSULA BAUER

Ganz schön sportlich – damit lässt sich Kandidatin Ursula Bauer zusammenfassen. Nicht nur, weil sie zwei Kinder großgezogen hat. Als Ausbilderin und Referentin arbeitet die 57-Jährige im Bayerischen Landessportverband, beim 1. SC Gröbenzell ist sie auch Beirätin und Übungsleiterin. Konditionsstark und beweglich will sie sich auch lokalpolitisch für ihre Heimat engagieren.

Warum Gröbenzell?

1993 sind wir aus München zugezogen, da sich die Familie vergrößert hatte und mehr Wohnraum nötig war. Geblieben sind wir, da wir die Wohnqualität Gröbenzells für Familien und die gute Anbindung an München schätzen.

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Ich schätze die bisherige Arbeit des Bürgermeisters und möchte ihn zukünftig unterstützen.

In der UWG werden Sachfragen über Machtfragen gestellt. Und: UWG ist ein engagiertes tolerantes Team.

Ihr Lebensmotto?

Optimismus, Lebensfreude und Fitness, um gesund älter zu werden.

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann

- Die Familienfreundlichkeit soll erhalten bleiben
- Ein gutes Miteinander aller Generationen
- Stabile, kontinuierliche Struktur und Führung im Rathaus zum Wohle aller Bürger



Vier Fragen an

URSULA EICHINGER

Ursula Eichinger ist eine Frau der Tat. Die Diplom-Sozialpädagogin, die seit 2012 in Gröbenzell wohnt, leitete – obwohl Mutter von zwei Kindern (zehn und acht Jahre alt) – den Familienstützpunkt in Puchheim. Jetzt ist sie in dieser Position für den Ökumenischen Sozialdienst Gröbenzell tätig. „Ich möchte mein Engagement lieber in meine eigene Gemeinde stecken“, erzählt die 41-Jährige. Aktiv bei der UWG ist Ursula Eichinger seit Juli 2019.

Warum Gröbenzell?

Wir wollten mit unseren zwei Kindern raus aus der Innenstadt von München. Die Suche nach einem neuen Zuhause führte uns auch nach Gröbenzell, das wir bis dato nicht kannten. Wir mussten uns innerhalb von zwei Stunden entscheiden und spazierten zum Ascherbachspielplatz. Dann war klar: „Wenn nicht hier, wo dann?“

Warum für die UWG im Gemeinderat?

Im Sommer 2018 lernte ich die UWG immer besser kennen und ich wurde eingeladen, mitzumachen. Alle Gespräche waren auf Augenhöhe. Die Werte der UWG, wie z.B. Toleranz und die „Mitmach-Mentalität“, haben mich schnell überzeugt.

Ihr Lebensmotto?

Ich habe gleich drei: Versuche aus allem das Beste zu machen! Lass Dir kein X für ein U verkaufen und Always be yoURSELF.

Wenn Sie drei Wünsche für Gröbenzell frei hätten, dann

- würde ich mir ein Sommerschwimmbad in Form eines Naturbades wünschen.
- hätte ich gerne das Gefühl, dass alle genau wüssten, wie gut es uns hier geht!
- würde ich mir im Zentrum einen Kiosk wünschen, der auch Tickets für Kultur und MVV zu fast jeder Tages- und Nachtzeit anbietet.



Vier Fragen an

HELMUT BRUMMER

Helmut Brummer ist ein bekanntes Gesicht bei der UWG. Schon 2013/2014 begleitete er die UWG auf Veranstaltungen und prägte das Motto der UWG „wir machen Nägel mit Köpfen“. Auf den Informationsveranstaltungen der UWG durften Kinder mit Ihrem Eltern unter seiner Anleitung Nägel schmieden und so in Berührung kommen mit einem „alten“ Kunsthandwerk. Der 66-Jährige Schlossermeister und freischaffende Künstler ist also schon lange dran an den Kommunalpolitischen Themen und bringt sich ein wo er nur kann. Dieses Jahr entschloss er sich als Nachrücker mit auf die Kandidatenliste der UWG zu gehen, weil ihn die Arbeit der 4 Gemeinderäte und des 1. Bürgermeisters Martin Schäfer überzeugt hat.

Warum diesmal auf die Liste der UWG?

Die UWG und das, was sie sich vorgenommen haben, hat mir schon vor 6 Jahren gut gefallen.

Nun konnte ich 6 Jahre beobachten, ob die Themen auch umsetzungsstark angegangen werden.

Und das hat mich überzeugt. Deshalb stehe ich jetzt auf der Liste!

Was gefällt Ihnen sonst noch an der UWG?

Als Künstler ist es mir wichtig, dass ich mich ohne zu enge Vorgaben frei entfalten kann. Die UWG ist unabhängig und ohne Parteibuch.

Ich kann hier meine Meinung sagen und mich mit Ideen einbringen. Der Austausch in den vielen Treffen, die wir 2019 hatten, war extrem offen und zielführend. Es ist dabei ein Wahlprogramm entstanden, hinter dem ich mit Überzeugung stehen kann.

Was wünschen sie sich von der Politik in Gröbenzell?

Das alle an einem Strang ziehen, sachdienlich gearbeitet wird und dass man respektvoll miteinander umgeht und das am Ende Nägel mit Köpfen gemacht werden.

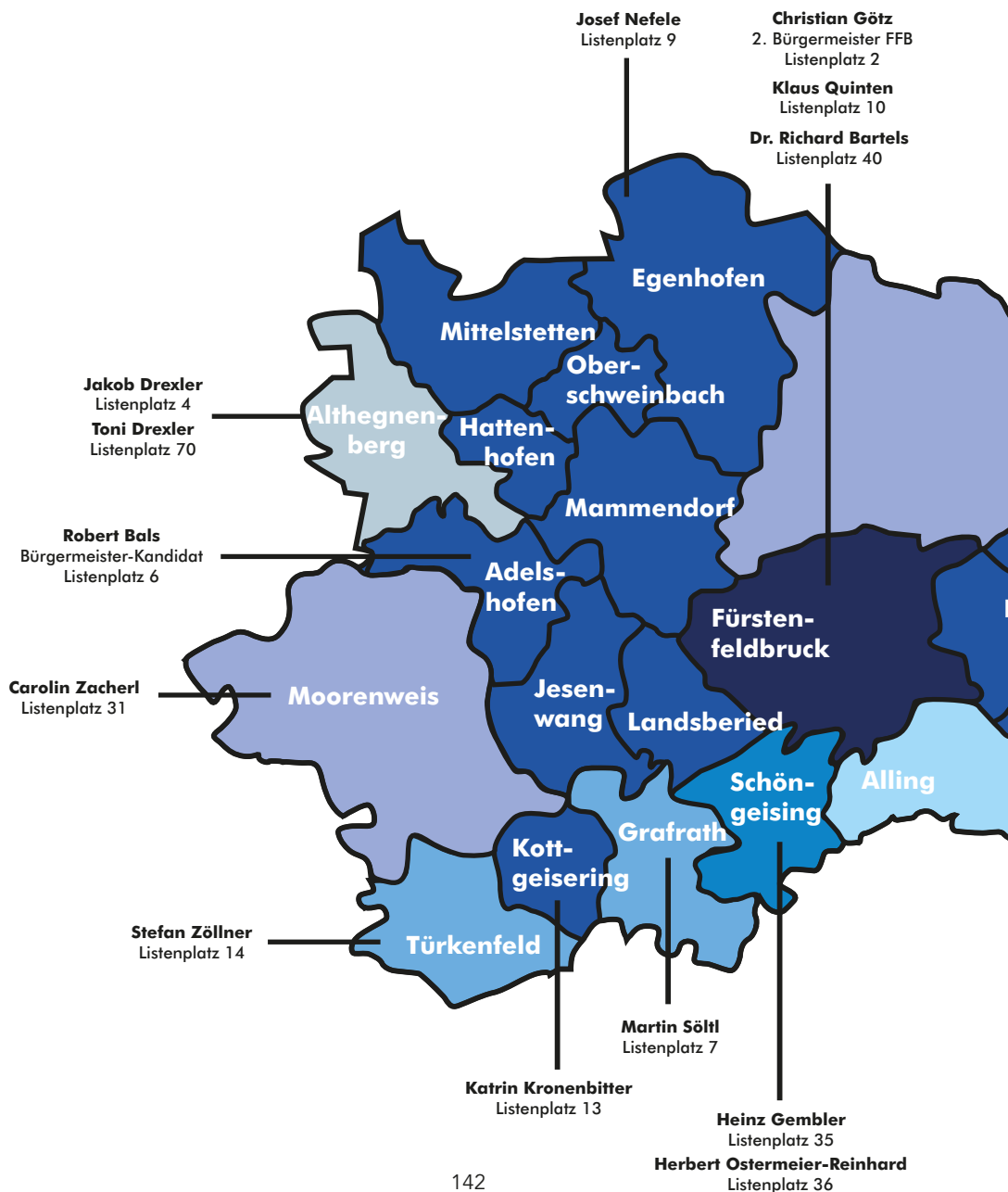
Was meinen Sie mit „an einem Strang ziehen“?

Verschiedene Meinungen sind sehr wichtig und diese offen zu diskutieren hilft, die bestmöglichen Lösungen zu finden. Es ist aber auch wichtig Entscheidungen zu treffen und dann gemeinsam an einem Strang zu ziehen, sonst geht nichts vorwärts.

UBV-Kreistagsliste 2020



UBV-Kreistagsliste 2020



Wählen Sie Gröbenzell in den Kreistag

Deshalb Liste 7



Martin Schäfer
1. Bürgermeister
Gröbenzell
Listenplatz 1



Cordula Braun
Gemeinderätin
Listenplatz 5



Gerhard Wendl
Initiator Vogelnotrufs FFB
Listenplatz 12



Stephan Steinherr
Gemeinderat
Listenplatz 23



Jutta Hatzold
Listenplatz 24



Ursula Bauer
Listenplatz 25



Claus Donath
Gemeinderat
Listenplatz 26



Karin Spangenberg
Listenplatz 27



Karin Schwarzbauer
Listenplatz 28



Agnes Streber
Listenplatz 29



Margit Bauer
Listenplatz 30



Marina Kinzel
Listenplatz 58



Ursula Eichinger
Listenplatz 59



Martin Herbig
Listenplatz 60



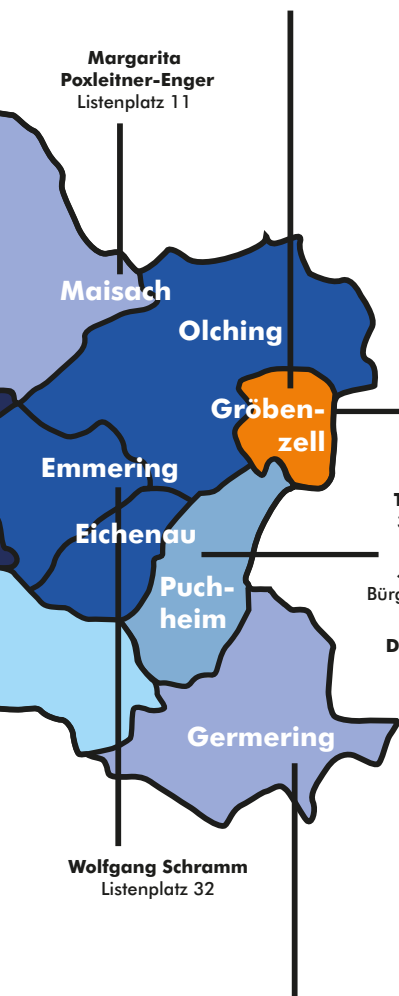
Bettina Krüger
Listenplatz 61



Heike Bonfert
Listenplatz 62



Elke Latinovic
Listenplatz 63



Thomas Salcher
3. Bürgermeister
Listenplatz 3
Jürgen Honold
Bürgermeister-Kandidat
Listenplatz 8
Dr. Reinhold Koch
Listenplatz 19

Brigitte Fröstl
Listenplatz 15

Wählen Sie Gröbenzell in den Kreistag

Deshalb Liste 7

701 Schäfer Martin Gröbenzell	719 Dr. Koch Reinhold Puchheim	737 Döbler Manfred Grafrath	755 Tietze-Härtl Holde Fürstenfeldbruck
702 Götz Christian Fürstenfeldbruck	720 Schneider Britta Puchheim	738 Dr. Hagenguth Hartwig Grafrath	756 Weinberg Irene Fürstenfeldbruck
703 Salcher Thomas Puchheim	721 Wuschig Wolfgang Puchheim	739 Jordan Peter Grafrath	757 Zieglmeier Susanne Fürstenfeldbruck
704 Drexler Jakob Althegnenberg	722 Rösler Brigitte Puchheim	740 Dr. Bartels Richard Fürstenfeldbruck	758 Kinzel Marina Gröbenzell
705 Braun Cordula Gröbenzell	723 Steinherr Stephan Gröbenzell	741 Baumann Hardy Fürstenfeldbruck	759 Eichinger Ursula Gröbenzell
706 Bals Robert Adelshofen	724 Hatzold Jutta Gröbenzell	742 Beer Tommy Fürstenfeldbruck	760 Herbig Martin Gröbenzell
707 Söhl Martin Grafrath	725 Bauer Ursula Gröbenzell	743 Braumiller Lukas Fürstenfeldbruck	761 Krüger Bettina Gröbenzell
708 Honold Jürgen Puchheim	726 Donath Claus Gröbenzell	744 Danke Karl Fürstenfeldbruck	762 Bonfert Heike Gröbenzell
709 Nefeje Josef Egenhofen	727 Spangenberg Karin Gröbenzell	745 Engelmann Florian Fürstenfeldbruck	763 Latinovic Elke Gröbenzell
710 Quinten Klaus Fürstenfeldbruck	728 Schwarzbauer Karin Gröbenzell	746 Heid Dorothea Fürstenfeldbruck	764 Blanke Susanne Puchheim
711 Poxleitner-Enger Margarita Maisach	729 Streber Agnes Gröbenzell	747 Hinz Gitti Fürstenfeldbruck	765 Höfel Florian Puchheim
712 Wendl Gerhard Gröbenzell	730 Bauer Margit Gröbenzell	748 Jakat Erhard Fürstenfeldbruck	766 Knödseder Eduard Puchheim
713 Kronenbitter Katrin Kottgeisering	731 Zacherl Carolin Moorenweis	749 Kusch Hermine Fürstenfeldbruck	767 Krois Manfred Puchheim
714 Zöllner Stefan Türkenfeld	732 Schramm Wolfgang Emmering	750 Neuberger Christiane Fürstenfeldbruck	768 Schuon Ulrich Puchheim
715 Fröstl Brigitte Germering	733 Schwojer Josef Emmering	751 Quinten Ulrike Fürstenfeldbruck	769 Pleil Dieter Fürstenfeldbruck
716 Scholer Bernhart Germering	734 Windmayer Albert Emmering	752 Dr. Rothenberger Andreas Fürstenfeldbruck	770 Drexler Toni Althegnenberg
717 Streicher Alfred Germering	735 Gembler Heinz Schöngeising	753 Sarac Mustafa Fürstenfeldbruck	
718 Fröstl Rainer Germering	736 Ostermeier-Reinhard Herbert Schöngeising	754 Schilling Anna Fürstenfeldbruck	

Auszug aus dem Wahlprogramm der UBV

Klima-, Umwelt und Naturschutz

- ✓ Landschafts- und Naturschutzgebiete müssen durch geeignete Maßnahmen langfristig geschützt werden
- ✓ Einführung der Bio-Tonne
- ✓ PV-Kampagne „Mein Dach hat´s drauf“
- ✓ Plastikflut eindämmen
- ✓ Müllvermeidung ist durch mehr Anreize besser zu fördern
 - zero waste
- ✓ Effiziente Nutzung von Wärmeenergie bei der Restmüllverbrennung

ÖPNV

- ✓ 4-spuriger Ausbau der S4 bis Fürstenfeldbruck
- ✓ Schließen der Buslinienlücken im Landkreis
- ✓ Taktverdichtung im Landkreis

Kultur

- ✓ Kreiskulturtag ausbauen mit Zusammenarbeit der Kommunen
- ✓ Vernetzung der Museen auf Landkreisebene
- ✓ Förderung von Filmreihen zur politischen Bildung
 - Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck, Richard Bartels
 - Gröbenzell, Cordula Braun (interkulturelle Filmreihe)

Verkehr

- ✓ Ausbau der Rad-Infrastruktur
- ✓ Südwestumfahrung Olching wird abgelehnt
- ✓ kein weiterer Eingriff in die Natur

Schulen

- ✓ berufliche Bildung (FOS, BOS und Berufsschule) bewerben und fördern
- ✓ Mittelfristig braucht der Landkreis eine zusätzliche Realschule beisplw. in Olching oder Gröbenzell

Finanzen

- ✓ Kreishaushalt mitgestalten und im Blick behalten
- ✓ Sinnvolle und nachhaltige Investitionen
- ✓ Stabilisierung der Kreismlagen durch realistische Stellenpläne und dessen Besetzung

Soziales

- ✓ Entwicklung und konsequente Durchführung von Suchtpräventionsprogrammen

Sport

- ✓ Integrationsprojekte unterstützen

Ernährungsrat

- ✓ regionale Produkte fördern
- ✓ vom Erzeuger zum Verbraucher Vorort
- ✓ Gentechnische Veränderungen im Nahrungsmittelbereich lehnen wir ab

Bauen

- ✓ Landkreiseigene Bauten verstärkt den Baustoff Holz verwenden

mehr unter www.ubv-ffb.de

Notizen

[illegible]

[illegible]

[illegible]